Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

2 Cents — Chicago, Mittwoch, den 12. März 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 2 Cents — 31. Jahrgang. — Nr. 60.

Päpstlicher Plan.

Für einen umfassenderen Völkerbund-vertrag.

Völkerliga und Deutschland.

(Geliefert von der „Associierten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

Rom, Dienstag, den 11. März. Der „Osservatore Romano“, das bekannte halbamtliche Organ des Vatikans, bringt über den Völkerbund einen Artikel, von welchem man annimmt, daß er die Ansichten des Heiligen Stuhls verkörpert. Es wird darin ausgeführt, die Verfassung der Liga hätte einfacher gemacht werden können; und folgende Umrisse eines solchen Bundesvertrages werden angeregt:

Schaffung eines Schiedsgerichtshofes zur Lösung internationaler Streitigkeiten.

Bildung eines Bundes aller zivilisierten Nationen, einschließlich derer, die im Krieg unterlagen, die sich aber verpflichten wollen, ihre Streitigkeiten einem Schiedsgericht zu unterbreiten und dessen Befund anzunehmen.

Zustandebringung eines Abkommens, einen wirtschaftlichen Boykott gegen jede Nation zu erklären, welche sich weigert, Streitigkeiten einem Schiedsgericht zu unterbreiten, oder Entscheidungen desselben über die unterbreiteten Angelegenheiten nicht annimmt.

Zum Schluß macht der Artikel darauf aufmerksam, daß in dem Appell des Papstes an die kämpfenden Nationen vom 1. August 1917 bereits ein solcher Plan in Vorschlag gebracht wurde.

Bern, 12. ärz. Von der hier tagenden Internationalen Konferenz der verschiedenen Völkerbundsvereinigungen wurden gestern zwei Resolutionen gutgeheißen, die der Friedenskonferenz unterbreitet werden sollen. Die eine befürwortet den Anschluß aller selbständigen Nationen an den Völkerbund und die andere tritt für Freihandel ein. Die Frage, ob dem Vatikan Anschluß bewilligt werden könnte, rief eine Debatte hervor, während der sich der schweizerische Professor Forel verneinend darüber aussprach, indem er erklärte, daß, was für den Vatican gerecht, für den Buddismus und andere Religionssekten ebenfalls billig sein würde. Mit 13 gegen 8 Stimmen wurde dann beschlossen, dem Vatican wenigstens Vertretung im „Rat“ des Völkerbundes zu gewähren. Während der Besprechung über die Freihandelsfrage wurde die bestehende Blockade scharf kritisiert, sie sei ein Vergehen gegen internationales Recht.

Paris, 11. März. Es ist bekannt geworden, daß sich Papst Benerict mit dem dringenden Ersuchen an die Mächte gewandt hat, so schnell als möglich mit Deutschland Frieden zu schließen. Er soll darin gesagt haben, daß er über die Lage in Deutschland wohl unterrichtet sei, und sie sei gesellschaftlich und ökonomisch überaus ernst, und er müsse befürchten, daß sich der Bolschewismus so schnell ausbreiten wird, daß die Errichtung eines Bolschewiki-Staates durchaus möglich erscheint.

Paris, 12. März. Ueber die gestrige Nachmittagssitzung des Obersten Rates der Friedenskonferenz wird amtlich bekannt gegeben:

„Der Oberste Rat erwog Berichte der Waffenstillstandskommission, bezüglich der Lage in Polen. Auf Ersuchen der tschechisch-slowakischen Republik wird eine Untersuchung der deutsch-österreichischen und ungarischen Intriguen gegen diesen neuen Staat eingeleitet, sobald die dokumentarischen Beweise eintreffen.

Der Rat besprach die Bedingungen, unter welchen die Mächte, welche besondere Interessen haben, und die in der Bildung begriffenen Staaten an den Beratungen der großen Mächte bezüglich ihrer Grenzen, teilnehmen können.“

Der Völkerbundvertrag wird nicht als ein Teil des Friedensvertrages unterbreitet, sondern extra abgehandelt werden, obwohl der Friedensvertrag an vielen Stellen auf die Pflichten hinweist, mit denen der Völkerbund betraut werden soll.

Frankreich hat, vorläufig wenigstens, die Hoffnung aufgegeben, daß seine große Kriegsschuld von den Alliierten geteilt wird: So versichert einer der Amerikaner, welcher der Friedenskonferenz beiwohnt.

London, 12. März. Laut Preßmeldung aus Paris hat der oberste Rat beschlossen, daß die Bemannung der deutschen Flotte nicht mehr als 15,000 Mann betragen darf. Unter den militärischen Bedingungen befindet sich das Verbot, „Tanks“ zu bauen und giftige Gase herzustellen. Alles Kriegsmaterial muß zur Zerstörung ausgeliefert werden. Kommissionen der Alliierten werden die Ausführung dieser Bedingungen überwachen.

Deutschland muß Nahrung haben.

Paris, 12. März. Bei einem Bankett, das gestern abend vom Interalliierten Preßklub zu Ehren der amerikanischen Friedenskonferenz-Kommission gegeben wurde, äußerte sich Staatssekretär Lansing sehr eindringlich, daß Deutschland Unterstützung erhalten müsse. Die Alliierten müßten die deutsche Bevölkerung mit Nahrungsmitteln versehen und ihr die Gelegenheit geben, ihre Produkte auf ausländischen Märkten zu verkaufen, falls dem Bolschewismus Einhalt geboten werden solle. Lansing wies auch auf die schwierigen Verhältnisse in der französischen Kriegszone hin, aber er erklärte, das eigene Interesse erheische es, daß die Alliierten Mittel und Wege finden, um den Ausbruch völliger Anarchie in Deutschland zu verhindern.

Deutsche kritisieren Völkerbund scharf!

Washington, 12. März. Dem amerikanischen Staatsdepartement liegt eine ganze Reihe deutschländischer Preßstimmen vor, welche den in Paris entworfenen Völkerbundvertrag meistens geradezu verdammen!

Der „Vorwärts“ sagt: „Die Liga ist eine Liga der Sieger und hat den Charakter eines Trusts ungeachtet der Verbrämung mit dem Prinzip des Schiedsgerichts. Der „kapitalistische Geist“ des Vertrags tritt deutlich zutage“.

Tägliche Rundschau:

„Die Liga ist nichts anderes als eine Proklamation der anglo-amerikanischen Weltherrschaft. Frankreich, Japan und Italien wird es gestattet, den Neutralen zur Hilfe zu kommen“.

Berliner Tageblatt:

„Die Deutschen erkennen jetzt, daß die „Liga der Nationen“ in Paris zusammengestellt wurde, ohne Deutschland in irgend welcher Weise zu Rate zu ziehen. Deutschland wird somit als eine Macht zweiten oder dritten Ranges abgetan. Die Liga ist nicht ein „Bund der Nationen“, sondern eine „Liga der Waffen gegen Deutschland“.

Leipziger Tageblatt:

„Es ist unser Unglück, daß wir uns in einer unvorteilhaften Stellung befinden, doch solches **darf uns nicht daran verhindern, der Schaffung einer Völkerliga unsere Zustimmung zu geben,** denn die Sache ist für uns zu wichtig. Unsere Existenz als wirtschaftliche Körperschaft steht auf dem Spiele, und diese ist innerhalb der Liga gesicherter, als ohne eine solche. Hieraus ergiebt sich jedoch keineswegs, daß wir die Liga in ihrer jetzigen Form „herunterzuschlucken“ brauchen.“

Die „Vossische Zeitung“ erklärt, die Liga diene nur zu dem Zwecke, England behilflich zu sein, seine Suprematie aufrecht zu erhalten.

Fürchtet britisches Kabelmonopol.

Paris, 12. März. Die amerikanischen Vertreter zur Friedenskonferenz bereiten sich darauf vor, gegen die anscheinend von Großbritannien geplante Kontrolle über das gesamte Kabelwesen Einwand zu erheben. Großbritannien hat Anspruch auf die deutschen Kabel erhoben, und, werden seine Wünsche erfüllt, dann würden folgerichtig die großen auswärtigen Geschäftsinteressen der Vereinigten Staaten sehr stark unter fremde Kontrolle kommen. Die Marinesachverständigen haben die Frage bereits erörtert, sie konnten sich jedoch nicht einigen, und der Oberste Rat überwies die Angelegenheit auf Anregung des Staatssekretärs Lansing an Rechtskundige, auf deren Gutachten man wartet.

Die gestrige Registrierung.

Nicht weniger als 133,084 Wähler ließen sich registrieren.

Darunter 67,481 Frauen.

Gesamtzahl aller registrierten Wähler 808,093. — Nur in zwölf Wards ließen sich mehr Männer als Frauen in die Stammlisten eintragen.

Nicht weniger als 133,084 Wähler und Wählerinnen ließen sich gestern in die Stammlisten eintragen und warfen damit alle Prophezeiungen der Leiter der alten Parteien über den Haufen. Da bisher 675,009 Wähler registriert waren, bringt die gestrige Registrierung die Gesamtzahl aller registrierten Wähler der Stadt auf 808,093. In der Mayorswahl vor vier Jahren waren 769,106 Wähler stimmberechtigt. Da die Revision der Stammlisten am nächsten Samstag recht beträchtliche Abstreichungen aus den Stammlisten zur Folge haben dürfte, so wird sich jedenfalls die Gesamtzahl aller Wähler, die in der Mayorswahl am 1. April stimmen können, auf nicht viel mehr als vor vier Jahren stellen. Beamte der Wahlbehörde nehmen gewöhnlich an, daß bei der Revision der Registrierung ungefähr 25 Prozent der neuregistrierten Namen wegfallen.

Die gestrige Registrierung übte eine größere Anziehungskraft auf das weibliche als auf das männliche Element aus. Es ließen sich 67,481 Frauen in die Stammlisten eintragen und nur 65,603 Männer. Da vorher bereits 236,102 Frauen registriert waren, hat die gestrige Registrierung die Gesamtzahl aller registrierten Frauen auf 303,583 gebracht, während die der registrierten Männer infolge der gestrigen Registrierung auf 504,510 gestiegen ist. In 23 von 35 Wards der Stadt ließen mehr Frauen als Männer ihre Namen in die Stammlisten eintragen. Größere Beteiligung der Männer war nur in den folgenden zwölf Wards zu verzeichnen: 1., 2., 8., 15., 16., 17., 18., 19., 21., 22. und 31. Ward. Auch vor vier Jahren war die Teilnahme der Frauen an der Registrierung größer als die der Männer, da sich damals 68,680 Frauen gegen 55,278 Männer in die Stammlisten eintragen ließen.

Vorstandtwards an der Spitze.

Eine Analyse der gestrigen Registrierung läßt erkennen, daß die Bevölkerung der dem Stadtinnern näher gelegenen Wards mehr und mehr nach den Vorstädten zieht. Das erklärt die starke Registrierung in Wards wie der 25., 27., 32., 33. und 26. Ward und die verhältnismäßig geringe Registrierung und den Rückgang in der Stimmenzahl von Wards wie der 10., 11., 12., 16., 17., 18. und 19. Ward.

Die größte Registrierung hatte gestern die 25. Ward aufzuweisen, in der sich 7832 Männer und Frauen in die Stammlisten eintragen ließen. An zweiter Stelle folgte die 27. Ward mit einer Registrierung von 7490 Wählern, während die 33. Ward mit einer Registrierung von 6286 an dritter Stelle folgt.

Die schwächste Registrierung hatte die 20. Ward aufzuweisen, in der sich nur 1013 Wähler registrieren ließen. An zweiter Stelle folgte die 17. Ward mit einer Registrierung von 1091 Wählern, während die 10. Ward mit einer Registrierung von 1206 Wählern an dritter Stelle stand.

Natürlich legten alle Parteien und Kandidaten die gestrige Registrierung zu ihren Gunsten aus. Tatsache dürfte sein, daß die Abstimmung über die Frage, ob Chicagos Wirtschaften geschlossen werden sollen, und die Möglichkeit, gegen Prohibition nachdrücklich zu protestieren, zum großen Teil für die starke Registrierung verantwortlich zu machen ist, da die liberalen Elemente ihre Anhänger und Gesinnungsgenossen nachdrücklich aufgefordert hatten, ja nicht zu versäumen, ihre Namen in die Stammlisten eintragen zu lassen.

Kaul nochmals nominiert.

Henry Kaul, Mayor von Forest Park, wurde gestern von der „Good Government“-Partei wiederum zum Kandidaten für das Mayorsamt nominiert. Er siegte mit 171 Stimmen Mehrheit über H. J. Mohr. Außerdem waren noch zwei andere Bewerber im Feld.

Siegt mit drei Stimmen.

Ganze drei Stimmen brachten gestern in der Vorwahl in West Hammond James Oakey Koontz die demokratische Nomination für das Mayorsamt ein. Er war der einzige demokratische Kandidat für das Amt, für das überhaupt nur drei Stimmen abgegeben wurden. Insgesamt wurden in der Vorwahl 1400 Stimmen abgegeben. Paul M. Kamradt wurde von der Volkspartei zum Mayorskandidaten nominiert. Die Partei nominierte außerdem noch die folgenden: Andrew Stachowicz, Stadtschreiber; Rud. Beray, Stadtschatzmeister; Kandidaten für den Stadtrat: Fred Berwanger, 1 Ward; Anthony Ryborczyk, 2. Ward; Felix Moldzowski, 3. Ward, und Fred Spelling, 4. Ward.

Registrierung nach Wards.

Das Ergebnis der gestrigen Registrierung nach Wards und die Gesamtzahl der registrierten Wähler in den einzelnen Wards läßt die folgende Tabelle erkennen:

Ward	Gestrige Registrierung Männer	Frauen	Zusammen	Gesamtzahl aller registr. Wähler
1.	2,428	1,083	3,511	16,682
2.	2,877	1,969	4,846	28,342
3.	2,840	3,002	5,842	30,325
4.	825	950	1,775	13,483
5.	1,254	1,183	2,437	16,275
6.	2,876	3,111	5,987	34,280
7.	2,697	3,051	5,748	38,036
8.	1,498	1,404	2,902	18,882
9.	1,507	1,348	2,855	19,515
10.	539	667	1,206	9,611
11.	710	784	1,494	11,286
12.	964	1,108	2,072	16,593
13.	2,175	2,987	5,162	28,829
14.	1,617	1,665	3,282	20,164
15.	1,625	1,497	3,122	21,001
16.	737	691	1,428	10,101
17.	642	449	1,091	7,386
18.	2,639	1,422	4,061	19,941
19.	750	536	1,286	8,873
20.	493	520	1,013	7,340
21.	2,707	2,143	4,850	20,700
22.	964	946	1,910	10,164
23.	1,989	2,429	4,418	26,181
24.	1,472	1,969	3,441	18,496
25.	3,329	4,503	7,832	47,264
26.	2,487	3,028	5,515	33,447
27.	3,661	3,829	7,490	43,369
28.	1,442	1,809	2,949	19,167
29.	2,156	2,253	4,409	24,742
30.	1,328	1,419	2,747	17,175
31.	1,899	1,846	3,745	26,892
32.	2,897	3,209	6,106	41,008
33.	2,932	3,354	6,286	38,574
34.	1,939	2,159	4,098	26,874
35.	2,618	3,370	5,988	35,583
Zusamm.	65,603	67,481	133,084	808,093

Demokratische Wardversammlungen.

Demokratische Kampagneversammlungen im Interesse Robert M. Sweitzers finden heute abend wie folgt statt: 11. Ward — Pilsen Halle, 20. Str. und Ashland Ave.; 20. Ward — Littles Halle, Jefferson und Bunker Str.

Viertelmillion Schaden.

Brigadegeneral Kniskern ordnet Untersuchung der Brandursache an.

Für die Bundesarmee bestimmte Vorräte im Werte von $250,000 wurden ein Raub der Flammen, als, wie schon gestern kurz berichtet, in dem fünfstöckigen, an 39. Straße und Winchester Ave. gelegenen Speicher D, welcher seitens der Regierung bei Kriegsausbruch von der Firma Montgomery Ward & Co. übernommen wurde, gestern nachmittag ein Feuer zum Ausbruch kam, das erst im Laufe der Nacht vollends gelöscht werden konnte. Soldaten halfen den Feuerwehrleuten bei der Löscharbeit. Brigadegeneral E. D. Kniskern, der Vorsteher der 7. Materialversorgungszone, hat eine Untersuchung zwecks Feststellung der Entstehungsursache des Feuers angeordnet. Nur mit großer Mühe konnte es verhindert werden, daß die Flammen die angrenzenden Speicher, in denen sich Materialien im Werte von $15,000,000 befinden, ergriffen.

— In Sendai, Japan, sind 500 Häuser, darunter ein Seminar der amerikanischen Reformierten Kirche, niedergebrannt.

Das Wetter

Chicago und Umgegend: Heute abend klar, morgen zunehmende Bewölkung; keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme. Mäßig starker bis frischer Wind, vorherrschend aus dem Südosten.

Illinois: Heute abend klar, in den südlichen und mittleren Teilen wärmer. Morgen zunehmende Bewölkung im südöstlichen Teil wärmer.
Wisconsin: Heute abend und morgen meistens bewölkt, später unbeständig. Morgen — im nördlichen Teil bereits heute abend — kühler.
Indiana: Klar und wärmer heute abend. Morgen bewölkt; am Abend wird es unbeständig werden.
Nieder Michigan: Heute abend klar, im südöstlichen Teil wärmer. Morgen bewölkt und kälter, im äußersten nördlichen Teil wahrscheinlich Schneegestöber.
Sonnenuntergang, heute: 5:53.
Sonnenaufgang, morgen: 6:05.
Mondunterganq, morgen früh 4:15.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	41	2 Uhr morgens	37
4 Uhr nachm.	40	3 Uhr morgens	37
5 Uhr nachm.	40	4 Uhr morgens	36
6 Uhr abends	40	5 Uhr morgens	36
7 Uhr abends	39	6 Uhr morgens	37
8 Uhr abends	39	7 Uhr morgens	38
9 Uhr abends	39	8 Uhr morgens	41
10 Uhr abends	37	9 Uhr morgens	42
11 Uhr abends	36	10 Uhr morgens	46
12 Uhr mitternacht	37	11 Uhr morgens	48
1 Uhr morgens	37	12 Uhr mittags	50

U. S. Official Photo from Underwood & Underwood.

Bei den amerikanischen Truppen in Archangel.

Kleine Kriegsdepeschen.

John Bull bleibt stumm.

London, 12. März. Im Unterhause ließ das Auswärtige Amt erklären, die britische Regierung werde nicht gegen den Beschluß des amerikanischen Abgeordnetenhauses hinsichtlich Irlands Verwahrung einlegen.

Schlußinspektion durch Pershing.

Koblenz, 11. März. Am Mittwoch wird General Pershing, von Luxemburg kommend, in Koblenz eintreffen, und er wird dann alle Truppen, die sich in dem von der dritten amerikanischen Armee besetzten deutschen Gebiet befinden, besichtigen. Es sind das sechs Divisionen, einschließlich der 42. Regenbogendivision, die am ersten April beginnend, ihre Rückreise nach Amerika von Antwerpen aus antreten wird.

Werden von Amerikanern beschäftigt.

Koblenz, 11. März. Von der auf deutschem Gebiet befindlichen amerikanischen Armee werden 10,000 bis 15,000 Deutsche angeworben werden, um Straßen auszubessern und andere Arbeiten zu verrichten. Ihr Lohn soll 8 bis 9 Mark pro Tag betragen, und dafür werden ihnen hauptsächlich Nahrungsmittel, wie geräuchertes Rindfleisch, Mehl, Zucker und Kaffee geliefert werden. Für alles das muß jedoch schließlich die deutsche Regierung bezahlen.

Exkönig schwebte in Gefahr.

Genf, 11. März. Der frühere König von Württemberg hätte leicht ertrinken können, als sich Matrosen aus Kiel seiner Jacht auf dem Bodensee bemächtigten, um sie als Fischdampfer zu benutzen. Es kam dabei zu Streitigkeiten, aber es gelang dem früheren Herrscher, zu entkommen. In den Rheinstädten, die nicht von den Alliierten besetzt sind, ereignen sich häufig Krawalle, so daß die deutschen und österreichischen Konsuln es vorgezogen haben, die Gegend in der Nähe von Konstanz zu verlassen.

Krankenbeförderung im Flugzeug.

New York, 12. März. An eine Tragbahre gefesselt, die an ein Seeflugzeug befestigt war, wurde der auf der Genesung befindliche Offizier Gray, von einer Krankenpflegerin begleitet, von der Halle der Seefliegerabteilung in Rockaway, L. I., auf ein Boot in der Nähe des St. Lukashospitals und dann in dieses befördert; die ganze Fahrt von 18 Meilen dauerte 49 Minuten.

Toulouse, 12. März. Der französische Flieger Lemaitre ist von Toulouse nach Casablanca, Marokko, 1180 Meilen weit, in elf Stunden geflogen.

Der Völkerbund.

Cheyenne, 12. März. Die Gesetzgebung von Wyoming hat eine Volksabstimmung über den Völkerbund für nächsten Monat anberaumt.

Washington, 12. März. Senator Borah von Idaho will im Kongreß bei dessen Wiederzusammentritt eine Volksabstimmung im ganzen Lande über den Völkerbundplan beantragen. William Jennings Bryan hat sich für den Völkerbundplan erklärt, meint aber, daß die Monroelehre schärfer betont werden und jedes Volk eigenmächtig bestimmen solle, ob es die Verordnungen des Aufsichtsrats des Völkerbundes befolgen wolle.

— Dr. Alice Hamilton, Chicago, ist als Hilfsprofessor der industriellen Medizin an der Universität Harvard angestellt worden, die erste weibliche Lehrkraft an jener Anstalt.

— Robert F. Carr, Präsident der Fort Dearborn Chemical Co. in Chicago, ist zum Präsidenten des Verwaltungsrates der Universität Illinois, von der er 1893 promovierte, erwählt worden.

— Großer Ausstand der Angestellten des elektrischen Landbahnsystems von New Jersey; 141 Städte und Weiler betroffen. Die Leute verlangen neun- statt zehnstündige Arbeitszeit bei bisherigem Lohn.

Der zweite Streich.

Aller Voraussicht nach wird der dritte nicht lange auf sich warten lassen.

Von zwei Männern, die in einem Kraftwagen vorüberfuhren, wurde heute morgen ein Stück Eisen in ein Schaufenster der Firma Tibbetts & Garland, Nr. 16 N. Michigan Ave., geworfen. Polizisten der Hauptwache sandten dem Kraftwagen einige Schüsse nach, die aber ihr Ziel verfehlten. Wie berichtet, wurde bereits vorgestern ein Schaufenster der Firma auf gleiche Weise zertrümmert. Die Firma soll nicht zur Gewerkschaft gehörige Fuhrleute bedienstet.

Zu früher Morgenstunde wurde heute ein Schaufenster des K. & K. Gift Shop, Nr. 29 Ost Monroe Str., mit einem Backstein zertrümmert. Anscheinend handelt es sich um einen Versuch, die in dem Fenster ausgelegten Edelsteine zu stehlen.

Heute zu früher Morgenstunde wurde von ruchloser Hand ein großes Schaufenster im Laden der Imperial Cleaners & Dyers, Nr. 2127 Lincoln Ave., zertrümmert. Ein Privatwächter, der noch kurz vorher die Runde gemacht und nichts verdächtiges wahrgenommen hatte, teilte der Polizei mit, daß er aus einiger Entfernung beobachtete, wie gegen zwei Uhr morgens aus einem schwarzen Kraftwagen, der langsam an dem Gebäude vorbeifuhr, ein Ziegelstein durch das Fenster geworfen wurde. Von den Vandalen fehlt bisher jede Spur.

Neuer Bankpräsident.

Das Direktorium der Home Bank and Trust Co., Milwaukee und Ashland Ave., hat Herrn B. M. Hair, den Präsidenten der Northwestern Yeast Co., zum Präsidenten der genannten Bank erwählt als Nachfolger von Charles F. Hoerr.

Kurz und Neu.

* An der 99. Straße und Jeffrey Ave. wurde von einem Zuge der Gürtelbahn der 45jährige Wm. Schröder, Nr. 648 W. 64. Place, zu Tode gerädert.

* An Leuchtgas erstickte in seiner Wohnung, Nr. 778 Milwaukee Ave., der 28jährige Frank Waranke. Die Polizei ist der Ansicht, daß unglücklicher Zufall vorliegt.

* Nach dem Wahrspruch der Koronersgeschworenen welche den Tod des 34jährigen William Mott, eines Insassen der Staatsirrenanstalt in Dunning, untersuchten, starb der bejahrte Mann an Lungenentzündung als Folge eines Falles aus dem Bett.

* Auf Veranlassung der Polizei von Kansas City wurde heute in ihrem Zimmer im Congreß Hotel die von dort stammende Schauspielerin Louise Sachen in Haft genommen. Sie wird beschuldigt, in Kansas City Pelzwaren gestohlen zu haben.

* Der in Oak Park, Nr. 1303 S. Scoville Ave., wohnhafte 30jährige William Wassale stieß vor etwa vier Wochen mit seinem Kraftwagen bei einer Fahrt durch Riverside mit einem anderen Auto zusammen. Den bei dieser Gelegenheit erlittenen Verletzungen ist er gestern im West Suburban Hospital erlegen.

* Im Evanston Hospital erlag der sechsjährige Robert N. Oldberg, Nr. 1024 Maple Ave., den Brandwunden, die er sich vor einigen Tagen zuzog, als er in der Küche der elterlichen Wohnung dem Ofen zu nahe kam und seine Kleider Feuer fingen.

Member of the Associated Press

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Leset die „Sonntagpost“.

Wie wilde Tiere!

Neue wütende Verzweiflungskämpfe zu Berlin!

Kein Pardon mehr!

(Geliefert von der „Associierten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

Berlin, 12. März. (Ueber Kopenhagen.) „Die von den Spartakern in den Kämpfen gegen uns an den Tag gelegte Grausamkeit zwingt mich den Befehl zu geben, jede Person, die mit den Waffen in der Hand gegen die Regierung kämpft, sofort zu erschießen“, lautet ein Befehl des Verteidigungsministers Gustav Noske.

London, 11. März. In Berlin wird mit großer Wut und Erbitterung weiter gekämpft, melden undatierte über Kopenhagen eingetroffene Depeschen.

Augenzeugen der Kämpfe der letzten Tage sagen, daß sowohl die Spartaker, wie die Regierungstruppen sich wie wilde Bestien benahmen. Die Feindseligkeiten halten im nördlichen und nordöstlichen Stadtteile an, und die Truppen machen alle Gefangene nieder, die ihnen in die Hände fallen. Frauen beteiligen sich mit der gleichen Verzweiflung an den Grausamkeiten, wie die Männer.

Berlin, 11. März. (Verspätet.) Nach verzweifeltem Kampf haben Regierungstruppen den größten Teil der Vorstadt Lichtenberg erobert. Die meisten Spartaker aber flohen nach dem südöstlichen Teil dieser Vorstadt, und bedeutend verstärkt durch frische Rekruten verschanzten sie sich dort. Von dieser neuen Stellung aus bedroht jetzt ihre Artillerie einen großen Teil der Stadt!

Mittlerweile wichen andere, noch im Innern der Vorstadt gebliebene Revoluzzer nach dem Bahnhof zurück, wo sie eine neue Verteidigung schufen. Die Einnahme des Bahnhofs wird sehr erschwert durch die Wegbeorderung eines großen Teils der überhaupt verfügbaren Regierungsstreitkräfte nach dem südöstlichen Vorstadtteil, sowie durch ein starkes öffentliches Verlangen, daß die Benutzung von Artillerie und Aeroplanbomben aufgegeben werden soll.

Während die Berliner Kämpfe eher noch zunahmen, war die Stadt der Schauplatz vieler geselligen Lustbarkeiten, und die Kaffees und Tanzsäle waren gestopft voll!

Basel, Schweiz, 12. März. Hierher gelangte Meldungen besagen, daß in den Distrikten Westpreußen, Briegsen, Thorn und Culm der Belagerungszustand proklamiert worden ist, wegen des Vorrückens von Spartakerstreitkräften vom Osten her! Der „Frankfurter Generalanzeiger“ berichtet, daß im Grubendistrikt von Beuthen, Schlesien, ein Generalstreik ausgebrochen ist, und mindestens 20,000 Arbeiter dort müßig sind. Dieser Streik ist noch ein Echo der Berliner Spartakerunruhen. Mehrere Banden Spartaker griffen einen Militärposten an und beschlagnahmten eine Anzahl Gewehre; aber ein weiterer Angriff der Revoluzzer wurde mit Handgranaten zurückgeschlagen.

London, 11. März. (Verspätet.) Eine von gestern datierte Berliner Depesche des „Central News“ Korrespondenten in Kopenhagen meldet, daß der Berliner Arbeiterrat für die Rückgängigmachung der Streikorder die Bedingungen stellte, daß niemand in Strafe genommen werde, daß die Truppen aus den besetzten Stadtteilen zurückgezogen werden, daß alle verhafteten Streiker entlassen, und die Freiwilligen-Truppen aus Berlin entfernt werden.

Berlin, 11. März. „Die öffentliche Meinung, aber eine aufgeklärte und auf demokratische Entwicklung gegründet, muß der wirkliche Herrscher Deutschlands sein“: So sagte in einer Rede der frühere Botschafter Bernstorff, bei der Organisierung des „Demokratischen Klub“.

Ex-Kaiser will nach dem Süden?

Genf, 12. März. (Ueber London.) Es heißt neuerdings, dem Ex-Kaiser Wilhelm bekomme das Klima in Holland auf die Dauer nicht, und er möchte nach der Riviera oder nach Egypten verziehen. Er soll Mathias Erzberger gebeten haben, sich für ihn bei den Alliierten um eine diesbezügliche Erlaubnis zu verwenden.

Giebt auch deutschen Arbeitern schuld!

Zürich, 12. März. „Die Volksstimme“, das Organ der Mehrheitssozialisten in Frankfurt, ist nicht wie die meisten deutschen Zeitungen der Ansicht, daß die Alliierten für alle Leiden Deutschlands verantwortlich seien.

Die Zeitung tadelt die Arbeiter für die ökonomische Krise, die das Land jetzt durchzumachen hat, und erklärt, daß, wenn Deutschland imstande gewesen wäre, seine Produktion zu erhöhen, und die Fabriken nicht wegen Mangel an Kohlen, die von den Bergleuten nicht gefördert werden, den Betrieb hätten einstellen müssen, so hätte der Ueberschuß der fabrizierten Waren für die Ernährung Deutschlands hingereicht.

Nordrußlands schreckliche Not.

Archangel, Dienstag, den 11. März. (Ueber London.) Die Nahrungslage im ganzen nördlichen Rußland verursacht Besorgnis! In dem Distrikt zwischen Archangel und Onega, wo im letzten Spätsommer ein schwerer Frost sogar die arktischen Beeren abtötete, hat schon jetzt das Volk die Rationen aufgezehrt, welche bis zum nächsten Juni reichen sollten. Wundärzte der amerikanischen Armee haben diese Rationen ohnehin für unzulänglich erklärt. Jede diese Rationen enthält nur 1156 Wärme-Einheit, während sogar ein Mann, der keine Arbeit verrichtet, jeden Tag 1770 solcher gebraucht, und Soldaten mindestens 3500 Wärme-Einheiten täglich erhalten! Und wenn die Zivilbevölkerung ihre Reserve-Rationen vor der Zeit aufißt, so setzt sie sich nachher, auch ohne direkt Hungers zu sterben, allerlei gefährlichen Krankheiten aus!

Washington, D. C., 12. März. Entsetzliche Dinge sind in Berichten enthalten, welche das amerikanische Staatsdepartement über die Not in Rußland, besonders in St. Petersburg und Moskau, erhalten hat. Unter anderem heißt es, chinesische Soldaten — welche später verhaftet wurden — hätten an Hungerleider Menschenfleisch verkauft!

Von der Schweiz anerkannt.

Bern, 12. März. Die Regierung der Schweiz beschloß gestern, die Polnisch- und Tschechisch-Slowakischen Staaten anzuerkennen, und mit ihnen diplomatische Beziehungen aufzunehmen. Polen hat bereits den Baron Modjelewsky zum Gesandten in Bern, Schweiz, ernannt.

Meuterei auf Truppentransportschiff!

Halifax, N. S., 12. März. Drohungen von 300 Mann Truppen der britischen Armee, welche sich in den Ver. Staaten hatten anwerben lassen — worunter 81 amerikanische Bürger — das Schiff zu versenken, wenn ihnen nicht sofort gestattet würde zu landen und mit der Eisenbahn nach ihren Bestimmungsorten in den Ver. Staaten abzufahren, wurden der kanadischen Behörde vom Befehlshaber des Schiffes, Kapitän Jackson gemeldet!

„Toboa“ hatte in Halifax kanadische Truppen an's Land gesetzt und war dann mit den nach Amerika bestimmten Truppen am 10. März nach New York zu gefahren, — jedoch wegen des Hafenstreiks in New York plötzlich hierher zurückbeordert worden, um Kohle für die Rückfahrt nach England einzunehmen!

Kapt. Jackson erklärte der Behörde, er habe keine Geschütze an Bord, und das Schiff sei den Soldaten auf Gnade und Ungnade preisgegeben!

Wie der Kapitän noch sagt, war er von der britischen Admiralität angewiesen, die Leute nach Halifax zu bringen und hier auszuschiffen, aber die kanadische Militärbehörden weigerten sich, Transport für die Leute nach ihren Heimen in den Ver. Staaten zu liefern.

E. IVERSON & CO.
CORNER WOOD ST.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Für Donnerstag!

COUPON

Leinen Crash
Für Küchenhandtücher, schwere ungebleichte Sorte, rote oder blaue Borte, wert 20c, 10 Yards an einen Kunden; mit diesem Koupon die Yard zu 12½c

Babyschuhe
Patentleder Pumps, lohfarbige oder schwarze Kid Tops, auch schwarze Tuch- od. blaue Sammet-Tops, Größen 3 bis 8 — $1.75 Werte — das Paar zu $1.29

Schulschuhe
Solide Leder Schulschuhe für Knaben — aus braunem oder schwarzem Kalbleder gemacht, doppelte solide Leder überstehende Sohlen, Schnürfasson, Größ. 2½ bis 5½. $3.00 Werte, Paar.... $1.95

Männersocken
Cashmere und schwere Wolle, natur- und lohfarbig, doppelte Ferse und Zehen, alle Größen, das Paar zu........ 25c

COUPON

Middy Blusen
Von extra schwerem Twill, Sailorkragen, Taschen, Box pleated, mit fancy Yokes, Größen 14 bis 40, — reguläre $2.00 Werte; mit diesem Koupon zu 95c

Strümpfe
Schwarze gerippte baumwollene Kinderstrümpfe, doppelte Ferse und Zehen, alle perfekt, Größen 6 bis 10, reg. 48c Werte, das Paar zu........ 29c

Babystrümpfe
Fein gerippte baumwoll. Strümpfe, in rosa, blau, lohfarbig, rot, weiß u. schwarz, doppelte Ferse und Zehen, Größen 4 bis 6½. Auswahl, Paar........ 25c

Skirts
Dreß Skirts für Damen, aus Taffetas, Poplin und Serge, shirred Rückseite, in navy und schwarz, $8.00 Werte, speziell Donnerstag zu........ $4.69

COUPON

Seidenstrümpfe
Reinseidene Damenstrümpfe, ganz nahtlos, doppelte Sohle und Zehen, Lisle Garter-Top, in perlgrau, mittelgrau, rauchfarbig, weiß, champagnerfarbig, dunkelbraun und schwarz — guter $1.00 Wert; mit diesem Koupon, Paar 50c

Unterröcke
Muslin-Unterröcke für Damen, mit breiter Flounce von Stickerei und Spitzen, $1.50 Werte, zu........ $1.19

Muslin
Yardbreit, gebleicht, nicht gestärkt, Sheeting Qualität, wert 25c; speziell, die Yard zu 16½c

Outing Flanell
Schwerste twilled Qualität, in cream, blau und rot gemischt — wert 35c; die Yard zu........ 16½c

COUPON

Slippers
Juliet Haus-Slippers für Kinder — Vici Kid, Patentspitzen, Seiten-Elastic, weiche Ledersohlen, Comfort-Leisten — Größen 3 bis 5½, $2.00 Werte, mit diesem Koupon, Paar........ 99c

Kleider-Serge
Yardbreit, reinwoll. Worsted Qualität, in schwarz, navy, Garnet und Myrtle, wert $1.35, Yard zu........ 88c

Knabenblusen
Bekannte Marken wie „Little Boy Blue" und „K. & E.", aus Pongee u. Percale, helle oder dunkle Muster, angenähter weicher Kragen, Neckband Fasson, Größen 6 bis 16 J., $1.25 Werte, zu. 85c

Neue Frühjahrhemden
Mehrere hundert Dutzend, mit gestärkten oder doppelten weichen Manschetten aus hochfeinem Percales, Pongees, Madras und Ducetine Größen 14 bis 18, wert bis $1.85, zu $1.05

COUPON

Knickerbockers
Stark gemacht von Corduroy u. fancy Mischungen, alle Nähte eingefaßt. Größen 6 bis 17 J., wert bis $1.85, mit dies. Koupon zu.. $1.10

Filet für Gardinen.
36 bis 40 Zoll breit, wunderbolle Auswahl von neuen Mustern, regulärer 50c Wert, Yard zu 34c

Ingrain Treppenteppich
20 Zoll breit, dicht gewoben, in assortierten Farben, wert 35c; speziell, die Yard zu 21c

Kleider
Von Amoskeag Gingham, in hübschen Plaids und Streifen, pleated und shirred Röcke, mit Taschen, Kragen und Manschetten garniert, Größen 8 bis 14, $2.25 Werte, zu $1.49

COUPON

Seife
Superior Qualität Wäscheseife, speziell am Donnerstag, mit diesem Koupon, 10 Stücke für...... 36c

Tapetenreiniger
Cleveland Tapetenreiniger, reguläre 15c Büchsen, speziell am Donnerstag, drei Büchsen für 28c

Teppiche
Extra fancy, ganz aus Corn, viermal genäht, polierter Stiel, wert $1.00; speziell am Donnerstag zu....... 67c

Hundertachtzigtausend Mark.

Roman von Hermann Heiberg.

(43. Fortsetzung.)

„Ich stehe gern zu Diensten," erwiderte Bols, sich vor der Kranken, und da er sie nicht sehen konnte, vor der Gardine verneigend. „Heute! Morgen! Wann Sie wünschen."

„Ja, heute!" erklang von neuem Mariechens Stimme. „Und, Herr Bols," fügte sie hinzu, „dürfte ich mir noch eine Frage erlauben?"

„Mein Fräulein?" erwidert Bols höflich und schob nun den Vorhang zurück.

„Haben Sie auch Gedichte über Spanien?"

Bols schüttelte den Kopf.

„Wie schade!" erklang's zwischen den Lippen der Kranken, und sie sah den Mann mit ihren überirdischen Augen an.

Bols aber grüßte freundlich, reichte Anna die Hand und humpelte davon.

Mariechen befand sich den ganzen Tag über in großer Erregung. Sie sprach nur von dem bevorstehenden Abend und fand namentlich bei Anna ein sehr williges Ohr.

Endlich kam die Zeit. Punkt acht Uhr klingelte es draußen. Anna eilte an die Tür. Bols hatte Blumen in der Hand. „Diese für Sie!" sagte er und überreichte ihr prachtvolle Rosen.

„Blumen? — Von Ihnen . . . ?"

Bols neigte den dunklen Kopf, aber mit einer eigenen Unbefangenheit des Ausdruckes. Den Mann schien stets noch etwas Anderes mehr und ausschließlicher zu beschäftigen; auch zeigte er sich weniger belebt und angeregt, wenn die Person des Sprechenden in Frage kam, als wenn allgemeine Gegenstände berührt wurden. Seine Gedanken waren mit seiner Kunst beschäftigt, mit dem, was er gelesen hatte und was infolge dessen seine Phantasie gefangen nahm.

Seit langer Zeit war zum ersten Mal Mariechens Gardine ganz zurückgesteckt worden. Sie hatte Klara gebeten, den Teetisch in ihrem Zimmer zu decken und so zu stellen, daß sie Bols beim Vorlesen anblicken könne. Klara hatte ihrem Wunsche nachgegeben, obgleich sie nicht ohne Sorge war, daß die ungewöhnliche Aufregung ihrer Schwester schaden könne.

Als Bols auf sie zutrat und ihr die für sie bestimmten Blumen überreichte, benahm sie sich wie ein schüchternes Kind.

„Ah . . . Ah . . . für mich?" . . . . flüsterte sie, wagte kaum die Augen zu erheben, und in ihrem Gesicht wechselten in rascher Folge die Farben.

Bols sprach beim Abendessen in seiner ruhigen und sympathischen Weise, erwähnte seiner Kinderjahre, erzählte von seinem Geburtsort, in dem sein Vater Ratskellerpächter gewesen sei, daß er habe Landmann werden wollen und auch Mittel besessen hätte, und wie dann doch Alles durch den Krieg anders gekommen sei.

Seine Eltern wären gestorben, und überhaupt habe er keine Verwandten mehr in der Welt. Einen Vetter, der in Berlin wohne, sähe er nicht als einen solchen an. Er hieße Schütz und sei Besitzer eines Mantelkonfektionsgeschäftes.

„Schütz?!" riefen alle drei Frauen zu gleicher Zeit.

„Ja, was ist Ihnen dabei so auffallend?" fragte Bols verwundert.

Klara blickte auf Anna, die schon bei der Erwähnung des Namens blaß geworden war, und gab auch Bols Antwort.

„Fräulein Palzok war einige Monate bei Schütz im Geschäft," erklärte sie. „Er stellte ihr aber in so schamloser Weise nach, daß sie froh war, als sie dem Geschäft wieder den Rücken wenden konnte. Uebrigens für uns ein Glück, sonst hätten wir wohl unsere liebe Hausgenossin niemals kennen gelernt!"

Anna senkte die Augen, ein liebenswürdiger Ausdruck flog über ihr Gesicht. Bols aber richtete zum erstenmal einen langen, stillen Blick auf das Mädchen, und ein leises Zucken umspielte seinen Mund.

„Das nimmt mich gar nicht Wunder," bestätigte Bols verächtlich. „Der Mensch ist jeder Gemeinheit fähig. Ich begreife nur nicht, daß er noch immer auf seinen zwei Füßen steht. Ich weiß, daß er sehr verschuldet ist. Auch begreiflich! Er führt ein wüstes Leben, spielt und wirft mit zweifelhaften Frauen das Geld zum Fenster heraus. Er wollte auch von mir Kapital, damals, als ich ihn noch nicht näher kannte, aber ich war gottlob vorsichtig."
nicht näher kannte, aber ich war gottlob vorsichtig."

Während Bols sprach, hatte Mariechen kein Auge von ihm gewandt. Es würde sie unendlich glücklich gemacht haben, wenn der Gast auch einmal den Blick auf sie gerichtet hätte.

Nach dem Abendessen erhob sich Bols und holte die mitgebrachten Bücher herbei, und die Frauen griffen nach ihrer Arbeit und machten es sich an dem inzwischen abgedeckten Tische bequem.

„Ich habe," begann Bolz, „nachdem Alles gemütlich zurechtgerückt war — und jetzt schaute er, leicht den Kopf neigend, zu Mariechen hinüber — „doch etwas Spanisches gefunden, Fräulein. Da Sie gerade dafür ein besonderes Interesse haben, will ich damit beginnen!"

Nun lebte es wieder in Mariechens Innerem auf. Er hatte an ihre Wünsche gedacht, obgleich es sicherlich mit Mühe für ihn verbunden gewesen war. Er sah sie also nicht als ein überflüssiges und gleichgiltiges Anhängsel der Familie an, obgleich sie ein so krankes, schwächliches und hilfloses Ding war.

„Wie gütig . . . wie freundlich von Ihnen, Herr Bols . . . erwiderte sie und faßte die Blumen, die sie nach dem Abendessen wieder in die Hand genommen, unwillkürlich fester. — „Aber ich bitte . . . nicht meinetwegen! Lesen Sie etwas, was Ihnen Freude macht! Das wird auch gewiß viel schöner sein!"

Bols bewegte, ohne etwas zu erwidern, den Kopf, fragte durch einen Blick, ob er beginnen könne, und hub an zu lesen.

Das war nicht dieselbe Stimme mehr, obgleich auch sonst des Gastes weiches Organ das Ohr so angenehm berührte. Alles klang so anders, bald so zart und rührend, bald so kräftig; jedes Wort kam so deutlich zwischen den gesunden Zähnen hervor, und durch den Vortrag und die Betonung wußte der Lesende so fortzureißen, daß die Frauen nach Beendigung des ersten Gedichts in stummer Bewunderung verharrten. Klara war die Erste, die ihren Empfindungen Ausdruck verlieh.

„Ja, das war schön, Herr Bols!" erklärte sie in ihrer bestimmten Art. „Sehr schön! Sie lesen wirklich, daß sich Einem das Herz umkehrt. Ein großer Bühnenkünstler könnte es nicht besser machen."

Bols machte einen bescheidenen Einwand und dankte zugleich für die freundliche Anerkennung. Anna aber, die nicht minder lebhaft beigepflichtet hatte, bat ihn um einige Erklärungen über den Inhalt, welchem Ersuchen er in bereitwilliger Weise nachkam.

Es folgten dann noch weitere Vorlesungen, die erst unterbrochen wurden, als das Mädchen mit der eisernen Hand erschien. An dem heutigen Abend machte sie ihrem Namen wieder alle Ehre. Als sie ins Zimmer trat, stieß sie mit dem Teebrett gegen den Türpfosten, bewirkte dadurch, daß die Weinflasche umfiel und ein Glas zersplittert ward.

„Aber müssen Sie denn immer etwas zerbrechen?!" rief Klara, unwillig den Kopf schüttelnd. „Na, gehen Sie nur und holen das Uebrige."

„Es giebt ein Mittel," sagte Bols und lächelte vor sich hin—die Frauen fanden, daß ihm dieses Lachen ganz besonders gut stand — „Mädchen das Zerbrechen abzugewöhnen!"

„Bitte, bitte!" rief Klara mit lachenden Augen. „Ich zahle eine hohe Prämie!"

„Nein, ich geb's Ihnen umsonst!" erwiderte Bols gutgelaunt. „Man erkundigt sich bei den Küchenfeen, wie alt sie sind. Wenn sie Antwort gegeben haben, schüttelt man den Kopf. Dann fragen sie und man sagt:

„Mädchen, die in Ihren Jahren, gerade in Ihren Jahren, Sachen zerschlagen, kriegen nie einen Mann. Das ist ein alter Erfahrungssatz." Meine Mutter wandte das Mittel stets in unserer Wirtschaft an und mit großem Erfolge. Von dem Augenblick hörten die Ungeschicklichkeiten auf."

Nun trat das Mädchen eben wieder ins Gemach und Bols brach ab.

Es war schon spät, als der Gast endlich Abschied nahm, den Dank abwehrte, vielmehr den seinigen aussprach und um Erlaubnis bat, sich bald einmal wieder einstellen zu dürfen.

„Darum wollte ich Sie gerade noch bitten, Herr Bols," entgegnete Klara. „Wir haben seit langer Zeit keinen so genußreichen Abend verlebt" — sie sah, wie die Kranke mit ihren stillen Augen Bols anschaute und nickend beipflichtete — „uns machen Sie eine sehr große Freude."

„Ja, man denkt, ein anderer Mensch sei in Einem eingezogen, wenn man dergleichen gehört hat!" nahm Anna nun auch das Wort, und unwillkürlich streckte sie dem Uhrmacher die Hand entgegen.

Um Bols' Mund spielte ein freundlicher Zug, auch etwas Verlegenes mischte sich hinein.

„Sie sagen viel, viel zu viel!" gab er zurück, schob die Krücke mit dem breiten, lederüberzogenen Polster unter den Arm, humpelte auch auf Marie en zu, bot ihr seine Rechte und nahm endlich Abschied.

17. Kapitel.

In der Hornstraße saß Frida abermals an dem Bette Mendels. Alles war an jenem Tage anders gekommen, als sie Beide geplant hatten.

Eine Viertelstunde vor der beabsichtigten Abreise befiel den Mann plötzlich ein heftiger Ohnmachtsanfall, den Frida erst nach geraumer Zeit und unter Beihilfe des rasch geholten Arztes beseitigen konnte.

Die Fragen nach dem Woher, nach den Gründen beantwortete der Doktor mit dem Hinweis auf die von ihm gegebenen Verhaltungsmaßregeln. — Aber die Ursachen waren auch gleichgiltig; die Tatsache lag vor, und es hieß von Neuem die Pflege beginnen.

In den ersten Tagen kam Frida zu keinem klaren Gedanken. Mendels Krankheit beschäftigte sie ausschließlich. Aber als kein Geld mehr im Hause war, gar kein Geld, kam die alte furchtbare Sorge über sie, die sich immmer mehr steigerte.

Die junge Frau saß da wie eine Abwesende, sann, grübelte, überlegte, machte Pläne, verwarf sie, hörte nebenan die unruhigen Fieber-Phantasien des Kranken, ward durch diese wieder aufgeschreckt und erinnert, und kam endlich nach ratlosem Hin und Her zu dem Entschlusse, den Wirt zur Hergabe einer baldigst zurückzugebenden kleinen Summe zu bewegen.

Inzwischen riet der Arzt bei der Bedenklichkeit des Zustandes mit aller Entschiedenheit, Mendel ins Krankenhaus zu schaffen, wo ihm Alles besser werden würde, als in der Wohnung. Infolgedessen faßte die Frau einen raschen und entschiedenen Entschluß. Sie fuhr zu einem Juwelier, verpfändete ihren Schmuck und entnahm von dem Händler, von welchem sie die Möbel gekauft, einen Vorschuß, welcher nach sechs Wochen fällig sein sollte und worüber eine Verschreibung aufgestellt ward.

An demselben Abend veranlaßte der Arzt trotz Fridas Weinen und Zögern Mendels Ueberführung nach Bethanien und die Frau erwirkte die Erlaubnis, ihren Mann mehrmals in der Woche sehen zu dürfen.

(Fortsetzung folgt.)

Leset die „Sonntagpost".

Der deutsche Einheitsstaat.

Von Fürst Lichnowsky.

(„Berliner Tageblatt", 16. Januar.)

Das Deutsche Reich, die Schöpfung Bismarcks, war bekanntlich auf bundesstaatlich-dynastischer Grundlage errichtet. Er legte gerade auf den dynastischen Unterbau das entscheidende Gewicht, wie aus den „Gedanken und Erinnerungen" hervorgeht. Die Dynastien und drei freie Städte schlossen zur Gründung des Reiches einen „ewigen Bund", ein Plebiszit wie in Italien hatte nirgends stattgefunden. Da, wo Dynastien verschwanden, sind sie nicht wie dort der Revolution, sondern nur den Waffen gewichen, und zwar zugunsten der führenden Hausmacht. Der Gedanke, durch revolutionäre Mittel die deutsche Frage zu lösen, wurde gerade von Bismarck in der preußischen Nationalversammlung heftig bekämpft. Aus der konservativen Partei hervorgegangen und in seiner Jugend ultrakonservativ, hat er die konservative Ideenwelt niemals verlassen, wenn er sich auch später dem bürgerlich-oligarchischen und ihm gefügigen Liberalismus angeschlossen hat. Eine starke Hausmacht bildete die Grundlage des neuen Reiches, wie sie die Grundlage des alten gebildet hatte, wenn auch mit nationaler Färbung und neuer Spitze. In der Demokratie mußte Bismarck als konservativer Staatsmann und dynastischer Politiker seinen Hauptfeind erblicken, da die demokratische Staatsidee mit dem dynastisch-föderalistischen Charakter seiner Schöpfung unvereinbar war. Sie hätte mit parlamentarischer Regierung zum Einheitstaate geführt und den Schwerpunkt der Machtbefugnisse von den Einzelstaaten und Dynastien, oder richtiger gesagt, von der Haus- und Vormacht Preußen, in die gewählte Volksversammlung verlegt. Die oft wiederholte Behauptung, eine parlamentarische Regierung wäre mit dem föderalistischen Charakter des Reiches unvereinbar, war insofern zutreffend, als der förderalistisch-dynastische Aufbau auf der konservativen Weltanschauung beruhte, die die Krone oder die Kronen im Gegensatz zur Volksvertretung verklärt! Die Dynastie ist der Kopf, Militär und Beamtentum sind das Gerippe des Staatswesens, dem Volke aber fällt etwa die Rolle des Bauches zu, während die Landwirte als die Beine erscheinen. Daher war auch der Standpunkt Bismarcks der Sozialdemokratie gegenüber gegeben, er konnte sie nicht anders als eine Verdauungsstörung in seinem Organismus betrachten und immer nach neuen Medikamenten greifen, um diese zu beseitigen.

Der aus konservativen Anschauungen hervorgegangene Reichskörper war aber so kräftig und hatte sich mit Hilfe des kapitalistischen Bürgertums, das dem militärischen und bureaukratischen Gerippe neue und willkommene Kräfte zuführte, so glänzend entwickelt, daß es eines schweren Unfalls bedurfte, um ihn zu vernichten; sich selbst überlassen mit einem vernünftigen Regime, hätte er noch lange bei strotzender Gesundheit gedeihen können. Dieser Unfall trat nicht wie in England und in Frankreich als Folge finanziellen Siechtums ein, oder wie in Rußland als das Ergebnis einer morschen Verwaltungskonstitution; eine wahnwitzige Außenpolitik hat das Bismarcksche Deutschland zerstört.

Mit dem gewiß höchst beklagenswerten Zusammenbruch der Firma Hohenzollern & Co. und der monarchischen G. m. b. H. sieht sich das deutsche Volk vor die Aufgabe gestellt, eine neue Gesellschaft zu bilden. Das seit dem Jahre 1848 nach dem kläglichen Ausgang der Nationalversammlung und der Revolution in Verruf geratene demokratische Prinzip tritt jetzt siegreich hervor, nachdem das konservative Gebäude, dem die Reaktion der 50er Jahre und die späteren militärischen Erfolge zur Grundlage dienten, im Weltkriege zusammengebrochen ist. Scheiterte damals der republikanische Einheitsgedanke an der Macht der Dynastien und an der Anhänglichkeit der leitenden Kreise an die altgewohnten Verhältnisse, der monarchische Einheitsgedanke aber hauptsächlich an dem Widerwillen Friedrich Wilhelm IV. und seiner Umgebung vor einer Umgebung, vor einer Verbrüderung mit der Revolution unter Preisgabe aller „altpreußischen" Traditionen, so hat die jetzige Revolution alle Hindernisse hinweggeräumt, die sich dem demokratisch-nationalen Staats- und Einheitsgedanken bisher entgegenstellten.

Es fragt sich nun, ob mit dem Fortfall der Dynastien auch die dynastischen Gebilde, die bisherigen Bundesstaaten, die mit alleiniger Ausnahme der freien Städte im engsten Zusammenhang mit den regierenden Geschlechtern entstanden sind und auch vor 100 Jahren lediglich vom Gesichtspunkt der Hauspolitik geschaffen, erweitert oder erhalten wurden, ob diese Staaten nunmehr jede Berechtigung verloren haben, oder ob alte Gewohnheit, Stammeseigenart, engeres Heimatsgefühl, und wie die löblichen Tugenden alle noch heißen, ein ferneres Sonderleben rechtfertigen. Wir sehen außerdem Bestrebungen, aus einzelnen Teilen der preußischen Monarchie besondere Republiken erstehen zu lassen und andererseits mehrere Kleinstaaten zu Republiken zusammenschließen.

Es läßt sich nicht leugnen, daß, wenn überhaupt, eine staatliche Gliederung einzelner deutscher Landesteile nach historischen, wirtschaftlichen oder „völkischen" Gesichtspunkten gerechtfertigt wäre, Schlesier oder Rheinländer den gleichen Anspruch erheben dürfen wie etwa Bayern oder Mecklenburger. Die Vereinigung der ersteren zu einem Staatswesen ist zu jung, um die Gegensätze des Volkscharakters sowie wirtschaftliche und lokale Sonderinteressen ganz vergessen zu lassen. Das gemeinsame Band der Dynastie ist verschwunden, wenn auch das der Bureaukratie vorläufig noch besteht, und das Bewußtsein tritt hervor, daß die enge Verbindung hauptsächlich ein Ergebnis dynastischer, also jetzt obsoleter Politik war. Es kommt noch eins hinzu: ein weitverbreiteter Widerwillen gegen das sogenannte Preußentum, verkörpert durch Bureaukratie, Militarismus und „Junkertum". Man hat es erduldet, so lange alles gut ging, und es durch seine Erfolge in der Vergangenheit wie durch Gewissenhaftigkeit und Tüchtigkeit in der Gegenwart in glänzendem Lichte erstrahlte. Man liebte es nie, es war aber sehr geachtet, und zwar mit vollem Recht. Mit dem Verschwinden des „ancien régime", der Dynastie, des Militarismus und einer konservativ gefärbten Bureaukratie erlischt aber auch der alte Nimbus des Preußentums, man macht es sogar, und vielleicht nicht ganz mit Unrecht, für die Katastrophe mitverantwortlich. Das „Los-von-Berlin", das „Los-von-Preußen", wird zur Parole, „wir wollen Deutsche sein, aber uns nicht von Preußen oder von Berlin was vorschreiben lassen!" Die Furcht vor der Berliner Ochlokratie, vor der Berliner Diktatur von unten, statt der früheren von oben, trägt auch dazu bei, den Separatismus zu stärken, das Bestreben nach Bildung von Sonderrepubliken zu fördern.

Der Separatismus aber muß überwunden werden, genau so wie der Spartacismus. Beides sind Kinderkrankheiten der Republik, Begleiterscheinungen des jähen Umsturzes, der plötzlichen Umwertung aller politischen Werte!

Die französische Revolution hat alle historischen Erinnerungen zerstört. Im November 1789 ersetzte bekanntlich die Pariser Nationalversammlung die bisherigen Provinzen durch 83 nach geographischen Benennungen bezeichnete Departements. „Une et indivisible" war der Grundsatz, der Gedanke, die Schaffung einer über alle Teile des Landes reichenden machtvollen Zentralgewalt. — Die große Revolution hat vielleicht mit den Erinnerungen der Vergangenheit zu gründlich gebrochen. Die Zentralisierung ist mit Hilfe des bureaukratischen Präfektensystems so weit durchgeführt, daß für die Geschicke Frankreichs eigentlich nur noch Paris maßgebend bleibt und das dortige Parlament. Aber sie hat einen einheitlichen und widerstandsfähigen Organismus erzeugt, in dem das Nationalgefühl alle regionalen und sozialen Gegensätze zurückdrängt, der das Land befähigt hat, die schwersten Stürme zu überstehen und, wie wir gesehen, einen über Erwarten entschlossenen Widerstand zu leisten.

Italien, das neben einer Theokratie ebenso wie wir aus dynastischen Staaten bestand, wurde durch eine monarchistische Revolution geeinigt. Es zerfällt ganz ähnlich, wie Frankreich in 69 Provinzen, die wiederum in 16 historische Compartimenti verbunden sind. Auch hier hat sich das Bedürfnis nach föderalistischer Fortführung der staatsrechtlichen Ueberlieferungen nicht geltend gemacht. Der demokratische Gedanke hat sowohl in Frankreich wie in Italien zum Einheitsstaat geführt.

Wenn Nordamerika ein Bundesstaat ist, so wird das bedingt durch die ungeheure Ausdehnung und die Verschiedenartigkeiten seines Gebietes, sowie durch das ganz allmähliche Entstehen der einzelnen Staaten, die sich meist erst später dem ursprünglichen Bunde anschlossen oder ihm angeschlossen wurden. — Braucht man beinahe eine Woche, um von einem Ende des Landes zum anderen zu gelangen, so bestehen für ein einheitliches Staatswesen räumliche Hindernisse, die nicht vorhanden sind, wenn eine einzige Nachtfahrt genügt, um von Berlin an das Ende des Reiches zu fahren.

Wenn Rußland, wie anzunehmen, aus den Wirren des Krieges und der Revolution als ein Bundesstaat hervorgeht, so spricht die Ausdehnung des Reiches wie bei Nordamerika, Brasilien oder bei China und Australien dafür, nicht minder aber die Zahl seiner Völker und Völkerschaften, die bisher der Zarismus und seine Bureaukratie einheitlich zusammenhielt.

Bei den Völkern Oesterreich-Ungarns, falls sie sich in etwas verkleinerter Form mit oder ohne Deutschösterreich als Staatenbund einigen, sind die Grundlagen der Föderalisierung durch die nationalen Verschiedenheiten gegeben, nachdem die Niederlagen von 1866 und 1918 sowohl den Einheitsstaat wie den Dualismus zerstörten. Wo aber liegen in Deutschland die Voraussetzungen, die die künstliche Schöpfung neuer Einzelstaaten oder die Erhaltung alter bedingen? In der Stammeseigenart? In der Eigenbrödelei? Ist denn etwa der Rheinländer verschiedener vom Schlesier wie der Pickarde vom Provenzalen oder wie der Neapolitaner vom Piemontesen? Haben nicht Ostpreußen und Schlesier sich bisher in einem Staat mit Westfalen, Hessen-Nassauern und Schleswig-Holsteinern vertragen? Warum sollten es nicht Bayern, Schwaben und Mecklenburger?

Mit dem Fortfall der Dynastien und der höfischen und materiellen Mittelpunkte, die sie bildeten, sind auch die Voraussetzungen verschwunden für den Fortbestand der Einzelstaaten. Weshalb wollen wir bestrebt sein, einen rheinischen oder schlesischen Partikularismus zu züchten oder einen bayerischen und sächsischen künstlich zu erhalten, die des Mittelpunktes beraubt sind, um den sie sich kristallisierten? — Der bayerische Partikularismus ist ohne die Wittelsbacher ebenso schwer denkbar, wie der sächsische ohne die Wettiner und ihren Hof.

Will man „mit feudalen Ueberresten gründlich aufräumen", die tatsächlich außer in der Bonner „Borussia", im würdigen Herrenhause und in gewissen Regimentern, wo vornehme junge Leute für wenig Geld und viele Grobheiten Rekruten exerzierten, im wesentlichen noch bei einigen ostelbischen Landräten und bei Hofwürdenträgern zu finden waren, so fange man zunächst mit der Kleinstaaterei an, die doch nur in Verbindung mit feudalen Traditionen eine Berechtigung hatte! Entfällt aber die höfische Grundlage der Kleinstaaterei, so besteht weder geographisch, noch wirtschaftlich, noch verwaltungstechnisch eine stichhaltige Veranlassung für die Schaffung einzelner Republiken.

Man wird mir vielleicht den berühmten „Wassertopf" entgegenhalten. — Dem möchte auch ich entgehen. Aber die wirtschaftliche Dezentralisierung ist bei uns so weit vorgeschritten, die Industrie nahezu über das ganze Reich verteilt, von den vielen Pflegestätten der Kunst und Literatur nicht zu reden, daß diese Gefahr sehr viel geringer ist als wo anders. Und um das Parlament vor ochlokratischer Terrorisierung zu schützen, muß doch eine Wehrkraft da sein, deren kein Staatswesen, auch kein republikanisches, entraten kann, falls es nicht zur völligen Ohnmacht verurteilt sein soll! Vide Posen!

Hiernach gäbe es zwei empfehlenswerte Lösungen: entweder das Präfektensystem wie in Frankreich und Italien, etwa nach Maßgabe der preußischen oder bayerischen Regierungsbezirke mit entsprechender Selbstverwaltung; oder aber wie in Preußen auf historisch-geographischen, wenn auch nicht immer auf den bisherigen politischen Grundlagen. Jede Provinz könnte dann ihren eigenen Landtag und eine erweiterte Selbstverwaltung haben, und falls ein Senat gebildet wird, dessen Mitglieder aus der Zahl ihrer Landtagsabgeordneten wählen. Ich würde die Provinzialverfassung vorziehen, da es gemeinsame Angelegenheiten in Verwaltungsfragen gibt, die über den Rahmen der Bezirke hinausreichen. Wir hätten alsdann etwa die Provinzen: Bayern, Franken, Schwaben, Thüringen, Obersachsen, Niedersachsen, Mecklenburg, Pommern, Schlesien usw.

Die Reichsprovinz wär. also ein Zwischenglied zwischen dem Departement und der parlamentarischen Zentralregierung, eine gemilderte und unbedenkliche Form des föderalistischen Gedankens, oh . dessen Gefahren für Kraft und Einigkeit.

Der föderalistisch-demokratische Staat ist tatsächlich nur da berechtigt, wo geographische und ethnographische Voraussetzungen den Einheitsstaat unmöglich machen. Ein ganz überwiegend national-homogenes Gebilde, wie das deutsche, dessen geographische Ausdehnung die Frankreichs nicht übertrifft, dessen wirtschaftliches Leben aber ein enges Zusammenwirken aller Teile bedingt, könnte durch Schaffung von Bundesrepubliken, namentlich nach Fortfall einer ausschlaggebenden und bureaukratisch-zentralisierten Vormacht, die Stellung der Gesamtregierung unnötig beeinträchtigen und Reibungen herbeiführen, die die Schwächung des Ganzen bedeuten.

Monarchie oder Republik? Wir stehen kaum vor einem Zweifel! Wenn das deutsche Volk sich aber für die Republik entschließt, so gehe es entschlossen zum Einheitsstaat über und kehre nicht zur Kleinstaaterei zurück, die durch so viele Jahrhunderte das monarchistische Deutschland belastet hatte! Auch aus finanziellen Gründen dürfte der Einheitsstaat zu empfehlen sein.

Countyverwaltung - Zivildienst.

Anhang des früheren Gouverneurs Deneen im Senat bekämpft die Maßregel.

Springfield, 11. März 1919.

Anhänger des früheren Gouverneurs Charles S. Deneen im Senat begannen heute gegen die Zivildienstvorlage für Cook County Front zu machen, die von Senator F. J. Barbour eingebracht worden ist und zur dritten Lesung steht. Die Maßregel betrifft ungefähr 2000 Anstellungen in der Countyverwaltung. Die Anhänger des früheren Gouverneurs unter der Führung Staatssenator M. D. Hulls behaupten, daß die Maßregel einfach ein Mittel ist, dem Anhang Deneens die Countyposten vorzuenthalten, die sie im Herbst erobert haben, als sie den Anhang Generalanwalt E. J. Brundages schlugen. Senator Barbour gehört zur Faktion Brundage.

Die Countyposten, die durch die Vorlage betroffen werden, verteilen sich auf die einzelnen Verwaltungsabteilungen wie folgt: Countyschatzamt 200; Countygrundbuchführer 185; Revisionsbehörde 48; Assessorenbehörde 250; Superiorgericht 62; Kreisgericht 48; Kriminalgericht 70; Sheriffsabteilung 237; Angestellte des Countygebäudes 150; Nachlaßgericht 125 und Gerichtsdiener 200. Ungefähr 75 Prozent dieser Posten werden von Republikanern bekleidet. Die Mehrzahl der Posten wird von der Faktion Deneen kontrolliert.

Senator Kessinger von Aurora brachte heute die Vorlagen der Staatsabteilung für öffentliche Wohlfahrt im Senat ein. Eine sieht eine Bewilligung von $ 00,000 für ein psychopathisches Hospital, ebenfalls in Chicago, vor. Senator Dunlap von Savoy brachte die Vorlage für die Staatsuniversität ein, die Bewilligungen in der Höhe von $3,000,000 vorsieht.

Bruch tötet 7000 jährlich.

Siebentausend Personen werden jährlich bestattet—auf ihrem Totenschein ist verzeichnet „Bruch". Warum? Weil die Unglücklichen sich selbst vernachlässigt hatten oder sich nur um das Symptom des Leidens (Anschwellung) gekümmert, der Ursache aber keine Beachtung geschenkt hatten. Was tut Ihr? Vernachlässigt Ihr Euch selbst, indem Ihr ein Bruchband, eine Vorrichtung, oder, wie Ihr es sonst nennen mögt, tragt? Bestenfalls, das Bruchband ist nur ein Notbehelf — eine trügerische Stütze für eine einstürzende Mauer — und man kann von ihm nicht erwarten, daß es mehr leistet, als nur einfache, mechanische Stützung. Der Druck der Binde verlangsamt den Blutumlauf, wodurch den geschwächten Muskeln das geraubt wird, dessen sie am meisten bedürfen — Nährstoff.

Doch die Wissenschaft hat einen Weg gefunden, und jeder Bruchband-Dulder im Lande ist eingeladen, ganz in der Heimlichkeit seiner eigenen Häuslichkeit damit einen kostenfreien Versuch zu machen. Die PLAPAO-Methode ist die fraglos wissenschaftlichste, logischste und erfolgreichste Selbstbehandlung für Bruch, welche die Welt jemals gekannt hat.

Das PLAPAO PAD, das dem Körper dicht anhängt, kann unmöglich abgleiten oder sich verschieben, daher nicht scheuern oder drücken. Weich wie Sammet — leicht aufzulegen—nicht kostspielig. Zu gebrauchen, während Ihr arbeitet oder schlaft. Kein Riemen, Schnallen, oder Federn daran.

Lernt, wie die Bruchöffnung gemäß der Absicht der Natur zu schließen ist, so daß der Bruch nicht vortreten kann. Schickt Euren Namen heute an die PLAPAO CO., Block 2887 St. Louis, Mo., für eine kostenfreie Probe Plapao und die nötige belehrende Anweisung.
Anz. .....

Zu fett?

Eine garantierte Gewichtsverminderungs-Methode, ungefährlich, angenehm. Bewirkt Schlankheit, bessere Gesundheit und Fröhlichkeit. Besorgt Euch eine kleine Schachtel „Oil of Korein" in der Apotheke. Befolgt die Anweisungen. Es ist Euch erlaubt, Süßigkeiten usw. zu essen; keine Hungerkur oder anstrengende Uebungen. Euer Leben wird wieder lebenswert mit klarem Geist, verbesserter Gestalt, schwebendem Gang, Fröhlichkeit und Zuversicht. Werdet schlank und bleibt so. Anzeige.

Diese Verkäufe für Donnerstag

The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets

Frühjahr-Unterzeug-Verkauf

Außergewöhnliche Werte an Union-Suits für Damen, zu 85c

Rosa Union Suits für Damen, niedriger Hals, ärmellos, mit Band Tops u. Cuff Knie, aus hochfeiner Baumwolle gemacht und fehlerlos passend; sehr wünschenswerte Kleidungsstücke für Frühjahr-Gebrauch, reguläre und extra Größen; speziell markiert für Donnerstag zu 85c

Ein weiterer wünschenswerter Union Suit für zeitigen Frühjahrgebrauch ist aus weißer Baumwolle, niedriger Hals, ärmellos, Knöchellänge, Hals und Aermel abgefertigt mit hübscher Shell Edge; nur in regulären Größen, sehr speziell, morgen zu nur 1.10

Hier ist ein wundervoller Wert in Damenleibchen, aus rosa Swiß geripptem Lisle gemacht, mit prächtigen handgehäkelten Yokes, taped Hals und Aermel, volle reg. Größe, speziell zu 63c

79c Leibchen in Extra-Größen, 58c

Extra Größe Leibchen für Damen, Swiß gerippt, haben hübsche gehäkelte Yokes, in zarten Schattierungen von rosa und weiß. Regulär zu 79c verkauft, diesen Verkauf zu 58c

Knaben-Waschanzüge-Verkauf

$1.99 bis $4.45 Werte zu $1.88 und $2.38

Mütter, deren Knaben Kleider brauchen, werden diesen Verkauf als eine Gelegenheit zu ungewöhnlichen Ersparnissen betrachten. Die Anzüge umfassen einen speziellen Einkauf, mit leicht beschmutzten Anzügen von unserem eigenen Lager vereinigt.

Vorzügliches Sortiment populärer Fassons, aus guter Qual. Stoffen. Middy, Eton, Norfolk, Tommy Tucker und Oliver Twist Modelle, in einfachen Farben, weiß und fancy Streifen. Stoffe sind Chambray, Percales, Madras und Devonshire Cloth in eleganten Mustern. Farben sind garantiert echt; Größen 2½ bis 7 Jahre, sowohl lange wie kurze Aermel.

Gruppe 1, 1.88 — Zweiter Floor — Gruppe 2, 2.38

Häkel-Garn

5c Elgin Maid, alle beliebten Farben, Knäuel 3c

Milady Menschen-Haarnetze, Allover u. Kappen-Form, 10c wert — jede 6c

Dorcas Strickgarn, nur weiß; 8c wert — Knäuel ... 5c

6 Yard Bolt weißes Rick Rack Braid, 15c wert, zu... 9c

Stickerei Edging, 3 Yards Bolt, weiß und sortierte Farben, 15c wert, zu 9c

Kid überzogene Haarkräusler — sortierte Größ.; 12c b. 20c wert, zu... 9c

Middy Blusen-Spitzen, 5c wert, 3 für 5c

15c gute Qualität Hornhaarnadeln, die Schachtel . 9c

15c bis 25c Werte elastische Strumpfhalter für Kinder — in schwarz od. weiß — alle Größen, Paar zu nur ... 11c

Hauptfloor.

Mentholatum

50c Größe für 33c

Listerine — 50c Größe....	32c	Jap Rose Seife	7½c
Potters White Pine Husten-Syrup, 50c Größe zu	32c	Nujol Mineral Oel, die 75c Größe	47c
Tora Gesichtspuder ...	43c	Jones Golden Shampoo zu	16c
Creme Elcaya	39c	Hydrogen Peroxide — 1 Pfund zu	15c
Squibbs Talcum Puder zu	14c	Horlicks Lunch Tablets	9c
Theatrical Cold Cream..	47c	Hospital-Watte — eine Pfund-Rolle	43c
Sal Hepatica, $1 Größe — zu	87c	L.&L. Gauze, 5 Yards......	49c
Lavoris — $1 Größe.....	72c	Geranium Badeseife	7½c
Wampoles Lebertran, $1.00 Größe	77c	Jetum Hutfarbe	19c
Lilac Vegetal, $1 Gr..	74c	Haushalt Ammonia, Gallone zu	35c

Hauptfloor.

Oel-Sardinen

Sardinen, in reinem Olivenöl verpackt; ½ Pfund Büchse........ 32c

3 Pfd. Sack echter Old Dutch Kaffee,— frisch geröstet, per Sack...... $1

Fancy Gunpowder Tee, per Pfund........ 59c

Libby Lachs, — 1 Pfd. hohe Büchse für.. 32c

1 Pfd. hohe oder flache Büchse B.&M. Lobster 63c

Young America Käse, Pf. 32c

Californische Aprikosen, in schwerem Syrup; 12 Büchsen die Grenze, reguläre 39c Büchse, für...... 23c

Hühnerfutter, gemahlen, 13 Pfd. Sack, zu 37c

Phoenix Camembert Käse, reguläre 45c Büchse für........ 32c

Fancy Pearl Gerste, Pfund 5c

Amerikorn Mehl, 5 Pfund Sack für.......... 29c

Fancy Santa Clara Zwetschen, Pfd... 25c

Perch, im Winter gefangen, — Pfund.......... 5c

Haddock, frisch gefangen, per Pfund........ 5c

Codfisch, ganzer Fisch, frisch gefang., Pfd.. 10c

Haddies, frisch geräuchert, per Pfund.. 13½c

Geroll. Rib Roast of Native Beef, Pfund.. 35c

Siebter Floor.

50 Jahre Dienst

und über 44 Millionen Dollars hat diese starke, konservative alte Bank aufzuweisen. Kassenbeamte, welche fremde Sprachen sprechen.

Spar-Dept.

33 W. Madison Str.

Jetzt offen Samstag nachmittags und abends und auch Montag abends.

UNION TRUST COMPANY
CHICAGO
A BANK OF STRENGTH AND CHARACTER

Bush Temple Theater.
(Direktion Seidemann.)

Heute zum Richard Leutsch-Benefiz Meyer-Försters „Alt-Heidelberg".

Eine glänzende Aufführung von Wilhelm Meyer-Försters Studentenschauspiel „Alt-Heidelberg" wird das heutige Benefiz von Herrn Richard Leusch im Bush Temple Theater bringen. Selbstverständlich liegt die männliche Hauptrolle des Stückes, die des Erbprinzen Karl Heinrich, in Händen des Benefizianten. Die „Käthie" wird von Frl. Hanna Waizenegger gespielt, Direktor Seidemann gibt den Dr. Jüttner und Kurt Benisch den alten Kellermann. Max Hanisch spielt den Kammerdiener Lutz, Paul Gehring und Johanna Eisemann werden als das Gastwirtsehepaar Rüder auftreten, die sonstigen Rollen des Stückes liegen in den Händen von José Danner, James Brückner, Gustav Hauffig, Adolf Stoye, Max Jürgens, Hans Zoder, Louise Brückner, Fritz Sternau, Karl Bergmann und Ludwig Bauer. Die Spielleitung führt Direktor Seidemann.

Morgen, Freitag, Sonnabend abend und Sonntag zur Matiné wird der Operettenschlager „Hoheit tanzt Walzer" wiederholt werden, und zwar mit Anna Berneck und Willy Schöller als Gäste. Diese Operette ist bereits sechzehn mal aufgeführt worden, und wer sie noch nicht gesehen hat, sollte zu den nächsten Vorstellungen Plätze rechtzeitig belegen.

Sonntag abend gelangt zum ersten Male in dieser Saison Ganghofers ländliche Komödie „Der heilige Rat" zur Wiedergabe. Das Werk wurde hier vor zwei Jahren gelegentlich des ersten Gastspiels der Seidmannschen Künstlerschar aufgeführt und fand damals großen Anklang. „Der heilige Rat" wird am Montag abend wiederholt. Hans Zoder kündigt als nächster sein Benefiz an. Es findet am Mittwoch, dem 19. März, statt. Zur Aufführung kommt der große Lacherfolg von Blumenthal und Kadelburg: „Die Orientreise."

Nordseite Turnhallekonzert.

Anläßlich der St. Patricksfeier hat Kapellmeister Ballmann irische Melodien in das Programm des nächsten Konzerts aufgenommen; der Kornetist William E. Van Doren wird zwei Lieder aus der grünen Insel vortragen. Die Orchestermusik enthält beliebte Stücke wie die Ouvertüre zur Oper „Die weiße Dame", Melodien aus „Die Zigeunerin", deutsche Weisen, auf Wunsch gespielte Stücke usw. Zum ersten Male gespielt wird die Suite „Die Bewohner der westlichen Welt". Die Gesangssolistin des Konzerts ist Frl. Freya Maria Mack. Das vollständige Programm lautet:

1. a) Militärmarsch ....Schubert
   b) Ouverture zu „Die weiße Dame" ....Boieldieu
2. Melodien aus „Die Zigeunerin"......Balfe
3. Kornetsoli:
   „I'll Take You Home Again, Kathleen" ....Th. P. Westendorf
   „Come Back to Erin," einger. v...Ballmann
   Herr W. E. Van Doren.
4. „The Shamrock," Suite irischer Melodien ....Myddleton
5. a) „Glory of the Nation," Marsch.... ....Ballmann
   b) Ouverture zu „Banditenstreiche"..Suppé
6. „Die Bewohner der westlichen Welt" — große Suite.
   a) Die Rothaut. b) Der Weiße.
   c) Der Schwarze.
7. Sopransoli:
   „Song of the Soul" ....Breil
   „Gypsy Love Song" ....Herbert
   Frl. Freya Maria Mack.
8. a) Großes Potpourri deutscher Volkslieder ....Ballmann
   b) „National Emblem," Marsch.....Bagley
9. Einzugsmarsch der Piraten"....Moskowski
10. a) „An der schönen blauen Donau"..Strauß
    b) „Das Lied vom süßen Mädel"...Reinhardt
11. Große amerikanische Fantasie......Herbert

Farmers Institute.

Versammlungen in Norwood Park am Donnerstag und Freitag.

Das Illinois Farmers Institute hält am nächsten Donnerstag nachmittags und abends Versammlungen in der Schulhalle in Norwood Park und am Freitag abend in der Pennoyerschule an der Higgins Road ab. Die Nachmittagssitzung beginnt um 2, die Abendsitzungen fangen um 8 Uhr an. Hauptredner ist Professor J. W. Lloyd von der Gartenbauabteilung der Universität von Illinois.

„Nichtraucher."

Von Hanns Faerber.

Fred hatte sich schon lange einen Gaul gewünscht — so einen alten Vollblüter, mit dem man auch mal eine Steeplechase reiten kann.

Da sagte eines Tages ein Husar zu ihm:

„Du — der Niki hat an Gaul zu verkaufen, den „Nichtraucher" — von Savernake, weißt du!"

Und Fred kaufte den Schinder — für achtzehnhundert Mark.

„Spottbillig," sagte der Husar.

Im Juli wollte er ihn in Rahm bei Rennen laufen lassen. Rahm — das ist ein Nest, wo sich Fuchs und Hase gute Nacht sagen; und die Hindernisse, die baut man jedes Jahr einmal auf — ganz vorsichtig, daß sie ja rechtzeitig umfallen — aus Tannenzweigen und Ankerbausteinen.

Fred ritt also den „Nichtraucher".

Anfangs ging's herrlich. Zehn Längen vor dem Feld kam er in die Gerade. Nun noch den letzten Sprung, die Bretterwand!

Da blieb der Schinder stehen! Einfach stehen!

Sporen, Peitsche — vergeblich.

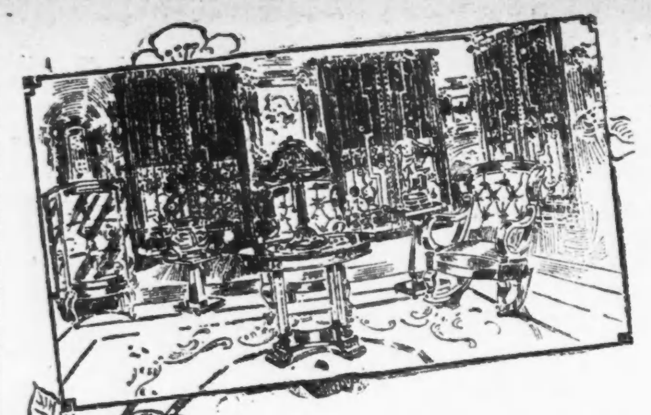
Und dann war das Rennen vorbei.

Und Fred hiel noch immer auf demselben Fleck.

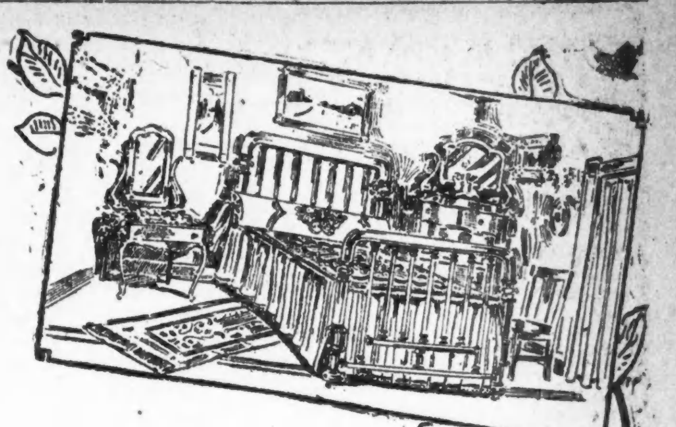
Nachher hat er's entdeckt, warum.

Aus lauter alten Zigarrenkistendeckeln hatten sie das Hindernis gezimmert.

Und wenn jemand „Nichtraucher" ist — —!



FREI!



$500 wert Möbel frei!

Leset unseren Plan

Jede erwachsene Person, die an den Eröffnungstagen, Donnerstag, Freitag und Samstag, 13., 14. und 15. März, unseren neuen Laden besucht, erhält einen Koupon. Ein Duplikat davon wird in eine Kiste gelegt, die nicht geöffnet werden wird bis zu dem Tage, an welchem die Verteilung der Prämien stattfindet.

an alle, die unseren neuen vergrößerten Laden an den Eröffnungstagen, am **Donnerstag, Freitag und Samstag, 13., 14. und 15. März**, besuchen. Jedermann sollte sich unseren neuen Laden,—den größten Hausausstattungs-Laden auf der Südwestseite—ansehen. Wir möchten Euch in unserem neuen Heim begrüßen. Viele Ueberraschungen haben wir für Euch in Aussicht gestellt, wie ein **Orchester, Konzert etc.**

Zur gefälligen Beachtung!

Personen, die Anspruch auf einen Preis machen, müssen bei der Ziehung anwesend sein, die am Montag, den 17. März, um 3:30 nachmittags, stattfindet, im New Peoples Theatre, an 47. Straße und Ashland Avenue.

Leset die Preisliste:

1. Preis	$100.00	4. bis 10. Preis, je $10	70.00
2. Preis	50.00	11. bis 61. Preis, je $5	255.00
3. Preis	25.00		$500.00

61 Preise im Gesamtbetrage von $500.

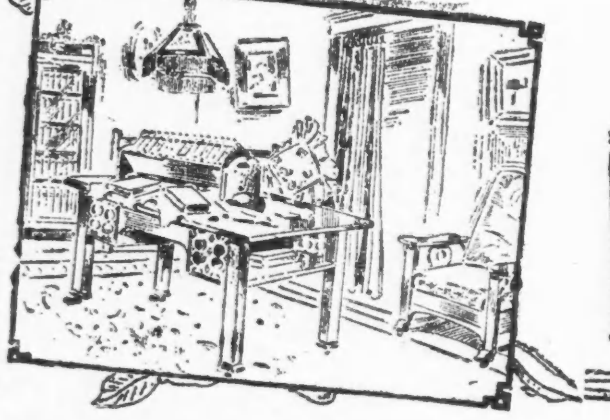
Zur Beachtung. Sie müssen anwesend sein, um einen Preis zu beanspruchen.

„Jog" „Frank" „Val" „Jim" „Mike"

Die fünf Union Liberty Brüder mit ihrem Union Plan befreien Euch von den „Hohen Möbelpreisen"

Wir sichern Euch einige angenehme Stunden.

Kommt und bringt Eure Freunde



Union LIBERTY FURNITURE CO.

4705-07-09-11 Süd Ashland Ave.

und der 47. Strasse.

Aus deutschen Kreisen.

Ein groß angelegtes Gedächtniskonzert. — Pensionsberechtigung. — Goldene Hochzeiten. — Feuerschaden. — Eine Jahrhundertfeier. — Todesfälle.

Milwaukee, Wis. Zu Ehren der im Weltkrieg gefallenen Helden aus Wisconsin gedenkt der A Capella Chor, dessen Dirigent der auch hier wohlbekannte Chorleiter Wm. Boeppler ist, am 22. April im Auditorium ein Gedächtniskonzert zu veranstalten, dessen Reingewinn zur Errichtung eines Denkmals zur Erinnerung an die Gefallenen dienen soll. Die bürgerlichen Organisationen haben das Unternehmen bereits indossiert.

Der Deutsche Preßklub veranstaltete in dem Bestreben, das Vereinsleben und Interesse zu fördern, am Sonntag ein zweites geselliges Beisammensein.

Infolge des Pensionsgesuches von Julius Rathmann, welcher 15 Jahre in Deutschland und 25 Jahre in den Vereinigten Staaten als Lehrer tätig war und um eine Pension von $500 eingekommen war, wurde ein Gutachten vom Hilfsstadtanwalt eingefordert, auf welches hin die 15 Jahre, die der Petent nicht hierzulande im Schulfach gedient hatte, nicht in Rücksicht gezogen wurden.

Sheboygan, Wis. Albert Rowe, der im Jahre 1869 als 25jähriger mit seiner ihm eben angetrauten Gattin aus Deutschland hierherkam, feierte im Beisein seiner sieben Kinder und siebzehn Enkel mit seiner Gattin unlängst die goldene Hochzeit.

Fond du Lac, Wis. Im benachbarten Marblehead feierte der Vizepräsident der Staatsbank Martin Kaeding mit seiner Gattin die goldene Hochzeit. Er war vor 57 Jahren aus Deutschland herübergekommen und steht im Alter von 74 Jahren.

Mit Adolph Bechaud ist einer der bekanntesten Geschäftsmänner der Stadt gestorben. Derselbe war 1840 in Deutschland geboren und kam 1853 hierher. Im Bürgerkrieg diente er in einem Illinoiser Regiment und errang sich Kapitänsrang. Nach seiner Rückkehr trat er ins Braugewerbe ein und gründete im Jahre 1871 mit seinen Brüdern die ihren Namen tragende Brauerei, deren Präsident er bis zuletzt war. Auch an anderen Geschäftsunternehmungen war er beteiligt, so war er z. B. Vizepräsident der hiesigen Commercial Nationalbank.

Cleveland, O. Unter Müller-Fabricius' Leitung kam vor völlig ausverkauftem Hause L'Arronges Lustspiel „Mein Leopold" durch die dramatische Sektion des Sozialen Turnvereins unlängst zur Aufführung; ein abermaliger Beleg dafür, daß deutsche Vorstellungen einem Verlangen entsprechen.

Detroit, Mich. Gewissermaßen um das Unternehmen zu sanktionieren, ein Schweizer Klubhaus hier zu errichten, fand am Sonntag eine Massenversammlung von Schweizern statt.

Buffalo, N. Y. Das große deutsch-katholische Waisenhaus, das die große Zahl von 430 Zöglingen beherbergt, ist Mitte vergangener Woche von einem verheerenden Schadenfeuer heimgesucht worden, dem das im Jahre 1856 errichtete Hauptgebäude zum Opfer fiel, ein Schaden, der auf $100,000 veranschlagt wird. Die Anstaltskinder wurden temporär in befreundeten Instituten untergebracht.

New York, N. Y. Unter Karl Grimberg als Festleiter wird die unter dem Namen German Union Loge Nr. 54 bekannte Freimaurerorganisation Mitte April ihr hundertjähriges Jubiläum feiern, und zwar in üblicher Weise mit Festbankett und Ball. Die Loge, die gegenwärtig unter Hellmuth Merchens Leitung steht, wurde von 15 Mitgliedern gegründet und hat heute eine Gliederzahl von 109. Von denen, die das goldene Jubiläum schon mitfeiern konnten, ist noch einer, der 90jährige Martin Herdt, am Leben.

* Im Begriff, an Wells und Eugenie Str. den Fahrdamm zu kreuzen, wurde gestern abend die 30jährige Frau Amelia Sherwood, Nr. 1555 N. Clark Str., von einer Elektrischen überfahren und auf der Stelle getötet.

— Gut gegeben. — Geck: „Ja, ja, gnä' Fräulein, mein Herz ist eben ein Bienenhaus!"— Dame: „Das glaube ich sehr gern, darin stellen Sie wohl die Ihnen schon erteilten Körbe auf'"

Aus Vereinskreisen.

Der Berliner Unterhaltungsverein der Stadt Chicago hält sein letztes Winterfest am Samstag, dem 22. März, in seiner Vereinshalle, Alt-Heidelberg-Halle, Sedgwick und Blackhawk Str., ab. Da der letzte Unterhaltungsabend am 8. März solchen riesigen Erfolg hatte, so hat das Komite wieder etwas besonderes ausgedacht, um die Wintersaison würdig zu beschließen. Diesmal steht ein Nelken- und Korbtanz auf dem Programm; andere Ueberraschungen sollen vorher nicht verraten werden, das sind die Geheimnisse des rührigen Präsidenten Gravenhorst. Der Anfang ist wieder auf acht Uhr abends festgesetzt. Der Eintritt für Gäste ist 25 Cents, einschließlich Garderobe. Alle zwei Wochen hält der Verein diese beliebt gewordenen Unterhaltungsabende in dieser Halle ab. Gäste sind immer herzlich willkommen.

Eine Buncogesellschaft gibt der Hessen-Nassauer Damenverein am Sonntag, dem 30. März, von 3 Uhr nachmittags an in den unteren Räumen der Lincoln Turnhalle. Nach Beendigung des Spiels wird ein Tanzvergnügen die Anwesenden und neu hinzukommende Gäste noch mehrere Stunden vereinen. Die Vorkehrungen werden unter der Leitung der Vizepräsidentin Juliane Schmitt von einem rührigen Komite getroffen, welches auch für gute Erfrischungen sorgt. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Am kommenden Samstag abend, acht Uhr beginnend, veranstalten die Damen und Aktiven des Turnvereins Vorwärts ein Buncospiel mit darauffolgendem Tanz bei 35 Cents Eintritt für die Person. Für gute Unterhaltung und Bewirtung bei Spiel wie Tanz ist ausreichend Vorsorge getroffen. Am darauffolgenden Samstag, dem 22. März, abends 7:30 Uhr, gibt der Verein seinen jährlichen Kindermaskenball, zu welchem ebenfalls sorgfältige Vorkehrungen getroffen worden sind, um den Kleinen wie auch den Großen vergnügte Stunden zu verbürgen. Turnschüler zahlen 10 Cents Eintritt, andere Kinder 15 Cents und Erwachsene 35 Cents, worin Garderobe und Kriegssteuer eingeschlossen sind.

Verbündete Vereine.

Der Vollziehungsausschuß der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung hält morgen seine regelmäßige Monatsversammlung im Hotel Randolph ab. Pläne für die Lokaloptionsabstimmung am 1. April werden besprochen werden.

Leset die „Sonntagpost".

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Kisten mit Sprengstoff.

Spindenknacker können deswegen ihr Pensum nicht erledigen.

Nachdem sie den Wächter William C. Johnson gebunden und geknebelt hatten, erbrachen zwei maskierte Einbrecher in dem Bureau der American Cutlery Company, Nr. 764 Mather Str., den Geldschrank, erbeuteten aber nur eine kleine Summe. Die Spitzbuben versuchten dann noch zwei größere Kassenschränke zu öffnen, waren aber darin erfolglos, da ihnen der nötige Sprengstoff ausging.

Von zwei Eisenbahndetektives wurde gestern abend in den Rangierhöfen an der 14. und Clark Str. John McFadden, Nr. 305 Throop Str., der angeblich mit zwei anderen Kerlen in einen Güterwagen einzubrechen versuchte, in den Kopf und in den Arm geschossen. Die Detektives glauben, daß auch noch einer der beiden Entwischten während des Kampfes verwundet wurde. Sie überraschten die Burschen, als diese gerade das Schloß eines Güterwagens sprengen wollten, und forderten sie auf, sich zu ergeben. Statt dessen eröffneten sie Feuer auf die Beamten, die dann gezwungen waren, ihrerseits von ihren Waffen Gebrauch zu machen.

Detektives der Bezirkswache in Hyde Park sind auf Grund des Geständnisses von Herman Holmes, Nr. 5475 Dorchester Ave., wertvolle Teppiche aus einer Anzahl Wohnungen der Südseite gestohlen zu haben, bemüht, eine Liste der Opfer zusammenzustellen. Holmes wurde im Jackson Park Cafe an O. 55. Straße und Lake Park Ave. auf Veranlassung von Moses Abrahams, Nr. 2715 Cottage Grove, in Haft genommen. Holmes hatte ihm einige Teppiche verkauft, darunter einen im Werte von $1100, Eigentum von Charles L. Newton und kürzlich aus der Wohnung von Frau A. J. Miller, Nr. 6424 Kimbark Ave., gestohlen.

In dem von ihm im Hause Nr. 2952 W. Van Buren Str. betriebenen Grundeigentumsgeschäft wurde gestern abend P. F. Clark in räuberischer Absicht von zwei Banditen überfallen. Als er der Aufforderung der Kerle, die Hände hochzuheben, nicht schnell genug nachkam, gab einer von ihnen einen Schuß aus seinem Revolver ab. Clark warf sich, obgleich er tatsächlich unverletzt war, geistesgegenwärtig zu Boden und veranlaßte dadurch die Banditen, die wohl befürchteten ihn getötet zu haben, ohne Beute abzuziehen.

Unter die Räuber fielen gestern abend, als sie friedlich die Burling Straße entlang spazierten, der Nr. 716 Wrightwood Ave. wohnhafte Marshall F. Barnes und ein in seiner Begleitung befindliches junges Mädchen. Sie büßten eine Uhr, 90 Cts. sowie einige andere Kleinigkeiten ein.

* Holländer, Extra Pale und „Bairisch" von der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Telephon: Calumet 730. mlfa*ans

* Im Badezimmer seiner Wohnung, Nr. 1436 Carmen Ave., drehte gestern abend der Arbeiter Charles Hallberg das Gas an. Die Leiche wurde von seinem Sohn gefunden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
223—225 W Washington St.

Price per Copy.............................2 Cents
" per Month...............................55 Cents
By mail in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year........$4.50
Including "Sonntagpost" per year..............$6.50
In all other States and Canada the price will be per year..........$5.00
Including "Sonntagpost" per year..............$7.00
Price per "Sonntagpost"......................5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephon: Franklin 5900 Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents, ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio....... $4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"........ $6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten und Canada ist der Preis $5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"........ $7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost" die einzelne Nummer........5 Cents

Entered as second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 60.

„Bolschewismus" in Amerika.

Wenn die Warnung: „man soll den Teufel nicht an die Wand malen" begründet und es wahr ist, daß durch vieles Reden von einer eingebildeten oder entfernten Gefahr diese Gefahr verwirklicht, bezw. wesentlich näher gerückt wird, dann ist anzunehmen, daß unser Land heute in der Tat von Bolschewismus bedroht ist, schwer bedroht.

Bolschewiki — Bolschewismus?! — Als diese Wörter zuerst auftauchten in den Kabeldepeschen der Presse und noch lange Zeit nachher, bedeuteten sie für die große Masse des Volkes nicht mehr und nicht weniger als russisches Raub- und Mordgesindel, ziellos wütender Umsturz, blutiges Chaos. Und das war unserem Volke so fremd, so unverständlich und ungeheuerlich, daß der Gedanke, dergleichen könne auch Amerika beschert werden, gar nicht aufkommen konnte — „unmöglich" schien.

Das Volk blieb dem Bolschewismus gegenüber kühl bis an's Herz hinan. Es war sich keiner Schuld bewußt. Hatte keinerlei bolschewistische Neigungen, sondern nur Abscheu vor dem Fremden, Unverstandenen, Ungeheuerlichen. Aber die „Vertreter", „Führer" und selbstberufenen „Erzieher" des Volkes wußten das nicht, oder sie trauten der Sache nicht. Es war und ist, als plage sie ein böses Gewissen; als hielten sie sich überzeugt, daß die Massen in der Tat sehr guten Grund hätten zur Annahme des Bolschewismus. Als müßten der ganzen Sachlage nach bolschewistische Neigungen herrschen in den Massen — den Massen selbst unbewußt, weil sie vom Wesen des Bolschewismus keinen rechten Begriff hatten.

Denn man machte sich, mit viel Eifer und Fleiß, daran, dem Volke klarzumachen, daß das Bild, welches es sich von dem „russischen Gespenst" machte, keineswegs zutreffend war und der Bolschewismus und die Bolschewiki bei weitem nicht so „verrückt" und blindwütend sind, wie es glaubte. Man tat das, indem man als „bolschewistisch" bezeichnete jede größere Streikbewegung, jede maßlose, oder den Interessen maßlos scheinende Forderung von Arbeitergruppen, jede Versammlung, in der an dem bestehenden gesellschaftlichen und politischen System scharfe Kritik geübt und gründliche Umänderung verlangt wurde; man tat es, indem man „Bolschewiki" alle diejenigen nannte, die glauben und erklärten, dem Arbeiter werde noch bei Weitem nicht der ihm gebührende Teil an dem Produkt seiner Arbeit; er werde von den „Herren" politisch am Gängelband gehalten, genasführt und ausgenützt, und solle sich endlich aus dieser unwürdigen Lage befreien und selbst die Herrschaft ergreifen.

Denn damit sagte man den Bürgern, daß es tatsächlich schon recht viele „Bolschewiki" im Lande gebe, und damit, daß die Bolschewiki und der Bolschewismus gar nicht so schlimm sind. Denn die Bürger hatten die nunmehr als Bolschewiki bezeichneten Leute wohl für überspannt gehalten und zu ihren radikalen Reden den Kopf geschüttelt, aber als raub- und mordgierig waren sie ihnen nicht erschienen und auch nicht für sonderlich gefährlich — „mögen sie reden und ihren Dampf loslassen", sagte sich der bedächtige Bürger, „dann sind sie harmlos."

Jetzt sind diese Bürger entweder ängstlich gemacht worden — und die Angst zeugt oft Dummheiten — oder sie sehen in der scharfen Verfolgung und Verurteilung jener Unzufriedenen eine Ungerechtigkeit, weil sie meinen, daß sie gegen den Geist des freien Amerika verstoße, da die Leute doch immer nur eine Hebung der Lage der breiten Massen anstreben und der Arbeiter gewiß das Recht hat, nach einem größeren Anteil an allen Gütern des Lebens zu streben. Das Streben nach Glückseligkeit ist ja jeden Amerikaners verfassungsmäßiges Recht. Natürlich nur auf gesetzlichem Wege, nicht durch Gewalttat — man hat aber auch Solche, die es nicht nur sorgfältigst vermieden, Gewalttat zu predigen, sondern ausdrücklich vor jedem Versuche, durch Gewalttat das Ziel zu erreichen, ausdrücklich und nachdrücklich warnten, Bolschewiki genannt.

So ist heute den Wörtern Bolschewismus und Bolschewiki im Denken der breiten Massen der ehemalige Schrecken genommen. Wenn auch nicht ganz, so doch zu einem großen Teil. Man glaubt nicht mehr an das „russische Gespenst", sondern gewöhnt sich mehr und mehr daran, unter Bolschewismus „Unzufriedenheit" und „das Verlangen nach durchgehender Aenderung und Besserung der Lage der Massen" zu verstehen — und damit wurde die Lage allerdings gefährlich. Damit entstand die Gefahr des Bolschewismus, denn es ist leider nicht wenig Grund zu Unzufriedenheit vorhanden, und immer mehr wird gegeben.

Durch die nationale Prohibition wird — wenn sie zur Tatsache wird — die Zahl der Unzufriedenen um Millionen erhöht werden. Und weitere Millionen werden dem Heer der Unzufriedenen und an der Echtheit der amerikanischen Demokratie und Freiheit Zweifelnden zugeführt werden, wenn Senator Overman's Plan, jegliche fremdsprachige Publikationen zu verbieten, und die vielen anderen umherspukenden Pläne, die in ähnlicher Weise der Demokratie und Freiheit des Landes Hohn sprechen, verwirklicht werden sollten.

Internierte Ausländer.

Unter den Gesetzentwürfen, die dem nächsten Kongreß als Nachlaß seines Vorgängers zufallen werden, befindet sich auch ein solcher, der sich mit der Frage befaßt: Was soll mit den internierten Ausländern geschehen? Eine sich auf gesetzlicher Grundlage aufbauende Beantwortung dieser Frage erscheint um so dringlicher, als die Ver. Staaten sich diesbezüglich einer gänzlich neuen Situation gegenübersehen. Ein Gehilfe des Generalanwalts äußerte sich hierüber kürzlich wie folgt: „Wenn keine Gesetze erlassen werden, welche die Regierung bevollmächtigen, diese Leute zu deportieren oder aus dem Lande zu senden, dann ist diese nicht berechtigt, sie nach dem Friedensschluß festzuhalten, und sie werden einfach in Freiheit gesetzt werden müssen. Die bestehenden Einwanderungsgesetze finden auf sie keine Anwendung, da ihr Status darin nicht vorgesehen wurde."

Der fragliche Gesetzentwurf wird vom Bundes-Justizamt befürwortet, es scheint jedoch nicht, daß seine Annahme ohne Schwierigkeiten erfolgen wird. Bereits hat Senator Hardwick von Georgia, Vorsitzender des bundessenatlichen Einwanderungskomites erklärt, daß er auf wichtige Aenderungen bestehen werde. „Ich beabsichtige sicherlich nicht," sagte er, „einem einzelnen Mann Vollmacht zu erteilen, zu entscheiden, wer deportiert werden soll und wer nicht. So etwas mag sich für die Kriegszeit eignen. Keinesfalls aber in Friedenszeiten. Mir würde ein Gesetz zusagen, daß diesen Leuten einen Geschworenenprozeß sichert. Eine Ein-Mann-Herrschaft erscheint mir unter allen Umständen unzulässig. Die Ver. Staaten sind nicht Rußland." Das Justizdepartement hat sich gegen die von Hardwick vorgeschlagenen Geschworenengerichte erklärt. Es weist darauf hin, daß zur Zeit, da jene Ausländer interniert wurden, sie unter den bestehenden Gesetzen nicht prozessiert werden konnten, und daß man sie jetzt rechtmäßig nicht unter neu geschaffenen Gesetzen prozessieren kann. Etwas günstiger scheinen die Aussichten für den Gesetzentwurf im nächsten Kongreß zu sein. Die Vorlage betraut den Bundes-Arbeitssekretär mit der Aufgabe, „unwünschenswerte Bewohner" des Landes zu bezeichnen, und gestattet ihre Deportierung, wenn sie unter den Kriegsgesetzen interniert oder während des Krieges eines Vergehens gegen die Regierung schuldig befunden wurden. Die Tatsache, daß Ausländer interniert oder verurteilt wurden, genügt als Beweis, daß sie „unwünschenswerte Bürger" sind, und die Entscheidung des Arbeitssekretärs ist endgiltig.

Die Mehrzahl der internierten Deutschen und Oesterreicher befindet sich in Fort Oglethorpe, nahe Chattanooga, und Fort Douglas, nahe Salt Lake City. Ein großes Internierungslager, daß nahe Hot Springs, N. C., angelegt war, ist aufgegeben worden. Einige Ausländer werden auf Ellis Island, in San Francisco und New Orleans festgehalten, jedoch nur zeitweilig. In runden Ziffern wird die Zahl aller Internierten auf 5000 geschätzt, hiervon 2000 bis 3000 Seeleute und Offiziere von Handelsschiffen und Kriegsschiffen und ungefähr 2500 Privatpersonen. Gegen viele der internierten Deutschen und Oesterreicher lag nichts vor, sie erschienen der Regierung jedoch verdächtig u. wurden nur vorsichtshalber eingesperrt. Solche, die sich eines Verbrechens schuldig gemacht hatten, wurden ohne Verzug prozessiert. Es gab jedoch auch Fälle, auf welche sich die bestehenden Kriminalgesetze nicht anwenden ließen. Interniert wurden auch Personen, die vom Präsidenten erlassenen Verordnungen verletzt hatten, professionelle Ruhestörer, Propagandisten und Ausländer, die sich lästig machten. In Einzelfällen wurden Leute auf ihren eigenen Wunsch hin interniert, um sie vor Drohungen oder Gefahren zu schützen. Nur wenige der Internierten werden als „gefährlich" angesehen. Gleichwohl wünscht die Regierung die Mehrzahl aus dem Lande zu senden, „da sie während des Krieges als entschieden gefährlich galten."

Unter den internierten Deutschen befinden sich bekannte Deutsche wie Adolph Pavenstädt, Carl Heynen und Hugo Schmidt, Vertreter deutscher Bankinteressen, Felix Sommerfeld, früherer Leiter des Villaschen Geheimdienstes, Dr. Karl Muck, Kapellmeister, und Kuhnhardt, der frühere Dirigent des Cincinnati Philharmonic Orchesters, Max Breitung, Carl Bertling, deutschfreundlicher Propaganda beschuldigt, Frederico Stallfurth, angeblich ein Spion im Dienste Rintelens. Stallfurth versucht jetzt seine Freilassung au fdie Angabe hin zu erlangen, daß er mexikanischer Bürger sei. Weitere Internierte sind: Otto Wolpert, Kapitain eines Nordd. Lloyd-Dampfers, Kommodore Ruser, Befehlshaber der „Vaterland", jetzt „Leviathan", Harry Salaman, ein New Yorker Bänker, Paul König, angeblich Zahlmeister des deutschen Geheimdienstes, Max Lucke und Graf Mongelas, deutsche Journalisten; ferner Rudolph Otto, früherer deutscher Konsul in Jamaika, Karl Neumund, ein New Yorker Kaufmann, H. A. Seebohm; Geschäftsführer einer großen, jetzt vom Kustos feindlichen Eigentums verwalteten chemischen Fabrik, Adalbert Fischer, Emmo Bode, Alfons Fontheim und W. von Nostedt.

Alle Internierten ersehnen nach ihrer langen Haft selbstverständlich baldige Freilassung oder doch Heimkehr nach ihrem Vaterlande. Hoffentlich werden sich diese Wünsche in möglichst kurzer Zeit verwirklichen, wobei jedoch zu beachten ist, daß das geplante Gesetz auf Angehörige der feindlichen Flotte, die hier weilen, keine Anwendung findet, da für sie die Kriegsgesetze gelten.

Wohlgerüche. Seit den ältesten Zeiten stand im fernen Orient, in Aegypten, Griechenland und Rom die Kunst der Bereitung von Wohlgerüchen in hoher Blüte. Die vornehmen Damen des Altertums trieben mit kostbaren wohlriechenden Salben und Flüssigkeiten maßlose Verschwendung. Im frühen Mittelalter scheint das weibliche Geschlecht des Abendlandes sich in dieser Hinsicht etwas mehr Beschränkung auferlegt zu haben, aber nachdem die Kreuzfahrer die Kentnis von der Herstellung der feinsten orientalischen Parfüms mit heimgebracht hatten, eroberten sich diese allmählich die höfischen Kreise der europäischen Länder. Katharina von Medici nahm ihren Parfümeur Rene nach Frankreich mit sich. Der Florentiner verstand sich nicht allein vortrefflich auf die Bereitung sehr starker Wohlgerüche, sondern auch giftiger Substanzen. Die Schönen am Hofe Ludwig XIII. bewegten sich am liebsten in einem sehr kräftigen Duft von Moschus und Patschuli; Ludwig XIV. ließ angeblich vor seinen eigenen Augen die Flüssigkeiten herstellen, die von seiner erhabenen Person Wohlgerüche ausströmen lassen sollten. Der Hof seines Nachfolgers ist mit einem gewissen Recht der parfümierte genannt worden. Die Marquise von Pompadour verbrauchte in einem Jahre, was ziemlich unwahrscheinlich klingt, für eine halbe Million Franken Parfümerien. Zur Zeit des Direktoriums trieb Frau Talien es auf diesem Gebiet am tollsten; sie badete nicht allein in Milch, sondern auch in wohlriechenden Flüssigkeiten. Die Kaiserin Josephine hatte eine ausgesprochene Vorliebe für die feinsten Parfüms und geriet dadurch nicht selten in kleine Zwistigkeiten mit ihrem Gemahl, der nur für Kölnisches Wasser schwärmte. Wie sparsam Napoleon auch sonst für seine Person war, mit Eau de Cologne ging er so verschwenderisch um, als ob es gewöhnliches Wasser wäre. Aus den Rechnungen seines Hoflieferanten geht hervor, daß er im Jahre mindestens 600—700 große Flaschen Eau de Cologne verbrauchte, indem er es sich reichlich über Kopf und Schultern goß und sein Waschwasser stark damit vermischte. Die Mutter des Czaren Nikolaus von Rußland soll für ihre aus Paris bezogenen Parfümerien und kosmetischen Mittel jährlich $10,000 ausgegeben haben. Die Veilchen, die zu ihrem Lieblingsparfüm den Duft lieferten, mußten abends zwischen fünf und sieben Uhr gepflückt werden. Königin Alexandra von England schwärmt für ein Parfüm, das aus Rosen-, Moschus-, Jasmin-, Veilchen-, Lavendel- und Orangenessenz zusammengesetzt ist. Königin Wilhelmine von Holland hat mit Napoleon nicht allein die Vorliebe für Eau de Cologne, sondern auch dessen starken Verbrauch gemein, **denn unter einem halben Liter täglich tut sie's nicht.**

Heute mir, morgen dir.

Es ging ein Dichter nach Stoffen aus,
Studierte die „Sünden der Väter",
Und machte Romane und Dramen d'raus —
Nun waren es „Sünden der — Feder"!

Laßt uns gelegentlich daran denken, daß wir ein Rückgrat haben, das nicht unbenützt verkümmern sollte.

Wenn die Friedenskonferenz sich noch lange hinzieht, wird es demnächst auch von der alten Welt heißen: „Hier sieht man ihre Trümmer rauchen, der Rest ist nicht mehr zu gebrauchen."

Wörtlich aus einer vor den St. Louiser Gerichten schwebenden Entfremdungsklage: „Nachdem ich meinem Manne gesagt hatte, ich könnte Herrn.... nicht aufgeben, verließ er das Haus; nach ein paar Tagen aber kehrte er zurück und bat mich um Verzeihung." Ein ganzer Mann!

In Paris tritt die Regierung den hohen Kosten des Lebensunterhalts mit der Etablierung von Verkaufsbuden entgegen, wo um die Hälfte billiger verkauft wird, als in den Läden. Darüber sind die Pariser Lebensmittel-Verschleißer natürlich empört. Einer, der von einem Korrespondenten der „Assoziierten Presse" auf den großen Unterschied des Preises für Schweinefleisch aufmerksam gemacht wurde, entgegnete: „Ja, das ist aber schmutziges, gelbes, amerikanisches Schweinefleisch." Es ist noch nicht lange her, da war das Fleisch aus Amerika drüben nicht nur reinlich, sondern auch rosenrot.

Im Staate Arkansas soll in Zukunft die Veranstaltung öffentlicher Bälle bei $1000 Geldstrafe verboten sein. Ganz im Geiste der Zeit. Kein Wein, kein Tabak, kein Tanz. Kaugummi und Poker um Hosenknöpfe ist genügend zum Zeitvertreib. Gute Nacht!

Wer ist's? — Der ist's!

„Eine der verbreitetsten Formen der Geistesgestörtheit," sagt Mark Twain, „ist der Wunsch beachtet zu werden, das Vergnügen am Aufmerksamkeitserregen. Es mag sein, daß es sich hierbei nicht nur um etwas Gewöhnliches, sondern um etwas Allgemeines handelt. In ihrer mildesten Form ist diese Krankheit zweifellos allgemein. Jedem Kind bereitet es Vergnügen, wenn ihm Beachtung zuteil wird; viele unerträgliche Kinder verwenden ihre ganze Zeit darauf, durch peinlich wirkende, idiotische Bemühungen die Aufmerksamkeit der Besucher zu erregen; Knaben tun beständig etwas, auf daß man sie nicht übersieht; alle Männer und Frauen sind anscheinend froh und dankbar, wenn sie finden, daß sie etwas getan haben, das sie, wenn auch nur für einen Augenblick, aus dem Hintergrund hervortreten läßt und sie zum Gegenstand lebhafter Erörterungen macht. Dieser so eigenartige Wahnwitz kann sich durch beständige Anregung bei dem Einen zu Hunger nach Notorietät, bei dem Andern zu Streben nach Ruhm entwickeln. Aus wahnwitziger Sehnsucht nach Beachtung und Aufmerksamkeit ist das Königtum hervorgegangen, sie hat tausend andere Würden geschaffen, und diese mit allerlei Firlefanz bekleidet; sie ist die Ursache, daß Könige suchende Finger in einander Taschen stecken, sie gegenseitig sich ihre Kronen und Länder abzunehmen suchen, sie ihre Untertanen einander abschlachten lassen; Preisfaustkämpfer und Dichter verdanken ihr das Dasein, und Dorfbürgermeister, und kleine und große Politiker, und große und kleine Wohltätigkeitsfreunde, und Bicycle-Champions, und Räuberhauptmänner, und Schmugglerchefs, und Napoleons. Irgendetwas, um Notorietät zu erlangen; irgendetwas, um Dorf, oder County, oder Stadt, oder Staat, oder Nation, oder Planet den Ausruf zu entlocken: „Sieh 'mal hin — der da geht — das ist der Mann!"

Ja, Bauer, das ist ganz 'was and'res!

Das von der Association of Commerce ernannte Dreier-Komite gibt bekannt, daß es der Heranziehung des $9,000,000 betragenden Erneuerungsfonds der Straßenbahnen zur Aufrechterhaltung des Fünf-Cent-Fahrgeldes oder Deckung eines zeitweiligen Defizits ablehnend gegenübersteht. Selbst wenn die Straßenbahn jährlich $1,000,000 für Erneuerungen ihres Betriebsmaterials ausgibt, würde sie noch immer bei Ablauf ihres Freibriefs ein ansehnliches Sümmchen zur Verfügung haben. Bisher hat sie für die erwähnten Zwecke jährlich nur $300,000 bis $500,000 verausgabt. Warum diese Unantastbarerklärung des Erneuerungsfonds, während nach dem Tractionfonds, der entsprechend den Freibriefbestimmungen bis 1927 intakt gehalten werden soll, sich die Hand eines Jeden ausstreckt, der eine Lösung für unsere Verkehrsmisere gefunden zu haben behauptet?!

Gestern sahen wir im Straßenbahnwagen eine Tabakanzeige mit der Unterschrift „Roll your own!" — Nach dem 1. Juli erwarten wir mehreren Ankündigungen zu begegnen, die „Gerade so gut"-Ersatzmittel empfehlen mit der Unterschrift: „Brew your own!"

Die Stellungnahme der französischen Arbeiter gegen imperialistische Kriegsziele ist ein bedeutsames Zeichen. Aber kein unerfreuliches!

Dieser Tage wurde in Philadelphia eine heimliche Schnapsbrennerei ausgehoben, die 50 Gallonen Schnaps täglich herstellen konnte. Darob großes Erstaunen bei den Wasserheiligen. Es wird noch ganz anders kommen, sollte der Fluch der Prohibition wirklich sich über das ganze Land erstrecken. Die heimlichen Schnapsbrennereien werden emporschießen wie die Pilze nach einem Regen.

Die protzige Selcherin.

Da Hausherrnbua von' Selcherhau,
Der hat heut' sei' Gaudee:
Der lauft allweil auf d' Gassen 'naus
Und kugelt si' in'n Schnee.

A' Herr, der geht vorbei und ruft:
„Geht 'raus, Du Bua, Du dumma!
Wia leicht vakühlst Di' und wirst krank,
Dann muaßt da Dokter kumma!"

D..s hört die Mutter Selcherin,
Will si's net g'fallen lassen,
D'rum steckt s' 'n Kopf beim Fenster 'naus
Und protzig schreit s' in d' Gassen:

„'s zahl' dem Dokter alle Jahr
Zwahundert Gulden fix —
Mei, Bua därf krank sein, wia er wüll —
San S' still und reden S' nix!"

Leset die „Sonntagpost".

Stimmen aus dem Leserkreise.

Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Mit großer Genugtuung ersehe ich aus der Antwort von Herrn C. A. König auf die außerordentlich zeitgemäße Anregung von Herrn Blumenstengler, daß es unter den hiesigen Deutschen noch Leute gibt, die zu werktätiger Hilfe für ihre notleidenden Stammesbrüder in der alten Heimat bereit sind. Hoffentlich wird die Hilfeleistung in dem Umfange zustande kommen, den Herr König erwartet; ich selbst hege einigen Zweifel daran, außer wenn durch kräftige Propaganda eine Schärfung des Gewissens in großem Stile erfolgt und rechtzeitig eine Organisation zur Leitung des Hilfswerkes geschaffen wird.

Als der naturgemäße Kern einer solchen Organisation kämen die „Freunde deutscher Demokratie" in Betracht. Ihre bisherige Tätigkeit sichert sie vor Anzweifelung ihrer Loyalität gegen die Ver. Staaten, und dann — es wird manchem unangenehm klingen, muß aber einmal gesagt werden — sind sie doch auch in gewisser Weise mitverantwortlich für die jetzige Notlage des deutschen Volkes. Sie erstrebten den Sturz der kaiserlichen Regierung; sie haben aber wenn auch zweifellos ohne Absicht, weit übers Ziel hinausgeschossen und das deutsche Volk in ein Elend bringen helfen, wie es selten im Laufe der Weltgeschichte zu verzeichnen ist. Herr König scheint es ganz natürlich zu finden, daß der „Verein der Freunde deutscher Demokratie" nunmehr „einfach eingeschlafen" ist. Aber wenn durch meine Mitschuld jemand ins Wasser gefallen ist, so habe ich eigentlich etwas anderes zu tun, als friedlich einzuschlafen. Der Verein sollte sich die Linderung der Not in Deutschland als neues Ziel stecken und auf dieses Ziel kräftig losarbeiten, und zwar sofort. Deutschland braucht Hilfe jetzt gleich, wo seine Vorräte an Lebensmitteln vor der Erschöpfung stehen; es kann nicht von der Hoffnung auf versprochene, vielleicht erst nach Monaten eintreffende Hilfe leben. Gewiß stehen der sofortigen Inangriffnahme des Hilfswerks Schwierigkeiten im Wege; da aber der Kriegszustand mit Deutschland doch eigentlich nur mehr dem Namen nach besteht, so sind die Schwierigkeiten lediglich technischer Natur, und wenn irgend jemand, so kann der „Verein der Freunde deutscher Demokratie" sie beseitigen. Der Versuch ist jedenfalls wert, unternommen zu werden.

Achtungsvoll,

Dr. J.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Miami, Fla., 12. März. Seit 8 Wochen bin ich jetzt hier, und ich kann sagen, daß Florida „der kommende Staat" ist, wo man Ruhe, schönes Klima und Gesundheit findet. Wer nicht in einem der hiesigen Hotels wohnen will, die sich zur Zeit des größten Zuzugs von Touristen, also im Januar und Februar, von $2 bis $10 die Nacht für ein Zimmer bezahlen lassen, der findet in einer Entfernung von etwa 10 Blocks vom Mittelpunkt der Stadt ein schönes Zimmer zu mäßigem Preise. Ich selber bewohne etwa 14 Blocks vom Stadtmittelpunkt ein schönes Flat zu verhältnismäßig billigem Preise. Die Geschäfte gehen hier sehr gut, Speisewirtschaften, Garages und alle Läden haben große Einnahmen durch die Touristen. Obst und Gemüse sind hier wundervoll, wer sich aber hier der Landwirtschaft widmen will, der tut gut, vorher ein halbes Jahr in einem „Orange grove" zu arbeiten, um Erfahrung zu sammeln, ehe er sich ankauft, sonst wird er sein Geld bald los sein. In einigen Tagen werde ich St. Augustine einen Besuch abstatten und hoffe im Laufe des April wieder zu Hause in Chicago zu sein.

Achtungsvoll,

L. A. Thiel,
2123 Leland Ave.

Buntes Allerlei.

Aus deutschen, österreichisch-ungarischen und schweizer Blättern übernommene Nachrichten.

Kaum noch ein Dutzend Schnellzüge.

Berlin, 23. Jan. Amtlich wird bekanntgegeben: Obwohl der Verkehr der Personen- und Schnellzüge schon bisher zum Nachteil aller, die auf Benutzung der Eisenbahn angewiesen sind, überaus stark eingeschränkt war, so sieht sich die Eisenbahnverwaltung gezwungen, abermals mit empfindlichen Einschränkungen im Personen- und Schnellzugsverkehr vorzugehen. Sie treten bereits am 23. in Kraft. Von heute an wird im ganzen Deutschen Reich kaum noch ein Dutzend Schnellzüge verkehren. Der Grund für die schweren, für das ganze Wirtschaftsleben äußerst nachteiligen Maßnahmen ist in erster Linie die unaufhaltsame Abgabe leistungsfähiger Lokomotiven an die Verbandsmächte. Außerdem erhöht sich die Zahl schadhafter Lokomotiven infolge geringerer Arbeitsleistungen der Werkstätten stetig. Die Menge der betriebsfähigen Lokomotiven und Wagen nimmt von Tag zu Tag in erschreckender Weise ab, so sehr das wirtschaftliche Leben nach Besserung drängt. Sie ist nur möglich, wenn die Arbeiterschaft in den Reparaturwerkstätten die Wiederherstellung der schadhaften Lokomotiven und Wagen mit allen Mitteln betreibt.

* * *

Bayerns Volksheer.

München, 26. Jan. Der bayrische Minister für militärische Angelegenheiten, Roßhaupter, legte am Freitag bei einer festlichen Veranstaltung dar, wie er sich den Neuaufbau des deutschen Heeres denkt. Der alte Geist des Kadavergehorsams dürfe nicht wiederkehren, doch müsse auch im neuen Heere Zucht und Ordnung herrschen. In Bayern wäre zunächst eine Polizeigruppe zu bilden mit einer Friedensstärke von zwölftausend Mann, für ganz Deutschland etwa 350,000 Mann. Für die neue Form eines stehenden Heeres müsse das System des Milizheeres auf der Grundlage der allgemeinen Wehrpflicht eingeführt werden. Als Dienstzeit werden drei Monate für die Infanterie, vier Monate für die Artillerie und fünf Monate für die Kavallerie festgesetzt, wozu noch vier je vierzehntägige Wiederholungskurse kämen. Zur Frage des Offizierkorps sagte der Minister, daß im neuen Heer die Vorrechte der Geburt, des Reichtums oder der sogenannten Bildung in Wegfall kommen. Hier müsse es heißen: Freie Bahn dem Tüchtigen. Was die Soldaten- und Kasernenräte im neuen Heer anlange, so könnten sie doch nicht in dem Umfange, den sie gegenwärtig haben, beibehalten werden. Dafür bestehe dann auch kein Bedürfnis. Diese Räte sollen vielmehr als ein Art Gegenstück zu den Arbeiterausschüssen der gewerblichen und industriellen Betriebe bestehen bleiben, jedoch ohne irgendwelche politischen Rechte.

* * *

Judenhetze in Budapest.

Budapest, 21. Jan. Sonntag nachmittag haben hier mehrere Versammlungen stattgefunden, in denen reaktionäre Redner das Volk gegen die Juden aufhetzten. Eine Anzahl Personen, so wurde ausgeführt, benutzten die gegenwärtige trostlose Lage in Ungarn zur Entfachung des Religionshasses und auch die Anhänger des alten Regimes unternähmen Versuche, Kundgebungen zu veranstalten. In verschiedenen Reden wurden die Budapester Zeitungen und ihre Herausgeber sehr heftig angegriffen, die anwesenden Vertreter der Presse wurden beschimpft, geschlagen und aus dem Saale geworfen. Auf Antrag des Präsidenten wurde beschlossen, vor dem Hotel Donaupalast eine große Demonstration zu veranstalten, wo die hier weilende amerikanischen Friedensdelegation wohnt. Nach der Demonstration vor dem Hotel zogen die Demonstranten vor das Ministerpräsidium und forderten die Intervention der Regierung im Interesse der Freilassung des von den Russen verhafteten Oberregierungskommissärs von Siebenbürgen. Auch hier wurden antisemitische Reden gehalten. Eine Abteilung der Nationalgarde rückte aus und es wäre beinahe zu Zusammenstößen gekommen, wenn nicht der Kriegsminister die Menge beruhigt hätte. Die Christlichsozialen hatten Sonntag abend im Polytechnikum eine große Versammlung angesagt. Die Redner griffen die Volksregierung an. Es kam zu Rufen: Fort mit den jüdischen Ministern, Abzug Karolyi, dem Judenfreund. Wir wollen keinen jüdischen Kriegsminister. Es kam zwischen den Offizieren des Landwehrverbandes und den Christlich-Sozialen zu blutigen Schlägereien. Mehrere Offiziere wurden geohrfeigt. Eine starke Abteilung der Volkswache schritt ein. Die republikanischen Soldaten trieben die lärmenden Demonstranten mit Kolbenstößen auseinander. Eine Gruppe zog dann vor das Palais des Grafen Karolyi und forderte dessen Abdankung; eine andere Gruppe zog nach der Ringstraße, drang in die Kaffeehäuser ein und trieb die Juden heraus. Mehrere Kaffeehäuser wurden geplündert. Eine Gruppe drang während der Vorstellung ins Nationaltheater und zwang die jüdischen Besucher das Theater zu verlassen. Die Vorstellung mußte unterbrochen werden. Später wurde die Ordnung wiederhergestellt.

Prämie auf Faulheit.

(„Vossische Zeitung", 24. Januar.)

In der gestrigen Sitzung der Tempelhofer Gemeindevertretung kamen die hohen Sätze der Erwerbslosenfürsorge zur Sprache. Es wurde vom Vorsitzenden mitgeteilt, daß jetzt der Demobilmachungsausschuß Groß-Berlin über die Satzung der Erwerbslosenfürsorge beschließe. Bei dieser Gelegenheit wurden von verschiedenen Seiten die bestehende Arbeitslosigkeit und Arbeitsscheu auf die übermäßig hohen Sätze der Erwerbslosenfürsorge zurückgeführt. — Wenn ein Arbeiter 8 Mark den Tag Unterstützung bekomme und dazu für drei Kinder je 1.50 Mark, zusammen 12.50 Mark, dann sei kein Wunder, wenn — wie es vorgekommen ist — ein solcher Arbeiter die ihm für 14 Mark den Tag angebotene Arbeit mit der Begründung ablehnt, für — 1.50 Mark (den Unterschiedsbetrag!) arbeite er nicht! Es wurde als dringend notwendig erachtet, die Sätze zu ermäßigen und einen Zwang zur Arbeit zu schaffen. Wir möchten hierzu noch mitteilen, daß auch die Sätze für die Frauen sehr hoch sind und einen Anreiz zur Faulheit bilden. Arbeiterinnen über 17 Jahre erhalten also 90 Mark und haben infolgedessen natürlich keine Lust, wieder in einen Haushalt in Stellung zu gehen — daher die Fortdauer des Dienstbotenmangels trotz größerer Zahl der Arbeitslosen.

Noch ein anderer Beitrag zu diesem Thema: Ein Leser schreibt uns: Heute sprach ich mit einem bei der Stadt Berlin tätigen Parkarbeiter und dieser erzählt mir, daß er frühere, jetzt arbeitslose Kollegen getroffen und diese aufgefordert habe, die vorhandene Arbeit anzunehmen. Darauf erwiderten diese: „Ach wat, wie verdienen ja jetzt mehr wie ihr!" (Sie meinten die Arbeitslosenunterstützung für sich und ihre Familie!) Ist es nicht himmelschreiend, daß durch amtliche Verordnungen der Faule besser entlohnt wird als der Fleißige?

(Für die „Abendpost".)

Ratschläge für Gesundheitspflege.

Von Dr. Arthur H. Weis, Chicago.
(Columbus Memorial Gebäude, 31 N. State Straße.)

Dr. Weis bespricht unter diesem Titel, wie Krankheiten verhütet werden können, und wie das Leben auf gesunder Grundlage geführt werden soll. Er wird persönliche Anfragen auf diesem Gebiet in dieser Rubrik beantworten, soweit es der Raum und die Art der Frage zulassen. Anfragen, denen ein adressierter und frankierter Briefumschlag beiliegt, werden brieflich beantwortet. Diagnosen und Verschreibungen für individuelle Fälle werden nicht geliefert.

Unter den vielen körperlichen Quälgeistern, die das arme Menschenkind so mannigfach peinigen und ihm die Lebenslust verbittern, sind Kopfschmerzen die verbreitetsten. Bohrende, reißende, klopfende, dumpfe Schmerzen innen oder auch am Schädeläußern sind gefürchtete Erscheinungen bei den unglücklichen davon Befallenen.

Und doch könnte der Kopfschmerz für Viele segensreiche Folgen haben, wenn er in richtiger Weise ausgelegt und behandelt würde. Wir müssen uns nämlich vergegenwärtigen, daß in der überwiegenden Mehrheit der Fälle Kopfschmerzen nichts weiter sind als das Zeichen einer Vergiftung oder Schädigung unseres Körpers. Wie die rote Flagge dem Zugführer einer Eisenbahn Gefahr verkündet, so soll der Kopfschmerz uns signalisieren, daß etwas in unserem Organismus nicht richtig, daß irgend etwas Aufklärung und womöglich Entfernung erheischt, sofern wir uns gesund und lebensfähig erhalten wollen.

Ein Kopfschmerz, sichtbarlich auf Vergiftung beruhend und vielen nur zu wohl bekannt, ist der schlimme Gast, der den allzu heiteren Stunden auf dem Fuße folgt: der Katzenjammer. Stundenlanges Verweilen in schlecht ventilierten Räumen, schlaflose Nächte, allzugroße Erschöpfung durch Ueberarbeit, all diese Faktoren häufen giftige Stoffe im Körper an und sind Beispiele dafür, daß Vergiftungen zu Kopfschmerzen führen.

Viel zu wenig verbreitet ist aber die Tatsache, daß viele chronische Erkrankungen Kopfschmerzen verursachen. In erster Linie stehen da die chronischen Nierenkrankheiten. Hier ist der Kopfschmerz eines der häufigsten Symptome. Malträtiert sich noch ein Leidender mit allerhand oft schädlichen Kopfschmerzpulvern, so wird sein Zustand ein immer gefährlicherer. Die sorgfältige, ärztliche Urin-Untersuchung würde den Fall sofort aufklären, Linderung und Verlängerung des Lebens herbeiführen.

Im Zusammenhange mit dieser Form von Kopfschmerzen steht diejenige, die durch hohen Blutdruck verursacht wird. Hier stehen dem Arzte wissenschaftliche Apparate zur Verfügung, um den Blutdruck genau zu messen, damit er dem Patienten die richtige Behandlung angedeihen lassen kann.

Viel weiter verbreitet ist die Erfahrung, daß Verdauungsstörungen, Schlemmen im Essen und Verstopfung des Darmes zu Kopfschmerzen Veranlassung geben. Aber auch hier kann es trotz scheinbar guter Verdauung und scheinbar guter Darmtätigkeit Zustände von Funktionsuntüchtigkeit geben, die Kopfschmerzen veranlassen. Auch hier verfügen wir über Untersuchungsmittel die den Fall aufklären und Beseitigung der Beschwerden erreichen.

Bedeutend gefährlicher, aber glücklicherweise seltener sind die heftigen Kopfschmerzen, die eine Folge von Geschwülsten im Gehirn oder Erkrankungen der Gehirn- oder Knochenhäute sind.

Die Diagnose „Neuralgie" bei Kopfschmerzen ist eine sehr beliebte, oft vom Patienten selbst gestellte. Mitunter stimmt sie und wir haben es mit einer mehr oder minder schweren Neuralgie, gewöhnlich der des Trigeminus-Nerven, zu tun. Für manche dieser letzteren Fälle ist Zahninfektion der Ausgang und die Quelle des Leidens.

Sowohl unsere gewöhnlichen akuten, leichteren Infektionen, wie Erkältungen im Kopfe, im Halse, wie auch die schwereren wie Typhus etc., werden oft vor ihrem Ausbruch tagelang hindurch durch Kopfschmerzen eingeleitet.

Unter den chronischen Formen von Kopfschmerz gibt es eine Art, deren Ursache uns erst in den letzten Jahrzehnten bekannt wurde, das ist der Kopfschmerz, der durch Abnormitäten des Sehapparates, der Augen, verursacht wird. Fehlerhafte Akkommodation der Augenlinse führt zu diesem Leiden und auch zu allgemeiner Nervosität. Dem kann durch die Verschreibung richtiger Gläser abgeholfen werden. Aber man darf nicht, wie dies so oft geschieht, sich die Brille in einem Laden von einem Optiker anpassen lassen. Es gehört dazu ein genaues Verständnis der Verhältnisse, wie sie nur ein geübter und wissenschaftlich ausgebildeter Augenarzt haben kann.

Unsere anderen Sinnesorgane, wie die Nase und deren Nebenhöhlen im Schädel, werden, wenn erkrankt, ebenfalls oft die Ursache von Kopfschmerzen chronischer Art. Der Spezialist auf diesem Gebiete kann den Schaden fast stets genau feststellen und zum Heile des Patienten entsprechend verfahren.

Vor den Hausarzt wieder gehören die Kopfschmerzen, die auf allgemeiner Schwäche, wie z. B. Blutarmut, beruhen. Die Störungen in der Blutbildung, die so oft bei jungen Mädchen und Frauen auftreten, sind hierfür ein Exempel. Auch hier genügt es nicht, in der Apotheke irgend ein in der Presse marktschreierisch mit vielen Empfehlungen angepriesenes Eisenmittel (Tonic) zu kaufen und einzunehmen. Jeder Fall verlangt zur Heilung eine individuelle, ihm angepaßte Behandlung.

Während alle diese bisher besprochenen Kopfschmerzenformen ärztlichem Verständnis durchaus zugänglich sind, gibt es eine Art des Kopfschmerzes, die uns merkwürdig und rätselhaft erscheint. Der schöne Name Migräne ändert da nichts an dieser Tatsache: In Attacken mit kürzeren oder längeren Zwischenräumen erfolgen außerordentlich heftige Kopfschmerzen verbunden mit Uebelkeit, Flimmern vor den Augen oder schwereren Sehstörungen. Bei Frauen kommt diese Form häufiger vor als bei Männern, und man hält Störungen der Geschlechtsfunktion für den verantwortlichen Faktor. Auch gibt man bisweilen Verdauungsstörungen, Nervenschwäche und anderem die Schuld.

Alles Erwähnte noch einmal überblickend, müssen wir am Schlusse wiederholen, daß alle Kopfschmerzen, mit Ausnahme vielleicht der Migräne, der Ausdruck irgend einer Störung der allgemeinen Gesundheit sind und gebührende Beachtung verlangen.

Beantwortete Fragen.

Frage.

Meine Tochter, 19 Jahre alt, hatte im November die Influenza durchgemacht. Sie hat dabei recht viel an Kraft und Gewicht verloren. Seitdem hustet sie auch fast beständig. Glauben Sie, daß dies ein Fall von Lungentuberkulose ist? L. T.

Antwort.

Eine Diagnose von Lungentuberkulose kann erst nach eingehender ärztlicher Untersuchung gestellt werden. Es stehen Ihnen zu diesem Behufe nicht nur die praktizierenden Aerzte dieser Stadt zur Verfügung, sondern auch, im Falle Sie mittellos sind, die „Dispensaries of the Municipal Tuberculosis Sanitarium". Es gibt deren mindestens eine Station in jedem Stadtbezirk. In Anbetracht der Symptome, die Sie schildern, sollten Sie unbedingt die Tochter untersuchen lassen, obschon der Husten durchaus unschuldiger Natur, verursacht durch eine Bronchitis, sein kann.

Die deutsche Bühne.

„Der Raub der Sabinerinnen",
Schwank von F. und P. Schönthan.

Einen alten Bekannten begrüßt man gern, zumal wenn's ein spaßiger Geselle ist, der einem die Grillen vertreiben kann. „Der Raub der Sabinerinnen", der tolle Schwank von Franz und Paul Schönthan, ist solch ein alter Bekannter; die Direktion Seidemann hatte ihn, wie es im Theaterzettel hieß, „auf vielseitiges Verlangen" auf's Programm gesetzt. Das erste Erscheinen Kurt Benischs auf der Bühne als Theaterdirektor Emanuel Striese in seiner bekannten, urkomischen Aufmachung zeigte sofort, daß man ihn gern wieder einmal in dieser Rolle sehen wollte; denn der Beifall, der später zu lärmendem Toben wurde, war schon bei seinem ersten Auftreten stürmisch. Man mochte wollen oder nicht, man mußte mitlachen und konnte sich erst recht nicht helfen, als Max Jürgens, — Dr. Neumeister — das Tempo zum Lachen anschlug, ob des bekannten Papageien-Planes, den der Theaterdirektor für seine Schmiere ausgeheckt. Die Rolle des Professor Gollwitz war, wie schon bei früheren Aufführungen im Bush Temple, bei Direktor Seidemann in besten Händen, die seiner Gattin und Tochter wurden gleichfalls von Louise Brückner und Hanna Waizenegger in einer allen Forderungen entsprechenden Weise durchgeführt, nicht minder auch glänzte Heiene Koch als Dr. Neumeisters Gemahlin. Die Szenen, die Paul Gehring als Carl Groß schuf und Emilie Schönfeld, das literarisch interessierte Dienstmädchen Rosa, trugen ebenfalls viel zum Erfolg des Abends bei und reizten nicht minder zum Lachen als die zuvor Genannten. Auch James Brückner als Emil Groß, Ida Hohmann, als ein zweites Dienstmädchen, und Fritz Sternau, als Schuldiener, fügten sich dem Ganzen passend ein, so daß das Haus — es hätte besser besetzt sein dürfen — sich ungestört dem Genuß hingeben und lachen konnte, lachen, bis man nicht mehr konnte.

— Partikularismus. — Dorfpolizist (als er sich unter die Neugierigen, die den Landesfürsten erwarten, auch ein Stromer postiert): **„Machst, daß D' weiterkimmst! Sonst denkt Durchlaucht gar, Du bist a Einheimischer!"**

UMI

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser teurer Bruder und Schwager

William Schroeder

am Montag, den 10. März, im Alter von 51 Jahren plötzlich durch einen Unglücksfall gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. März, nachm. 2 Uhr 30, von Ernst E. Schmidts Leichenkapelle, 2058 Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave., nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carolina Schroeder, Gattin. **Carolina Schroeder**, Mutter. **Herman** und **Ernst Schroeder**, Brüder. **Augusta Krause**, **Mathilda Topp**, **Ernestina Wolff** und **Theresa Lalowski**, Schwestern. **Herman Lalowski**, **Hugo Krause** und **John Topp**, Schwäger. **Martha** und **Anna Schroeder** und **Anna Lalowski**, Schwägerinnen, nebst Verwandten.

mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater und Bruder

August Quick

entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 14. März, um 9:30 vorm., vom Trauerhause, 1612 N. Springfield Ave., nach der St. Philomena-Kirche, wo Requiem Hochmesse zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frances Quick, geb. Beliki, Gattin. **Frau Clara Faulkner**, **Benjamin**, **Frank**, **Corp. Joseph** in Frankreich und **Margareth**, Kinder. **Frau Apolonia Kunz**, Schwester.

mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Adeline Moier

am 10. März im Alter von 19 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 13. März, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3840 Nord Central Park Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred und **Lena Moier**, Eltern. **Grace**, Schwester.

dimi

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater

Carl Eslau

am Montag, den 10. März, im Alter von 83 Jahren weniger 12 Tagen nach kurzem, aber schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. März, 1½ Uhr nachm., vom Trauerhause, 1465 N. Halsted Str., mit Autos nach der evang.-luth. Kirche an Fremont Str. und Garfield Ave., von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henriette Eslau, Gattin. **Hedwig**, **Clara** und **Fred Eslau**, Kinder. **Ed. Blümer**, Schwiegersohn; nebst Enkeln und Urenkeln.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Heinrich Sachtleben

am Montag abend nach kurzem Leiden im Alter von 65 Jahren – Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. März, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 2114 W. 21. Str., nach der evang.-luth. St. Matthias-Kirche, von da mit Autos nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Sachtleben, geb. Woller, Gattin. **Emma Dombrow**, **Minnie Fischer** und **Heinrich Sachtleben jr.**, Kinder. **Albert Dombrow** und **Carl Fischer**, Schwiegersöhne. **Louise Sachtleben**, Schwiegertochter, nebst Enkeln.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Wilhelmina Weith,

Gattin des verstorb. Gustav Weith, am 11. März im Alter von 81 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 15. März, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2620 Cortez Str., nach der evang.-luth. Bethania-Kirche, Ecke Cortez und Rockwell Str., von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau Penning, **Albert Weith**, **Frau Klemm**, **Frau Gustav Weith**, **Frank Weith**, **Frau Knenn** und **Frau Maina**.

mifr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Martin Pichler

am Montag, den 10. März, im Alter von 80 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. März, um 9:30 vorm., vom Trauerhause, 1419 Oakdale Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Walburga Pichler, **Frau William Kerber**, Tochter. **Martin Pichler jr.**, Sohn.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Ferdinand Tinle

im Alter von 58 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. März, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1725 W. 20. Str., nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Tinle, Gattin. **Albert H.** und **R. E. Tinle**, Söhne.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Mathias Baumann

im Alter von 62 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. März, um 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 2622 Burling Str., mit Autos nach dem Montrose-Friedhof.

Maria Baumann, geb. Nacht.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Caroline Waßmann

im Alter von 65 Jahren nach langem Leiden im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4618 N. Avers Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Elsie Latall geb. **Waßmann**, Tochter; **Adolph Latall**, Schwiegersohn; **Marguerite** und **Lillian Watts** und **Mildred** und **Edwin Latall**, Großkinder.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Bruder

Peter Kirsch

am 12. März im Alter von 34 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. März, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 1617 Aine Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Julia Kirsch, Gattin. **Joseph** und **Johann Kirsch**, Brüder, nebst Verwandten.

mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Wilhelm Kuhagan

im Alter von 47 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. März, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause seiner Schwester, 2830 N. Spaulding Ave., nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Bertha Dorjow, **Frau Louisa Laube**, **Herman Kuhagan**, Geschwister; nebst Verwandten und Bekannten.

Um Näheres bitte Canal 443 anzurufen.

mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Katherine Schaefer, geb. Dick,

Tochter der verstorb. Anna Dick und Schwester des verstorb. Charles Dick, gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 14. März, 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 5604 S. Laflin Str., mit Autos nach Mt. Greenwood. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

William Schaefer, Gatte. **Anna**, **Frederick**, **William** und **Charles Schaefer**, Kinder. **Adam Dick**, Vater. **Frederick** u. **Anna**, Geschwister.

mido

Todesanzeige.

Schweizerverein Chicago.

Dem Vorstand, Brüdern und Sängern die traurige Nachricht, daß unser langjähriger Bruder

Jakob Felber

auf unaufgeklärte Weise vom Tode ereilt wurde. Das Begräbnis findet statt am Freitag, den 14. März 1919, 2 Uhr nachm., von Ellisons Kapelle, 730 W. North Ave., nach dem Montrose-Gottesacker. — Die Sänger und Brüder werden aufgefordert, dem Verblichenen die letzte Ehre zu erweisen.

F. G. Schmid, Krankensekretär, 300 W. 29. Straße.

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater und Sohn

Henry F. Hahn, Police Officer,

(Mitglied der Policemen's Benevolent Assoc. und der Fires Mutual Benefit Ass.) im Alter von 47 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 13. März statt, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause 5218 Patterson Ave., mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Hahn, geb. Beike, Gattin. **Walter**, **Jennie** und **Fred Hahn**, Kinder. **Johanna Gedrke**, Mutter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder u. Enkel

Elmer A. Behnke,

Bruder des verstorb. Clarence Behnke, am 10. März im Alter von 14 Jahren und 6 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 14. März, um 2:30 nachm., vom Trauerhause, 3614 Wabansia Ave., nach der evang.-luth. Bethel-Kirche, Springfield Ave. u. Hirsch Str., von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Otto und **Minnie Behnke**, geb. Brendel, Eltern. **Otto** und **Henry**, Brüder. **Alvina Brendel**, Großmutter. **Herr** und **Frau W. Behnke**, Großeltern.

Um Näheres bitte Belmont 6812 anzurufen.

dimido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Schwester und Schwägerin

Marie Mohring

am 10. März im Alter von 53 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 14. März, um 2:30 nachm., vom Trauerhause, 2044 Clifton Ave., nach Montrose. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Otto Mohring, Gatte. **Charles**, Sohn. **Carl** und **Herman Gansloser**, Brüder. **Frau Mary** und **Frau Crescentia Gansloser**, Schwägerinnen.

mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Frieda Kaufert,

Gattin des verstorb. William Kaufert, entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 14. März, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 7023 Emerald Ave., mit Autos nach Oakwoods. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau Marie Sullivan und **Edward Kaufert.**

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichen Dank für die zahlreiche Beteiligung und die schönen Blumenstücke bei der Beerdigung meiner lieben Frau und unserer guten Mutter. Besonders danken wir dem Herrn Pastor Scheuber für die trostreichen Worte in der Kapelle sowie am Grabe. Auch danken wir dem Groß Park Damen-, dem Bürger Frauen- und dem Germania Wohltätigkeitsverein für ihre herzliche Teilnahme.

Richard Wegerichent, Gatte, und Kinder.

Zur Erinnerung

Mit wehmütigem Herzen gedenken wir heute des Todestages unseres lieben Sohnes und Bruders

William Koller,

der heute vor zwei Jahren, am 13. März 1917, gestorben ist.

Schlummere sanft im Schatten kühler Erde,
Engel sangen dich zum Schlummer ein;
Um dein Grab ertönen Siegespsalmen,
Und vergessen wirst du niemals sein.
Frei auf ewig nun von allen Leiden
Wandelst du auf siegesreichen Höh'n.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden **Eltern und Geschwistern.**

Zur Erinnerung

In Wehmut gedenken wir heute unserer lieben Tochter und Schwester

Maria Pottmann,

welche heute vor einem Jahre, am 12. März 1918, gestorben ist.

Ach, welch ein Schmerz traf unser Herz,
Als wir die Botschaft hörten,
Daß du, geliebte Maria, die Augen
hast geschlossen.
Wir konnten dich nicht sterben seh'n,
Aber dort an deinem Grabe steh'n:
Doch zur Ruhe geh'n auch wir,
Geliebtes Kind, wir folgen dir.

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden **Vater und Schwester.**

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute des Todestages unseres lieben Gatten und Vaters

Ferdinand Jannusch,

der heute vor 20 Jahren, am 12. März 1899, aus unserer Mitte ging.

Ach, welch ein Schmerz traf unser Herz,
Als wir die Botschaft hörten,
Daß du, geliebter Gatte und Vater,
Die Augen hast geschlossen.
Wir konnten dich nicht sterben seh'n,
Aber doch an deinem Grabe steh'n.
Doch zur Ruhe geh'n auch wir,
Geliebter Gatte und Vater, wir folgen dir.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Gattin **Augusta Jannusch**, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

Mit Wehmut gedenken ich heute des Todestages meines geliebten Gatten

Robert Warnke,

der mir heute vor einem Jahre entrissen wurde.

Zu früh ging diese bittere Stunde,
Die dich von meiner Seite nahm,
Doch tröstend tönt's aus meinem Munde:
Was Gott tut, das ist wohlgetan!
Dieses Wort stillt mein banges Fleh'n,
Ach, ruhe sanft, auf Wiederseh'n.

Gewidmet von deiner geliebten Gattin

Anna Warnke.

E. Muehlhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68.
1323 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900
dido mi

Turnverein Vorwärts.
Gut Heil! Turner und Freunde! Am Samstag, den 15. März, veranstalten die Damen und Aktive eine **Bunco-Party** mit nachfolgendem Tanz. Anfang 8 Uhr abds. Der Eintritt ist auf 35c pro Person festgesetzt.

Jährlicher Kinder-Maskenball
am Samstag, den 22. März 1919. Anfang 7:30 abends. — Eintritt für Turnschüler 10c, für fremde Kinder 15c, für Erwachsene 35c, worin Garderobe und Kriegssteuer eingeschlossen sind. Musik von Kleinschmidts Orchester.
Achtung! Halbjährliche Generalversammlung am Donnerstag, den 3. April 1919.

Bush Temple Theater
Telephon Superior 4819.
Mittwoch, den 12. März: Benefizabend für Richard Leusch:
Alt-Heidelberg.
Donnerstag, den 13., Freitag, den 14., Sonnabend den 15. März, abends 8:15, Sonntag, den 16. März, Matinee 2:45:
„Hoheit tanzt Walzer.“
Sonntag, den 16. und Dienstag, den 18. März: „Der heilige Rat“.

Kampf mit Wahnsinnigem.

Leistete der Polizei, die ihn verhaften wollte, heftigsten Widerstand.

Begeht schließlich Selbstmord.

Etwa 200 Polizisten aufgeboten, um ihn unschädlich zu machen. — Eine mehrstündige Belagerung. — Drei Personen verwundet.

Um einen Mann, welcher infolge allzu reichlich genossener geistiger Getränke offenbar seiner Sinne nicht mächtig war und schweres Unheil anzurichten drohte, unschädlich zu machen, wurden gestern abend gegen zweihundert Polizisten aufgeboten. Der Mann verbarrikadierte sich in seiner Wohnung und machte nach einem dreistündigen blutigen Kampfe, in welchem drei Personen verwundet wurden, seinem Leben ein Ende. Mit zerschmettertem Kopf wurde er in einem mit Gas gefüllten Zimmer aufgefunden.

Kleine Ursachen, große Wirkungen! George Ondeck, Nr. 5045 S. Seeley Ave., pflegte gelegentlich derartig über den Durst zu trinken, daß er nicht mehr wußte, was er tat. Gewöhnlich mißhandelte er dann seine Familie. Gestern hatte er sich an bedeutenden Mengen von selbst hergestelltem Wein berauscht und raste im Hause umher, sodaß seine Frau, Julia Ondeck, sich veranlaßt sah, in der New City Polizeiwache um einen Haftbefehl gegen ihn nachzusuchen. Der Versuch, diesen Befehl zu vollstrecken und den offenbar Wahnsinnigen festzunehmen, hatte das Blutvergießen zur Folge.

Die Verwundeten sind die Polizisten Dennis Keating, Nr. 62 W. 68. Str., und James Wall, 7837 S. Ada Str., sowie George Podorski, Nr. 2018 W. 51. Str. Keating trug einen Schutz in das linke Bein davon und Wall wurde am Kopf getroffen, auch diese Wunde ist aber nur sehr leichter Natur. Schlimm ist es dagegen um Podorski bestellt, dem eine Kugel in das rechte Auge drang; die Aerzte des Deutschen Evangelischen Diakonissenhospitals, wohin alle drei geschafft wurden, sind in großer Besorgnis um ihn.

Als ein wahres Wunder ist es zu betrachten, daß sowohl Frau Ondeck wie auch die Kinder des Paares völlig unverletzt blieben.

Der erste Schuß.

Die Vollstreckung des Haftbefehls war dem Detektivesergeanten Chas. Berowsky übertragen worden, welcher zusammen mit dem Polizisten Dennis Keating und George Fortier am frühen Abend in einem von Jos. Stoutz gelenkten Polizeiwagen die Fahrt nach Ondecks Wohnung antrat. Berowsky und Keating versuchten sich zunächst durch die Hintertür Eingang zu verschaffen, als diese aber, sobald sie klopften, von innen verschlossen und verriegelt wurde, begaben sie sich dann nach der Vordertür, welche sie offen fanden. Sie gingen also vorsichtig in das völlig dunkle Haus hinein, und im Wohnzimmer angelangt entzündete Berowsky ein Streichholz, um das Gas anzustecken; in demselben Augenblick krachte aber in einer Ecke, wo Ondeck stand, ein Schuß, und eine Schrotladung fegte ihnen über den Kopf hinweg; klirrend fielen die Glasstücke eines von dieser zerschmetterten Spiegels zu Boden. Damit war das Signal zu einer allgemeinen Füsilade gegeben. Berowsky und Keating machten von ihren Revolvern Gebrauch, Fortier und Stoutz, die sich bis dahin in dem Polizeiwagen befunden hatten, eilten ihnen zu Hilfe, und Ondeck knallte darauf los, so schnell er konnte. In diesem Feuer brach Keating zusammen. So schnell sie konnten, brachten seine Kameraden ihn ins Freie. In dem Augenblick, als sie das Haus verließen, schloß Ondeck die Tür, welche er darauf mit Möbeln verbarrikadierte.

Da das Haus frei liegt und Ondeck mit seiner Flinte beide Eingänge beherrschte, blieb der Polizei nichts weiter übrig, als eine reguläre Belagerung vorzunehmen, zu welcher sie nach und nach immer mehr Blauröcke heranzog. Kapitän Mat. Zimmer, der Vorsteher des Bezirks, übernahm persönlich die Leitung und rief, als er sah, daß er nicht viel auszurichten vermochte, auch noch den Chef der Geheimpolizei, Mooney, sowie Polizeichef Garrity herbei. Dieser erließ dann an die Wachen in Englewood, in den Viehhöfen, an der 50. Straße u. s. w. die Aufforderung, alle verfügbaren Mannschaften mit Gewehren auszurüsten und nach dem Kampfplatze zu schicken, was auch geschah.

Die Belagerung.

Etwa drei Stunden währte die Belagerung. Hunderte von Schüssen wurden von den Polizisten, welche teils hinter Zäunen Deckung suchten, teils auf den Veranden beziehungsweise den Dächern von Nachbargebäuden untergebracht wurden, auf das Haus abgegeben, aber lange Zeit blieb Ondeck offenbar unverletzt, denn man sah, wie er von einem Fenster nach dem anderen eilte und einen Schuß nach dem anderen abgab. Er war offenbar gut mit Munition versehen. Als er am Hinterfenster stand und man dort die Schüsse aufblitzen sah, machte Polizist Wall einen kühnen Versuch, die Vordertür zu erbrechen, Ondeck war aber auf seiner Hut, und der Verwegene mußte seine Tapferkeit mit einer Kopfwunde büßen. Wäre die Kugel nur einen halben Zoll weiter seitlich eingedrungen, so hätte sie seinem Leben ein Ende gemacht.

Schließlich versuchte George Podorski, der Pathe von einem von Ondecks Kindern, sein Glück. Er glaubte, daß dieser nicht auf ihn schießen würde, und daß es ihm, sobald er sich Eingang in das Haus verschafft habe, ein Leichtes sein werde, den Wahnsinnigen zum Aufgeben seines Widerstandes zu veranlassen; seine Annahme erwies sich aber als eine irrige, denn durch eine ihm ins rechte Auge dringende Kugel wurde er schwer, wenn nicht tötlich verwundet.

Endlich, gegen Mitternacht, begann sich die Zahl der Schüsse zu verringern, und man sah, wie Johnny Ondeck, einer der Söhne, zu einem Seitenfenster hinaussprang. Er war im Nachtgewande und erzählte, daß sein Vater ihn garnicht gesehen habe. „Er hat den Verstand verloren“, sagte er, „und weiß nicht, was er tut. Offenbar ist auch seine Munition erschöpft.“

Es war also die Zeit zu einem entscheidenden Vorgehen gekommen. Man machte sich daran, die Vordertür zu erbrechen, was auch ohne viel Mühe gelang. In demselben Augenblick, es war gegen 1 Uhr heute morgen, hörte man im Hause nochmals einen Schuß fallen. In großen Schaaren drang die Polizei, Revolver in der Hand, nun in das Gebäude ein, durchsuchte alle Räumlichkeiten und fand Ondeck schließlich tot in einem Zimmer des oberen Stockwerks. Er lag mit zerschmettertem Schädel auf einem Bette. Offenbar hatte er, als er sah, daß aller Widerstand vergebens sei, sich die Mündung seines Gewehrs gegen den Kopf gesetzt und den Hahn mit dem Fuße abgedrückt. Das Zimmer war völlig mit Gas gefüllt, das einem Loch in der Leitungsröhre entströmte. Wie es scheint ist diese von einer der Kugeln getroffen worden.

Glücklicherweise hatten Frau Ondeck, George Ondeck jr., einer der Söhne, und die vier Töchter, Anna, Alice, May und Helen, das Haus kurz vor Beginn der Schießerei verlassen, sodaß sie also alle unversehrt sind.

In der Nachbarschaft herrschte natürlich die allergrößte Aufregung. Tausende von Leuten fanden sich bei dem Kampfplatze ein, hielten sich aber, der umherfliegenden blauen Bohnen wegen, in gebührender Entfernung vor ihm.

Will Gasbomben anschaffen.

Einer heute von Polizeichef Garrity erlassenen Ankündigung nach wird er den Stadtrat ersuchen, die Polizei mit Gasbomben auszurüsten, von derselben Art, wie sie im Kriege benützt wurden. Wie er sagt, würde man Ondeck mit Hilfe solcher Bomben in kurzer Zeit überwältigt haben. Das Gas muß stark genug sein, um Bewußtlosigkeit herbeizuführen, darf aber nicht den Tod verursachen.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Vom Grundeigentumsmarkt.

Fabrik an W. 48. Str. und ein paar Geschäftshäuser verkauft.

Das einstöckige Fabrikgebäude an der Südwestecke der West 48. Straße und Artesian Ave., Grund 125 bei 160 Fuß, mit Weichenanlage der Burlingtonbahn, ist zu $29,000 von Robert Glendenning an Bessie Lippa, das Geschäftshaus an der Südostecke der State und 71. Str., Grund 50 bei 93 Fuß, zu $25,000 von Samuel K. Martin an Nathan Zimmermann, und das auf der Ostseite der Ashland Ave., 217 Fuß nördlich von der Groß Ave., Grund 25 Fuß Front, mit $3000 belastet, zu $14,500 von Regina Marco an Maurice Kahn verkauft worden.

Charles J. Sturgis, Kämmerer der Burlingtonbahn, hat sein Wohnhaus von zwölf Zimmern, 660 Prospect Ave., Winnetka, Grund 208 bei 250 Fuß, zu nicht genanntem Preise an Ralph H. Hobart verkauft.

Zinshausverkäufe: 440 und 442 Aldine Ave., sechs elegante Wohnungen, Grund 60 bei 166 Fuß, zu $60,000 von Axel H. Johnson an Richard M. Fife. An der Nordostecke der Cornelia Ave. und Nord Lincoln Straße, fünfzehn Wohnungen, Grund 50 bei 125 Fuß, mit $27,500 belastet, zu $45,000 von K. R. Beak an Hyman Berkson; dieser gab ein Dreifamilienhaus, ein einen Laden und zwei Wohnungen enthaltendes Gebäude und ein Grundstück in Kauf. Auf der Nordseite der Winona Ave., 316 Fuß östlich von der Sheridan Road, sechs Wohnungen, Grund 50 bei 160 Fuß, mit $15,000 belastet, zu $22,500 von Emil Thden an Philipp Blum. An der Südwestecke der Berkeley Ave. und des 42. Place, Grund 51 bei 121 Fuß, mit $16,500 belastet, zu $21,500 von L. R. Montgomery an S. O. Rogers. Auf der Ostseite der Forrestville Ave., 3..9 Fuß nördlich von der 52. Straße, Grund 47 bei 125 Fuß, mit $10,500 belastet, zu $16,500 von Kate Schulze an Lizzie Hershinson.

Die Continental and Commercial Trust and Savings Bank hat gegen Hypothek George A. McKinloch $750,000 zu fünfeinhalb Prozent Zinsen auf fünf Jahre auf das zwölfstöckige Gebäude an der Südwestecke des Jackson Boulevard und der Wells Straße, Grund 153 bei 87.5 Fuß, geliehen.

Leset die „Sonntagpost“.

Deutsches Altenheim.

Feier des vierzigsten Stiftungsfestes des Frauenvereins.

Eine der schönsten und erfolgreichsten geselligen Veranstaltungen, die der Frauenverein des Deutschen Altenheims seit längerer Zeit abgehalten hat, und zwar fast ausschließlich im Kreise seiner Mitglieder, war die gestrige Feier seines vierzigsten Stiftungsfestes im großen Saal des Lincoln Klubgebäudes. In Anerkennung der Verdienste der Damen um die segensreiche Anstalt, hatte Herr Peter Reinberg, ein treuer Freund des deutschen Altenheims, den Saal mit prächtigem Blumenschmuck versehen lassen, was natürlich allgemeine Freude verursachte.

Nachdem die Präsidentin Frau Klara Rehtmeyer die Anwesenden, deren Zahl sich auf nahezu 300 belief, mit ebenso herzlichen, wie der Gelegenheit angemessenen Worten begrüßt hatte, brachte ein Doppelquartett des Chicago Singvereins unter Leitung von Frau Kellermann einige Kompositionen ganz vortrefflich zu Gehör. Darauf setzten sich die Damen — das stärkere Geschlecht war nur durch drei Herren vertreten — an die elegant gedeckten und geschmückten Tische, um sich den Freuden eines vorzüglichen Gabelfrühstücks hinzugeben.

Im Laufe der Jahre hat Pastor Rudolph John bei vielerlei, meistens freudigen Begebenheiten, sehr viel zu ihrem Erfolg beigetragen, er hat sich immer als bewährter Freund des Altenheims erwiesen, und so hatte er auch gerne dem Wunsch der Damen entsprochen, bei der gestrigen Feier die Festrede zu halten. Er machte beim Beginn seiner Ansprache darauf aufmerksam, wie schön die Sonne in die Fenster des großen Saales hineinschiene, in dem sich so viele Damen zusammengefunden hätten, die seit Jahrzehnten Sonnenschein auf die Anstalt verbreitet hätten, in der alte deutsche Männer und Frauen sorgenfrei einen glücklichen Lebensabend verbringen könnten. Der unermüdlichen, vollständig selbstlosen Tätigkeit des Frauenvereins und seiner Beamten sei es in erster Linie zu danken, daß das Fortbestehen dieser Anstalt auf immer gesichert erscheint. Darauf gab Frau Deubert, eine ausgezeichnete Sopranistin, ein Gesangssolo zum Besten, und dann hielt Herr Ernst Kruetgen eine ebenfalls sehr beifällig entgegengenommene Ansprache. Er überbrachte zunächst die Grüße und Glückwünsche des Chicago Singvereins, der seit seinem Bestehen in so freundschaftlichen Beziehungen zum Frauenverein, wie überhaupt zum deutschen Altenheim gestanden habe. Er brach dann eine Lanze für deutsche Art und Wesen, und in Besonderem für die Beibehaltung und Pflege der deutschen Sprache, wo immer sich das ermöglichen lasse. Seine Worte fanden in diesem Kreise freudigsten Widerhall. Die Präsidentin Frau Rehtmeyer dankte den Rednern und allen anderen, die sich um den gestrigen Nachmittag besonders verdient gemacht hatten, wie der Vorsitzenden des Empfangsausschusses Frau v. Wysow, der Vorsitzenden des Programmkomites Frau Heinrich Heine und der langjährigen Sekretärin Frau Gustave Rockener, die dem Frauenverein seit seiner Gründung angehört.

Die Katastrophe.

Richter Landis läßt frühere Beamte der Consumers Packing Co. festsetzen.

Als einen der schmutzigsten Händel, mit denen er je zu tun gehabt, bezeichnete Bundesrichter Landis gestern nachmittag die Finanzierung der Consumers Packing Co. Er überwies dann zwei ihrer Unternehmer den Großgeschworenen und stellte eine Angestellte unter hohe Bürgschaft als Zeugin. Die Leute sind:

Edward J. Ader, früher Sekretär-Schatzmeister der Gesellschaft und ihr Begründer, Anwalt von Beruf. Der Richter stellte ihn unter die Anklage, falsches Zeugnis abgelegt und die Post zu betrügerischen Zwecken mißbraucht zu haben. Seine Bürgschaft wurde auf $30,000 festgesetzt.

Eli Pfaelzer, früher Präsident der Gesellschaft und Großschlächter, wurde unter die gleichen Anklagen gestellt und muß $25,000 Bürgschaft leisten.

Goldie Skolnik, 1544 S. Trumbull Ave., Aders Privatsekretärin und Beamte in mehreren untergeordneten Gesellschaften. Ihre Bürgschaft, $25,000, wurde gegen Mitternacht gestellt, während die beiden Männer die Nacht in Haft verbringen mußten.

Die Enthüllungen, welche die Verhandlung brachte, erregten die Entrüstung des Richters in hohem Grade und veranlaßten ihn zu den erwähnten Maßnahmen. Es stellte sich heraus, daß bei den Aktienverkäufen Freiheitsbonds im Werte von $100,000 in Zahlung genommen worden sind, zumeist von wenig bemittelten Eingewanderten, daß Ader am Montag $21,000 aus einer Bank gezogen und beiseite geschafft hat, daß der Verbleib von $100,000 vom Gelde der Gesellschaft unbekannt ist, und daß Ader mehrere untergeordnete Gesellschaften ins Leben gerufen hat, welche mit dem durch die Aktienverkäufe erlangten Gelde gefüttert worden sind.

Nachdem die Gefangenen abgeführt worden waren, ersuchte Aders Verteidiger Charles E. Erbstein den Richter, Ader aus der Haft zu entlassen und seiner, Erbsteins, Bewachung anzuvertrauen. Er holte sich aber eine derbe Abfuhr, denn, sagte der Richter, Ader habe anscheinend Anstalten zur Flucht getroffen. Der Richter gab zu verstehen, daß nicht alle an der Leitung der Consumers Packing Co. Beteiligten schuldig sein möchten. So habe z. B. der gegenerst jetzt erfahren, zu was man ihn benutzt habe.

Zu den Enthüllungen des Nachmittags gehörte, daß von den $801,000, welche die Gesellschaft durch den Verkauf ihrer Aktien vereinnahmt hat, über die Hälfte für „Ausgaben“ daraufgegangen ist. Die Consumers Packing Co. hat der J. H. Mitchell Co. auf fünf Jahre den Verkauf ihrer Aktien übertragen. John M. Kantor, der Leiter des Aktienverkaufs, und andere Zeugen behaupteten, nicht zu wissen, wer J. H. Mitchell sei, Ader verriet aber schließlich, daß jene Persönlichkeit Julia H. Mitchell ist, die Schwester des bei der Consumers Packing Co. beteiligten Rabbiners A. J. Messing.

Frl. Skolnik bezeugte, daß sie Sekretärin der Mitchell Co. ist und als solche $20 die Woche bezieht, während Ader ihr $40 die Woche zahlt. Ader und Messing, sagt sie, haben die Mitchell Co. gegründet, andere Beamte kennt sie nicht. Sie identifizierte Checks für $10,000, die der Gesellschaft gezahlt worden sind.

Inzwischen war Frau Mitchell hereingebracht worden. Sie bezeugte, sie sei eine staatliche Fabrikinspektorin und habe von der J. H. Mitchell Co. nie etwas gehört.

Im Protokollbuch der Consumers' Packing Co. steht zwar, Kantor sei zum Leiter des Aktienverkaufs ernannt worden, aber Kantor erklärte, er wisse nichts davon.

Eine andere von Ader gegründete Nebengesellschaft ist die Abbott Adjustment Co.

In der heutigen Verhandlung wurden auch A. J. Messing und Goldie Skolnik vom Richter unter denselben Anklagen wie Ader und Pfaelzer unter je $30,000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Ehe das geschah, sagte der Richter, der von den in Rede stehenden Leuten immer nur als von Gaunern redete, daß jetzt, nachdem eine unerhörte Plünderung der Aktionäre der „Consumers' Packing Co.“ offenbar geworden, die Betreffenden Gelegenheit hätten, ein offenes Geständnis ihrer Mitschuld abzulegen. Nur Messing meldete sich, erklärte aber nur, er habe von der Gesellschaft weder direkt noch indirekt auch nur einen Cent erhalten, der ihm nicht zukam.

Frl. Skolnik sagte, die $21,000, die Ader am Montag aus Greenebaums Bank geholt, seien auf das Konto des Nachlasses seiner Mutter gezogen worden.

Der Richter verfügte die Einsetzung eines Masseverwalters der „Consumers' Packing Co.“ und nahm auch ein dahingehendes, gestern beschlossenes Gesuch der Direktoren der Gesellschaft entgegen. Er riet dann allen Anwälten, die sich von den Angeklagten etwa würden in Dienst nehmen lassen, das Geld, das sie von diesen Klienten erhalten würden, sich genau anzusehen und darauf zu achten, daß es nicht etwa der „Consumers' Packing Co.“ gestohlenes Geld sei. Dann rief er die Anwälte, die den Angeklagten oder der „Packing Co.“ bisher zur Seite gestanden haben, namentlich auf, ließ sich von ihnen sagen, welche Summen sie bisher erhalten hätten, und forderte sie auf, das Geld, weil es das Geld betrogener Aktionäre sei, zurückzugeben, d. h. beim Gericht zu hinterlegen. Auch die Auslieferung von zwei Kraftwagen, welche Pfaelzer und Ader gehören, verfügte er.

Der Richter erließ ferner eine Verfügung, welche allen untersagt, das von Greenebaums Bank am Montag geholte Geld oder irgendwelches Eigentum der „Packing Co.“ anzurühren.

Den Masseverwalter beauftragte der Richter, von dem Anwalt Jos. Davies in Wisconsin die $7500 einzuziehen, die Herr Davies als Gebühren von der „Packing Co.“ erhalten hat. Herr Davies, sagte der Richter, würde wohl einsehen, daß man ihm das Geld gegeben habe, nicht in seiner Eigenschaft als Anwalt, sondern weil er Mitglied des demokratischen Nationalausschusses sei. Der Masseverwalter soll ferner von Guggenheim Bros. das von der „Packing Co.“ erhaltene Geld zurückfordern und dafür sorgen, daß auch Pfaelzer, Ader und wer sonst noch Geld erhalten hat, es wieder herausrückt.

Die nächste Verhandlung ist am Freitag. Ein Vertreter des Staatssekretärs von Illinois ist vorgeladen worden, um Aufschluß über Namen und Adressen der Bondverkäufer und alle beim Staatsdepartement befindlichen Schriftstücke in Bezug auf die „Consumers' Packing Co.“, die dort ihre Lizens erwirkte, zu geben.

Anstreichen verteuert.

Der Verband der Malermeister hat mit dem Gewerkschaftsrat der Anstreicher einen neuen Arbeitsvertrag vereinbart, wonach die Anstreicher vom 1. April an statt sechs sieben Dollars den Tag verdienen werden. Die Leute hatten 25 Cents die Stunde Lohnzuschlag gefordert, man einigte sich aber auf zwölf und einen halben Cent. Infolge dessen werden alle Arten Reinigungsarbeiten in Mietswohnungen um etwa 15 Prozent verteuert werden, was wieder eine Verteuerung der Wohnungen zur Folge haben wird.

Tief gesunken.

Johann Waage, einst Hilfsbundesanwalt und zehn Jahre Mitglied der Staatslegislatur, wurde gestern abend an State und Madison Straße von einem Polizisten festgenommen, weil er Straßengänger anbettelte. Er wurde nach der Hauptwache gebracht und dort wegen unordentlichen Betragens gebucht.

Rothschild & Co's. Jubiläums-Feier

50 „S. & H.“ Stamps frei mit jedem Einkauf von $1.00 oder mehr. Diese Stamps sind eine Beigabe zu den regulären „S. & H.“ Stamps, die wir mit allen Einkäufen geben.

Abendpost, 3-12-19.
50 COUPON 50
This COUPON entitles bearer to 50 S&H Trading Stamps FREE With a purchase of $1.00 or more
50 Good only Mar. 13 1919 50

„S. & H.“ Stamps mit allen Basement-Einkäufen.
Bargain Basement
Seht, was Ihr spart!

$2.75 Muster-Hauskleider, spez. $1.95

Jubiläum-Verkauf **500 seid. und Serge-Kleider für Damen,** Werte bis $14.75
$7.44
Basement

Reinwollene franz. Serge- oder glänzende Seide-Kleider in neuesten Moden und Farben zu diesem niedrigen Preis. Ihr werdet damit übereinstimmen, daß es wunderbare Werte sind. Serges, Chiffon Taffetas, glänzendes Satin, Messaline usw. Größen für Damen und Misses, Haus-, Straßen- und Geschäftskleider.

Absolut wundervolle Werte, und viele Fassons; nett gemacht und besetzt. Feine Hauskleider, einige in Chambray, karrierten und gestreiften Percales, in hellen und dunklen Farben, auch 2-Stücke Kleider in der Partie eingeschlossen, Größen 38 bis 44, zu... **$1.95**

2,000 $1.59 Coverall Dreß-Schürzen, in soliden Farben von blau, rosa und Lavender. Auch gestreifte und karrierte Percales, in hellen und dunklen Farben. — Alle haben große Sport-Taschen und breiten Gürtel; Größen 36 bis 44, speziell zu nur **$1.29**

Extra große Coverall Schürzen, von gestreiften und karrierten Percales; an der Front zuzuknöpfen; mit Rick-Rack Braid besetzt, und große Taschen und breiter Gürtel; $1.89 Wert; speziell, zu.......... **$1.39**

Gingham Kleider für Kinder, in einer Auswahl von Fassons und Farben, hohe Taillen Fassons, mit Gürtel und Taschen, Größen 2 bis 6 Jahre, zu.......... **88c**

Weiße Lawn Bonnets für Babies; mit Stickerei oder Spitzen-Einsatz besetzt, oder mit Bandschleifen, zu.......... **25c**

Reinseidene Taffetas
Schillernde und einfache Schattierungen, weicher Finish, 36 Zoll breit, die Yard zu **$1.95**
Basement.

Nahtlose Bettücher
81 bei 90, gute schwere Qualität—nur 6 an jeden Kunden, soweit sie reichen, Stück zu nur **$1.45**
Basement.

Cafeteria Lunches zu niedrigsten Preisen.

Cash und Carry Grocery
5 Büchsen Maine Sardinen, in Oel, 25c
mit Grocery-Einkauf von $1.00 oder mehr, Zucker ausgeschlossen.

— Die —
ILLINOIS BOND & Mortgage Company
wünscht anzuzeigen, daß der größte Teil der
$100,000 achtprozentigen **Goldbonds**
bereits völlig vergriffen ist, bis auf die 1921 fälligen, von denen nur noch eine begrenzte Anzahl zu haben ist.
Wir empfehlen und offerieren diesen unverkauften Rest für sofortige Abnahme unter dem Vorbehalt, daß sie nicht früher schon verkauft wurden, zum Nennwert.
ILLINOIS BOND & MORTGAGE CO.,
Zimmer 701
109 Nord Dearborn Str. - Chicago, Ill.
mij

Radikalheilung der Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs u. der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Bruchbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund“ wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Schicken Sie 25 Cents in Briefmarken für die neueste deutsche Auflage dieses interessanten und lehrreichen Buches, welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, und adressiren Sie Ihren Brief:

PRIVATE CLINIC,
137 East 27. St., New York, N. Y.
„Der Jugendfreund“ ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, Buchhandlung, 333 Dearborn Str., Room 818. mi22mifon*

Vergnügungs Wegweiser.

Deutsch. Theater, Ruth Temple. „Alt-Heidelberg".
Auditorium. — „Chu Chin Chow".
Blackstone. — „Tillie".
Cohans Grand. — „Going Up".
Colonial. — „The Girl Behind the Gun".
Cort. — „Thirty Days".
Garrick. — „Scandal".
Illinois. — „The Better 'Ole".
Imperial. — „Daddy Long Legs".
La Salle. — „Oh, Lady, Lady!"
National. — „The Rosary".
Olympic. — „Penrod".
Playhouse. — „Overseas Revue".
Powers'. — „The Saving Grace".
Princeß. — „Sleeping Partners".
Studebaker. — „The Masquerader".
Victoria. — Thurston, Zauberkünstler.
Woods. — „Business Before Pleasure".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Bismarck, 755 North Avenue. — Jeden abend und Sonntag nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Schneider, erfahrene Kundenschneider, um Damen Suits und Coats zu ändern. Nachzufragen auf dem 12. Floor, südlicher Raum.
Marshall Field & Co.,
Retail
modimi

Verlangt: Möbelschreiner-Vormann für Möbelfabrik, welche eine Spezialität anfertigt; muß gute Erfahrung in Fabrikarbeit haben, fähig sein, 12 Möbelschreiner zu leiten und mit zu arbeiten und Erfolge erzielen. Man gebe Erfahrung und erwarteten Lohn an. Adr.: M. 2121 Abendpost. midofr

Verlangt: Zuverlässiger junger Mann in Shippingroom; muß Glaswaren und elektrische Instrumente einpacken können und auch das Senden von Paketen verstehen; muß ebenfalls Erfahrung in Paketpost-Paketen haben. The Bleadon Dun Co., 11 S. Desplaines Str.

Verlangt: Knaben unter 16 Jahren für leichte Arbeit in Fabrik; guter Lohn und gute Arbeitsverhältnisse. Baughan's Novelty Mfg. Co., 711 Fulton Str. modimi

Verlangt: Ehrlicher, fleißiger Junge, um das Juwelier- und Silberschmiedhandwerk zu erlernen. Art Silver Shop, 1520 Steven's Bldg., 17 North State Str. 8mz1wX

Verlangt: Mann in Offices und Fabriken vorzusprechen, um Zigarren bei der Kiste zu verkaufen. Walter Eagle, 68 E. Randolph Str.

Verlangt: Einige gute Bauschlosser, die selbständig arbeiten können. Central Architectural Iron Works, 3105 W. 27. Straße. dimido

Verlangt: Porter. Nachzufragen bei der Congreß Clothing Co., 468 South State Str. dimido

Verlangt: Upholsterers für abends auszuhelfen. 1529 N. Clark Str. 11mz1wX

Verlangt: Polsterer an Overstuffed Arbeit; guter Lohn und stetige Beschäftigung. 1731 W. 22. Str. dimido

Verlangt: Janitor-Helfer, unverheirateter Mann; gute Kost und Lohn. 443 Belmont Ave.

Verlangt: Wagen Blacksmith-Helfer an Reparaturen. 220 Wendell Str., nahe Wells Str. mido

Verlangt: Ein Junge, 16 Jahre alt, als Lehrling in der „Abendpost"; muß der deutschen Sprache vollkommen mächtig sein. Vorzusprechen von 2—3 Uhr nachmittags im Setzersaal. Abendpost Co., 225 W. Washington Str. mido

Verlangt: Grundschaufler auf Farm. Arbeit für 7 Monate bei freier Kost und gutem Lohn. Arbeit beginnt am 7. April. Schreibt: Reichenbach Drainage Co., R. 2, Watertown, Wis. 8—14,22—28ma

Verlangt: Tinner in Jobbing Shop. 2729 W. Madison Str. Tel.: Diversey 9094. Geschäftsteilhaber .. .. ft.Mitvjia,Vn-

Verlangt: Bäckerhelfer an Pies. 315 East 23. Str.

Verlangt: Saloonporter, erfahrener, stetiger Mann; gutes Heim. 700 S. Dearborn Str. mdo

Verlangt: Ein Vertreter für Fabrikanten. Adresse: E. J. Bornemann Corp., Paterson, New Jersey.

Verlangt: Zweite Hand Bäcker an Cakes. 2419 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Junger Mann in Bäckerei zu arbeiten. 1640 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junger Mann in Bäckerei an Brot und Cakes, Tagarbeit. 3604 Ogden Ave.

Verlangt: Carpenter; Nichtunion. 2911 Woodard Ave.

Verlangt: Aelterer Mann als Porter im Saloon. 1573 Clybourn Ave.

Verlangt: Junge nur an Cakes in Bäckerei. 4306 Armitage Ave.

Verlangt: Guter Helfer an Brot und Cakes. 4337 No. Western Ave.

Verlangt: Zwei erster Klasse Bäcker; einer an Brot und 1 an Cakes. Andrew J. Wolff, 5048 So. Ashland Ave.

Verlangt: Erfahrener Mann für Porterarbeit. Millers Cafe, 5100 Broadway.

Verlangt: Porter, der kochen kann. 1301 W. Lake Str.

Verlangt: Tinner für Innen- und Außenarbeit. 4109 Lincoln Avenue. dimi

Verlangt: Schuhmacher; stetige Arbeit und guter Lohn. 1445½ Devon Ave.

Verlangt: Sofort, guter Schuhmacher, stetige Arbeit; guter Lohn. 5349 No. Clark Str.

Verlangt: Feuermann, $50 monatlich mit Zimmer; unverheirateter Mann. J. H. Singer, 1100 West 14. Str.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. Nachtarbeit. 719 Willow Str. mido

Verlangt: Guter Porter. 3200 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein älterer Mann in Bäckerei zu helfen. 3446 No. Albany Ave., Ecke Elston Avenue. midofr

Verlangt: Starker Mann als Helfer in Färberei. Stetige Arbeit. 217 West Division Straße.

Verlangt: Junger Mann mit etwas Erfahrung in Bäckerei Shop; keine Sonntagsarbeit. Gute Gelegenheit sehr feine Pastry zu lernen. 176 West Adams Str.

Verlangt: Bartender. 2875 Lincoln Avenue.

Verlangt: Polsterer. 4622 West Ravenswood Avenue. Telephon: Ravenswood 169. midofr

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Fabrikarbeit. Zu erfragen: 509 Garfield Ave. mido

Verlangt: Cakebäcker. Verlangt nach Mr. Dick, 1743 West Grand Ave.

Verlangt: Junger Mann zum Pfannen waschen und reinmachen in Bäckerei, Tagarbeit: Lohn $16 die Woche und Essen. Gunther's Bäckerei, 6729 Sheridan Road. dimi

Verlangt: Erster Klasse Brotbäcker. 3230 S. Morgan Straße. dimi

Verlangt: Bäcker, zweite Hand an Cakes. — 1370 Ost 55. Straße. modimi

Verlangt: Kunstschlosser, Blättertreiber. 155 Wendel Str. 8mz1wX

Verlangt: Waiter für kurze Stunden. 651 W. North Avenue. dimi

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Pressers mit Erfahrung an Damen Suits und Coats; permanente Stellungen. Nachzufragen auf dem 12. Floor, südlicher Raum.
Marshall Field & Co.,
Retail.
modimi

Bicycle-Arbeiter verlangt,

Frame Makers, Frame Liners, Frame Filers, Roughers, Painters, Coaters, Stripers, Assemblers, Wheel Lacers, sowie Knaben und Arbeiter. Sofort nachzufragen.
Arnold Schwinn & Co.,
1718 N. Kildare Ave.
10mz1wX

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Arbeiter, 4 Moulders, Plainer und Rip Saw Arbeiter, sowie Plätze für einige weitere Rip Cabinetmakers in Möbelfabrik; stetige Arbeit und guter Lohn. Garfield Park Hochbahn bis Hannah Ave., Forest Park. Roos. 10mz1wX

Verlangt: Holzdrechsler an Lampen. United Wood Turning Co., 2227 W. 12. Straße. dimi

Verlangt: Automobil-Mechaniker. Otto Meyer, 208 W. 59. Str.

Verlangt: Sofort, Upholsterer; stetige Arbeit. 1417 Wilson Ave. 11mz1wX

Verlangt: Eiscream-Macher. Nachzufragen beim Chef, Hotel Sherman. 3jan*X

Verlangt: Eine vorzügliche Gelegenheit für 2 oder 3 deutsch oder ungarisch sprechende Männer auf der Nord- und Nordwestseite. Dies ist ein Angebot für Verkäufer, jedoch ist Erfahrung nicht unbedingt nötig, da wir unsere Männer dazu ausbilden. Diese Arbeit bringt den dazu geeigneten Männern von $50 bis $100 die Woche ein. Nachzufragen nach 2 Uhr nachmittag. 501 W. North Ave. dimido

Verlangt: Mann, des Abends 2 bis 3 Stunden zu arbeiten für eine große Down Town Firma; guter Verdienst in Aussicht. Vorzusprechen bei Mr. Martin, 501 W. North Ave., abends 6 bis 8 Uhr. dimi

Verlangt: Automobil-Painter, Chaffee-Reiniger und Firniß-Polierer; stetige Arbeit, guter Lohn und ideale Arbeitsverhältnisse. Zu erfragen: Cadillac Automobile Company of Illinois, 2909 Indiana Ave., 8. Floor. 8mzX*

Verlangt: Zuverlässiger, solider und stetiger Mann als Nachtwachmann für Fabrik. M 2128 Abendpost. dimido

Verlangt: Versicherungsagent; guter Verdienst und dauerndes Einkommen zugesichert.—Nachzufragen 35 So. Dearborn Str., Zimmer 208 12—1 und 5—6 Abends. dmido

Verlangt: Verheirateter Hilfs-Janitor; keine Kinder; guter Lohn; stetige Arbeit; Wohnzimmer. Zwischen 6 und 8 Uhr abends vorzusprechen beim Janitor, 3200 Sheridan Road. 11mz1wX

Verlangt: Cabinetmaker und Reparaturarbeit, stetiger Platz. Wagner, 1512 Ost 53. Str. modimi

Verlangt: Junge an Cakes, Nachts 12 Uhr anzufangen; guter Lohn. 2859 N. Robey Str. dimi

Verlangt: Unverheirateter Mann für allerlei Grünhausarbeit; stetige Arbeit, Lohn nach Leistung. Adr.: Calbert Floral Co., Lake Forest, Illinois. Telephon -17. 11mz1wX

Verlangt: Mann zum barlenden und für Porterarbeit; guter Lohn. 2600 S. Kedzie Ave. dimi

Verlangt: Fachkundiger Schneider für neue und alte Arbeit; kein pressen. 1606 N. Wells Straße. dimi

Verlangt: Ein Lunchman für Sandwiches; muß auch am Tisch aufwarten können. 631 North Avenue.

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Zuckerrüben-Arbeiter, Familien oder ledige Männer. Die höchsten Preise bezahlt in Michigan. Freie Hausmiete und freie Transportation. Prompte Bezahlungen. Arbeitsverhältnisse die besten. Besucht unsere Agenten an folgenden Stellen: In Chicago in Chas. Kassay's Office, 9328 Cottage Grove Ave., an irgend einem Tag von 8 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends. In Al. Weber's Heim, 1642 Orchard Straße, irgend einen Tag von 8 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends. Fekete & Sons Office, 1957 W. Grand Ave., Sonntag, den 16. März von 9 bis 11 Uhr morgens.
Michigan Sugar Co.,
Saginaw, Michigan. mz11—15

Verlangt: Familien und einzelne Männer, um im Staate Minnesota Zuckerrüben zu kultivieren. Wir haben den besten Kontrakt in diesem Jahre und bezahlen den besten Lohn. Freie Reise. Ihre Möbel werden frei transportiert. Sie bekommen Haus und Garten frei. Sprecht vor bei Tag oder abends. 2459 Wentworth Ave., Conrad Wolf. misa

Verlangt: Zuckerrübenarbeiter, Familien und ledige Männer für unsere Felder in Central Wisconsin und Ohio. Deutsche Gegend, höchste Bezahlung, freie Wohnung und Reise.
Continental Sugar Co. &
United States Sugar Co.,
1646 Larrabee Str. nahe North Ave.
Offen: 9 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends.
Sonntags 10 bis 1 Uhr.
16fbX*

Verlangt: Wandelbilder-Amateure und Anfänger beiderlei Geschlechts, alle Altersklassen. Kommt sofort für freies Ausprobieren nach der D ight Film Co., 2139 S. Wabash Ave. 12feb*X

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Junger Kombination-Bäcker wünscht Stellung a [illegible] Stellung als erste Hand in erster Klasse Cafeteria oder Bäckerei. John H. Rohde, 1100 No. LaSalle Straße. mido

Gesucht: Dritte Hand Bäcker in mittleren Jahren, sucht Arbeit an Brot und Rolls, kann in Allem mithelfen, Tagarbeit. J. M., 1359 Sedgwick Straße.

Gesucht: Ein junger, kräftiger deutscher Mann sucht stetige Stelle auf Milchwagen oder irgend andere Arbeit, geht auch aufs Land. Geyer, 3523 Avers Ave. 'Phone: Douglas 3355.

Gesucht: Janitor, ledig, nüchtern, sucht Stellung für Apartmentgebäude oder Theater; hat erstklassige Empfehlungen und langjährige Erfahrung. Adr.: M 2136 Abendpost. mido

Gesucht: Chauffeur, junger Mann, sucht Stelle an leichtem Truck. 'Phone: Lincoln 9026. misafon

Gesucht: Gelernter, verheirateter Butcher, der schlachten und Wurst machen kann, sucht Stelle; Stadt oder Land. E. Dobro, 2329 Seminary Avenue.

Gesucht: Waiter sucht Arbeit; abends. — Wolff, Telephon Haymarket 6073.

Gesucht: Junger Mann, 24, Deutschamerikaner, sucht Stellung als Office Clerk. Antworten mit Lohnangabe unter der Adr.: Z 1971 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Grünhausmann mit Erfahrung an Rosen sucht Stellung. Antworten mit Lohnangabe erbeten unter der Adr.: Z 1972 Abendpost. mido

Gesucht: Guter Blacksmith wünscht Arbeit. W. Zweriner, 3911 Nora Ave. dimido

Gesucht: Bäcker, Bench Hand, wünscht Aushilfsstelle zweimal die Woche. Adr.: M 2132 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Mann, verheiratet, sucht Stellung abends als Waiter oder Bartender, beste Referenzen. Adr.: M 2135 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Mann, Janitorhelfer, sucht Stellung. Adr.: P 2324 Abendpost. dimi

Gesucht: Arbeitswilliger junger Mann, mit praktischen Erfahrungen in der Landwirtschaft, sucht Arbeit auf größerer Farm. Adr.: P 2323 Abendpost. dimi

Gesucht: Zweite Hand Bäcker an Brot und Cakes sucht Stellung. Phone Wellington 9298. dimi

Gesucht: Bartender (36) mit guten Empfehlungen, der auch Porterarbeit verrichtet, sucht stetige Stellung. 'Phone: Diversey 5389.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Fancy Handnäherinnen und Knopfnäherinnen an Damen Coats und Suits. Sprecht vor:
Reskie, Kirschbaum & Co.,
302 S. Market Str., 3. Floor.
5mz1wX

Verlangt: Fancy Handnäherinnen und Knopfnäherinnen an Damen Coats und Suits. Sprecht vor:
Reskie, Kirschbaum & Co.,
302 S. Market Str., 3. Floor.
12mz1wX

Verlangt: Sofort, Skirt Finishers, Waist Finishers; Lohn $18 die Woche; stetige Arbeit und gute Gelegenheit für Beförderung. 1113 N. Dearborn Str., 2. Floor. Telephoniert am Tag oder Abends Superior 904. 5mz1wX

Verlangt: 25 Mädchen für Knopf- und Handnähen.
Wilkin & Michel,
302 S. Market Str., 4. Floor.
midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen, um in Herrenhüten zu nähen; Erfahrung nicht nötig; guter Lohn und stetige Arbeit zugesichert. Hutfabrik, 625 W. Jackson Blvd., 4. Floor. modi

Verlangt: 50 Mädchen oder Frauen, um seidene Lampenschirme zu machen, auch Heimarbeiterinnen. Ms Marquiz, 17 N. Wabash Ave., Zimmer 203. 11mz1wX

Verlangt: Maschinen Operators jeder Art an Hosen; Bezahlung während der Lehrzeit. Eggert, 3324 W. Diversey Ave. midofr

Verlangt: Erfahrene Preß-Mädchen, sofort. Schulz, Waterman & Co., 824 E. 63. Straße. midofr

Verlangt: Mädchen für Bäckerei. 3052 Lincoln Ave.

Verlangt: Seidene Lampenschirmmacherinnen, erfahrene und unerfahrene; guter Lohn; Heimarbeit, die ausgegeben wird. Venetian Art Lamp Co., 5. Floor, 1427 Carroll Ave. 11mz1wX

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen oder Frau um ½ Tage lang Telephonaufrufe entgegenzunehmen; eine die in der Nähe wohnt; keine Jüdin. 2809 Wentworth Ave. 'Phone: Coliseum 7572. mdimi

Verlangt: Mädchen für Bäckereigeschäft. 14 East 35. Straße.

Verlangt: Junges Mädchen das Kleidermachen zu lernen; gute Gelegenheit für aufgewecktes Mädchen; Lohn während der Lehrzeit. 1926 No. Clark Str. midofr

Verlangt: Sofort, geübte Häklerin, welche Arbeit täglich abliefern kann. 1421 N. La Salle Straße, 2. Flat.

Verlangt: Seidene Lampenschirmmacherinnen, erfahrene und unerfahrene; guter Lohn; Heimarbeit, die ausgegeben wird. Venetian Art Lamp Co., 5. Floor, 1427 Carroll Ave. 12mz1wX

Verlangt: Mädchen für leichte Klebarbeit; stetige Arbeit; guter Lohn. Chicago Plush & Leather Case Co., 116 N. Franklin Str.

Verlangt: Junge Dame, Typist, die an der Nordwestseite wohnt und deutsch und böhmisch lesen kann, letzteres nicht absolut notwendig. Telephon Monticello 4882. 6mz1wX

Verlangt: Frauen oder Mädchen mit großem Bekanntenkreis können schönes Geld verdienen. Man melde sich brieflich an: Chas. Sommer, 139 N. Clark Str., Zimmer 1507. dimido

Verlangt: Mädchen für Kleidermachen. — Zu erfragen 1356 No. Robey Str. 11mz1wX

Verlangt: 5 Mädchen, zwischen 14 und 16 Jahren für leichte Fabrikarbeit in Papptschachtelfabrik, $6 wöchentlich für den Anfang. 2011 Larrabee Str. modimi

Verlangt: Erfahrene Waitreß, die schöne Bill of Fares schreiben kann; auch eine zweite Köchin. Restaurant, 105 W. Madison Str., 2. Flat. modi

Verlangt: Mädchen in Bäckerei; muß etwas im Hause mithelfen. 2924 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Nette Mädchen, 16 oder älter, um Stickerei-Geschäft zu erlernen; guter Lohn während der Lehrzeit. Buffe Embr., 1846 Otto Str. dimido

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren zum nageln von Zigarrenkisten bei Maschine. $12 die Woche zum Anfang. 310 W. Superior Str.

Verlangt: Waitreß für kurze Stunden. 651 W. North Ave. dimi

Hausarbeit

Verlangt: Junge Short Order Köchin. Turnhalle, 820 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Referenzen. 809 Leland Ave., 2. Apartment. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. H. Roten, 3242 Lincoln Ave. Tel. Lake View 6910.

Verlangt: Frau für Hausarbeit in kleiner Familie auf Farm. Box 2, Route 2, Elmhurst, Illinois. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; modernes 5 Zimmer Apartment; nur eine Person; guter Lohn. Nachzufragen 1621 Ridge Ave., Evanston. Telephon 4608, Parker. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 340 W. North Ave. dimi

Verlangt: Junge Frau für leichte Hausarbeit; guter Lohn. 506 W. Chicago Ave. dimido

Verlangt: Frau für Küchenarbeit und Short Orders. Nachtarbeit. 4802 North Ave. dimi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Kochen und allgemeine Hausarbeit bei einzelner Dame, wo Waschfrau gehalten wird. 345 Fullerton Parkway. dimi

Verlangt: Erfahrene zweite Köchin. 779 Milwaukee Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleines Apartement. Keine Wäsche. Guter Lohn. Vorzusprechen: 519 Ost 60. Str., 2. Apt. Phone Midway 7221. 10mz1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie. L. G. Kunze, 457 Fullerton Parkway.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. $5.00. 1730 Bryn Mawr Ave. Tel. Ravenswood 6930. mo—mi

Verlangt: Mädchen oder Frau im Saloon Küchenarbeit zu verrichten. Kurze Stunden. Keine Sonntagsarbeit. 679 Milwaukee Ave. mo—mi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Muß einfach kochen können. 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard. mo—mi

Verlangt: Fähiges Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit und bei der Pflege eines kleinen Kindes zu helfen. Zwei in Familie. 5-Zimmer Apartment. Sehr guter Lohn. Kein Waschen. Phone Drexel 7854. mo—mi

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit. 4813 Lincoln Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 5008 Sheridan Road, 3. Apartment. 'Phone: Ravenswood 2737. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit und bei Kindern zu helfen; kein Waschen, kein Kochen. Perlson, 3248 Douglas Blvd. Tel. Rockwell 2143. 6mz1wX

Verlangt: Gebildetes Mädchen für leichte Hausarbeit und Kinder zu beaufsichtigen; schulpflichtig; telephoniert morgens: Kenwood 302. 8mz1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Ungarische oder deutsche Frau als Chef, sowie eine gute zweite Köchin: dauernde Beschäftigung. Hammond Lunchroom, 576 Hohman Str., Hammond, Ind. midofr

Verlangt: Hilfsköchin; 10 Stunden; Sonntags frei; $12 und Zimmer. 39 N. Wells Straße

Verlangt: Frau oder Mädchen für Geschirrwaschen, auch zweite Köchin. 7004 N. Clark Str.

Verlangt: Frau für Geschirrwaschen und Schruppen im Restaurant, von 2 bis 9 Uhr Abends, $11 die Woche, 732 Sheridan Road, Road, nahe Broadway. mido

Verlangt: Frau für Schruppen und Geschirrwaschen im Restaurant, von 11 Uhr vorm. bis 9 Uhr abend, $14 die Woche, 732 Sheridan Road, nahe Broadway. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen zu helfen. 1852 Wellington Ave.

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin. Nachzufragen nach 4 Uhr. Wirtz, 519 W. 25. Straße, hinten.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, kleines Apartment; keine Kinder; gutes Heim. 4701 Drake Ave., 2. Apt. 'Phone: Irving 8430. 12mz1wX

Verlangt: Eine Frau zum Reinmachen, 1 oder 2 Tage die Woche. Residenz 1103 Albion Ave., Rogers Park; 2 Blocks von Loyola Hochbahnstation. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Kochen; 3 in Familie. Zu erfragen in der Bäckerei, 2150 Larrabee Str. mdofr

Verlangt: Deutsch-amerikanische Haushälterin im Alter von 30—45 Jahre; nach 6:30 vorzusprechen, 1138 George Str., 1. Flat. midofr

Verlangt: Jüngere Frau für Küchenarbeit. 3126 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Im Laden vorzusprechen. 917 S. Halsted Str. mdofr

Verlangt: Junges Mädchen, welches kochen kann; guter Lohn; keine Sonntagsarbeit. Zu erfragen: 959 Diversey Parkway.

Verlangt: Waschfrau um Wäsche nach Hause zu nehmen; Waschen und Bügeln; $2.50. 3211 North Ashland Ave.

Verlangt: Frau für Geschirrwaschen u. Schruppen, Restaurant, von 8 morgens bis 4 nachm., $11 wöchentlich. 732 Sheridan Road, nahe Broadway. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Laden mitzuhelfen. 743 Rees Str. 'Phone: Diversey 3664. midofr

Verlangt: Frau, die auf der Südseite wohnt, für Waschen und Reinmachen. Mendelson, 4827 Calumet Avenue. mdofr

Verlangt: Eine Haushälterin auf der Farm; sofort; habe 4 Kinder. Adr.: Hageno Eggena, R. R. 4, Ackley, Iowa. midofr

Verlangt: Nachtköchin; muß Erfahrung haben. Vorzusprechen 651 West North Avenue. mido

Verlangt: Kindermädchen für Kinder, von 4 und 7 Jahren. 5122 University Ave., 3. Flat. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kleines Apartment; kleine Familie; guter Lohn. 5122 University Avenue, 3. Floor. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn; gutes Heim. Mrs. Bieber, 553 North Ave., 2. Flat. midosa

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, oder Frau als Haushälterin; 3 Kinder, 2 Erwachsene. Adr.: M 2122 Abendpost. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn. Zu erfragen: 5115 Drexel Blvd., 2. Apartm. mido

Verlangt: Zuverlässige Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Erwachsene; kein Waschen. Referenzen. 5916 Kenmore Avenue, 2. Apartment.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 245 N. Mason Avenue, Ecke Fulton. Tel.: Austin 7705. midofr

Verlangt: Frau für halben Tag zu waschen. 2823 Abbott Court.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5706 Michigan Ave., 2. Apt. mo—mi

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; bester Lohn. 4942 Washington Park Court. 'Phone: Drexel 6740. midofr

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. 2401 No. Kedzie Blvd., 2. Apartment.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwischen 22 und 32, Lohn $10; gute Stelle für die richtige Person. Nach 3 Uhr nachmittags vorzusprechen. 514 Fullerton Parkway, nahe Clark Str. midofr

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Laundreß und erfahrene Reinmachefrau sucht Stelle. $3.10. 'Phone: Lincoln 8732.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Hausarbeit in kleiner Familie, kann deutsch und englisch sprechen. 2333 High Straße.

Gesucht: Erfahrene ältere Frau, gute deutsch-amerikanische Köchin, sucht Stelle als Haushälterin oder als Köchin; beste Zeugnisse. 'Phone: Belmont 3355. mido

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stelle für halbe Tage in Bäckerei. 'Phone: Ravenswood 1762. mido

Gesucht: Gut empfohlene Frau, 55, gute Köchin, sucht Stelle in besserem Haushalt, wo die Frau selbst, wo auch größere Kinder sind. Adr.: P 2320 Abendpost.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für Dienstag und Mittwoch. Mrs. R. K., 5305 S. Talman Ave., 1. Flat. mido

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze. — 1442 Mohawk Str., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Intelligentes nettes Mädchen wünscht in besserem Hause für Hausarbeit (2 in der Familie) unterzukommen, keine Wäsche. Miß Danek, 305 S. Clark Str., Deming Hotel. dimido

Stellungen suchen: Eheleute
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Mann und Frau ohne Kinder suchen Stelle auf der Farm oder in großem Apartment Haus. Christian, 1423 Garfield Ave.

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 15fb,1mX

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Wünsche Unterricht in Buchhaltung, abends, von einem erfahrenen Buchhalter zu nehmen. Adr.: P 2353 Abendpost. mido

——— Pelen Spanish School ———
1305 Masonic Temple. Klassen 11—9 abends. 9mz2wX

Arthur Hirsch, Violinlehrer, 637 W. North Ave. Tel. Lincoln 5147. 29ja,misafon*

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. d. Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Junger Mann, 35 Jahre, gebildet und mit eigenem Geschäft (Kunsthandwerker), sucht die Bekanntschaft eines jungen, gesunden Mädchens (Freidenkerin bevorzugt), zwecks Heirat; Referenzen verlangt und gegeben; Bild erwünscht, welches zurück gesandt wird. Diskretion Ehrensache. Vermittler höflich verbeten. Offerten unter der Adr.: O 1419 Abendpost. mison

Heiratsgesuch: Ich möchte die Bekanntschaft einer Witwe zwecks Heirat machen; muß gute Hausfrau sein; Witwe der 50ger; lebe in guten Verhältnissen; Witwe mit kleinen Kindern nicht ausgeschlossen; bin lutherisch. Antworten bis Samstag unter der Adresse: P 2352 Abendpost.

Heiratsgesuch: Witmann, Ungar, jüdisch, 40 Jahre alt, vier Kinder, 11, 8, 4, 1 Jahr, Vermögen, sucht die Bekanntschaft einer Witwe derselben Nation, zwecks Heirat. Bin Janitor. Blos ehrliche sollen sich melden, wenn möglich mit Bild, das retourniert wird. Phillip Hoenig, 4128 Calumet Ave.

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

$11 Miete für schönes, helles 4 Zimmer Flat, 1[illegible] Wieland Str., Brickgebäude, nahe North Ave. Chatroop, 1510 N. Wells Str. dimido

Zu vermieten: 35 Zimmer, gute Lage für Rooming House oder Hotel. 700 West North Avenue. 7mzX2w

Vermiete großen Stall, 1512 Orchard Str. Nachzufragen 1707 N. Halsted Str. famomi

Zu vermieten: Eine 2-, eine 3- und eine 4-Zimmer-Wohnung Ofenheizung, el. Licht, Bad alles hell; Miete $12 bis $15. 3464 Nord Clark Str. Adolph Kaufmann. Tel. Wellington 8265. *X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: Zimmer mit Board, oder Roomers. 5743 S. Emerald Ave., 2. Flat. dimi

Frau wünscht Roomers und Boarders. 1643 No. Halsted Str., 2. Flat. 12mz1wX

Vermiete möblierte Zimmer, $1.75, $2.50; Bad, Telephon. 739 North Clark Str. mifrson

Schön möblierte Zimmer für 2 Freunde oder Vater mit Kindern oder Ehepaar. Heim, 1914 Sedgwick Str., top Flat.

Zu vermieten: Großes, helles Frontzimmer, nahe Clark und Diversey; Bad; Telephon. — 2823 Abbott Court.

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu mieten gesucht: Alleinstehender 45 Jahre alter besserer Handwerker, Deutschungar, wünscht möbliertes Zimmer, wenn möglich mit Telephon, an Nordseite, als alleiniger Mieter. Antworten bis 15. dss. unter Adr.: P 2322 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht Zimmer und Kost in Privatfamilie; kein Boardinghaus. — Adr.: Z 1969 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Laden für Meatmarket. 2916 Irving Park Blvd. M. Unger. dimi

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist, Dr. M. Schwimmer & Son, 625 North Ave. 20mz,misamo*

Spezialversammlung am Donnerstag abend. Alle Mitglieder sollten anwesend sein auf Befehl des Präsidenten. Charles Delsing, Vorwärts Turnhalle, 2431 W. 12. Straße.

Es ist wirkliche Linderung und Komfort in Petersen's Schuhen und Fuß-Spezialitäten, 23 [illegible] Wells Straße, ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr. mi*

Gebe Anweisung für 50c, wie man billig feine Getränke zu Hause machen kann. August Henry, 732 Washington Blvd. dimi

Painting und Papering, mäßig; Calcimining $3.00 das Zimmer. Hoff, Tel. Humboldt 6774. 10mz1wX

Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt von öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Siel, 223 W. Washington Straße. *X

Nur für Kenner: Jeden Dienstag frische Grützwurst. Jetzt 2477 N. Clark Str. 17feb*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Geld zu verleihen.
Wir machen Hypotheken auf Grundeigentum von 5 bis 6 Proz.; auch Anleihen für Neubauten.
Home Bank & Trust Co.,
Milwaukee und Ashland Ave.
Offen Samstag abends bis 9 Uhr.
10,12,14mz

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Samstag abends bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2ol*X

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865 23jl*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$
Geld zu verleihen.
Wenn Ihr Geld braucht, leihen wir Euch $50.00 bis $300.000 an Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, am selben Tage, an dem Ihr darum ersucht. Keine Kosten abgezogen. Unter Staatsaufsicht. Niedrigste Raten. Zahlungen nach Belieben.
Illinois Investment Co.,
Room 310,
Nr. 8 So. Dearborn Straße.
$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$
8mz3mt*X

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Kommt nach unserem Laden für die neuesten Frühjahrmode-Ideen. Die reichhaltigste Auslage von neuen Frühjahr-Anzügen und Ueberziehern für Männer, junge Männer und Knaben. Kommt und nehmt sie in Augenschein.
$20——$25——$30
zu $1 wöchentlichen Abzahlungen.
Wir nehmen Liberty Bonds an.
Hyman & Co.,
215 N. Clark, nahe Lake St. Abds. offen. 8mz*X

Männerkleider-Bargains: Neue, nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 4ap*X

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5fb*X

Amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Siel, 223 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave 18ol*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. Zimmer 505, 133 W. Washington Str., von 9 Uhr morg bis 3 Uhr nachm. und 1572 N. Halsted Str von 4 Uhr nachm. bis 8:30 abends, am Sonntag von 9 bis 1 Uhr nachm. Telephon Diversey 3134. 16ap*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30da*X

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ol*X

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Aufgepaßt! Infolge flauen Geschäftsgangs verkaufen wir zu sehr mäßigen Preisen 28 Pferde und Mähren; die besten in der Stadt. Fragt nach Stall Boß, Brands Brewery Barn 2530 Elston Avenue. 12mz3wX

Farmersfrau verkauft wegen Todesfall vier junge Mähren, Farmwagen, Geschirre; billig. 731 West Lake Str. 12mz1wX

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Billig, Incubators und Brutmaschinen. 3853 Neva Ave., Dunning, zwei Blocks südlich von Irving Park Boulevard, M. Sterz. mido

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Bäckerei, Nordwestseite, 8 Jahre etabliert, erster Klasse, mit Eigentum, $14,500; muß verkaufen. Adr.: P. 2327 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Erstklassiges, best zahlendes 10 Zimmer Roominghouse in bester Gegend und Nachbarschaft, ein Block von Lincoln Park; immer vermietet; Telephone, Gas, Bad; Kohlen; billig zu $375 bar. 354 Wisconsin Str.

Muß verkaufen: Store mit Grocery-Einrichtung; dichtbewohnte Nachbarschaft; $500 Anzahlung; auch passend für Bäcker oder Butcher; mit Framehaus; spottbillig. 1774 Winnemac Ave. midosa

Zu verkaufen: Leichter Grocery- und Delikatessen-, Zigarren- und Tabak-Store mit sechs hellen Wohnzimmern oder eine 40 Acker Farm in Michigan. 1830 Fremont Straße. mi—mo

Zu verkaufen oder vermieten: Krankheitshalber für halben Preis, einer der schönsten Picknick Groves, 13 Meilen vom Courthaus, fünf Acres, alle modernen Einrichtungen. Näheres: Mrs Marie Gastelmann, Groveland, Fla., Box 125. misa

Zu verkaufen, oder zu vermieten: Bäckerei, gut gehendes Geschäft. Nach 5 Uhr nachm. vorzusprechen, 14 E. 35. Str. mison

Zu verkaufen: Restaurant, beste Ecklage auf der Nordseite; sehr billig; nehme auch Teilhaber ins Geschäft. 300 West North Avenue. 12mzmifrsondidosa

Zu verkaufen: Guter Grocery- und Delikatessen-Store; geeignet für deutschsprechendes Ehepaar; Preis $650. Schreibt Adr.: N 2254 Abendpost. misa

Zu kaufen oder zu mieten gesucht, guter Meat Market. A. Ritter, 515 Eugenie Str., 2. Flat, hinten.

Zu verkaufen: Barbierladen. 3 Stühle. 4723 So. Halsted Straße. mido

Kauft ein Roominghaus; ehrliche Behandlung garantiert; 6 bis 100 Zimmer; Profit bis $500 monatl.; billige Preise u. Teilzahlung. Sprecht vor, Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 11m;3wX

Zu verkaufen: Bäckerei, nur Ladenkundschaft, mit oder ohne Property. 2158 W. Chicago Ave. dimido

Gutgehende Bäckerei, alter Platz, $400 wöchentliche Einnahme; billige Miete. Adr.: O 1431 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Market und Grocery-Store, guter Platz; keine Konkurrenz, Bargeschäft; großer Umsatz; billige Miete, in gemischter Nachbarschaft; auch nahe zu Schulhäusern. Vorzusprechen von 7 Uhr morgens bis 7 Uhr abds. Telephon: Lincoln 8318. dimido

Zu verkaufen: Shoe Repair Shop, 18 Jahre etabliert, Champ Schuhreparaturausstattung. 159 West North Ave. 8mz1wX

Zu verkaufen: Letzte Gelegenheit. Bargain, Zeitungs-Route; Reingewinn über $100 den Monat; Preis $400; Teilzahlung und den Rest auf Zeit. Telephon: Englewood 9958, 7011 S. Paulina Str. 14jaX*

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ein Mann (auch älterer) findet lohnende, dauernde Beschäftigung bei Beteiligung mit ungefähr $600 an garantiert sicherem Geschäft; gute Gelegenheit sich selbständig zu machen. Adr.: P 2354 Abendpost.

Möchte mich mit $30 und freier Zeit an gutem Geschäft beteiligen. Adr.: Z 1970 Abdpst.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Muß meine prachtvollen sieben Zimmer Möbel und Haushaltgegenstände verschleudern. Gerade die Sachen die Ihr wünscht, prachtvolle Teppiche, Diner Sets, handgemalte Bilder, Bibliothek. Sofort vorzusprechen: 411 North Cuyler Ave., Oak Park. mdo

Zu verkaufen: Gut erhaltenes 3 Stück Parlor Set; sehr billig. 4314 N. Lincoln Straße, 1. Flat.

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Kochofen, Gasofen und Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 7mz1mtX

Zu kaufen gesucht: Gut erhaltener Gasofen. Adr.: M 2123 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Kochofen; 3 Monate im Gebrauch. Mark, 2710 Leland Ave., Basement.

Zu verkaufen: Billig, Garland Kochofen. — 3811 No. Robey Str.

Zu verkaufen: Möbel. 2229 Fremont Str., zweites Apartment.

Muß verkaufen: Neue Möbel von 5 Zimmern billig, auch Victrola. Verkaufe Stücke einzeln. Residenz, 3222 Jackson Blvd., nahe Kedzie Ave. 22fb1mtX

Händler

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 15mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

$200 Phonograph (Doppelfeder) spielet alle Records, verkaufe für $55 mit Records und Diamantnadel. Auch prachtvolles, hochmodernes Player Piano, Parlor-Set, Eß- und Schlafzimmer-Set, Rugs, Davenport, Bilder etc. für irgend annehmbares Angebot. Verpaßt nicht diesen Bargain. Residenz, 1922 S. Kedzie Ave. 15feb1mtX

$35 kaufen wundervollen $100 Size Cabinet Phonographen, mit Jewel Point und einer Menge Records, spielt alle Records. Anzufragen bis 9 Uhr abends und Sonntag den ganzen Tag in 2545 Indiana Ave., oder 143 N. Wabash Ave., Room 401. Nehme Liberty Bonds in Zahlung. 9mz1wX

$45 kauft großen Mahagoni Phonograph; wie neu. 48 Zoll hoch. 1539 N. Halsted Str.

Muß wegen Umzugs verkauft werden: $250 Phonograph, neues Modell, Jewel Needle, mit Records; sehr billig. 2206 School Str., erstes Apartment, Ecke Leavitt. 12mz1wX

$65 kaufen gutes Upright Piano. 1961 Nord Halsted Straße. 9mz1wX

Nur $85 für ein schönes Mahagoni Upright Piano; $5 monatlich; bei Aug. Groß, 5081 Broadway. 5mzX2w

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Neue Singer-Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 335 North Ave. Tel. Diversey 2709. 22ja*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Huxman & S., Zahnärzte. Schmerzlose Extraktion. Platin-Porzellan-Gebisse, Brücken etc. 220 Wisconsin Str., geg. Lincoln Pl. Et 67. 5ma,misafon1mi

Dr. Hasencleber, 3006 W. Madison Str., Spezialist für privat und Frauenkrankheiten. Rat frei für alle Fälle. Stunden 9—4 6—8. 23fb3mtX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10-12 Mittags, 5-8 Abds. 15ag*X

Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Plumbing Supplies zu billigsten Preisen für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 23jn*X

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis 697 Milwaukee Avenue. *X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18mi*X

Grundeigentum und Häuser
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verschiedenes

Wer will seine Farm vertauschen für städtisches Eigentum? Antwort erbeten an Adr.: O 1442 Abendpost. 8mzsafonmifa

Zu vermieten: Farm, südlich von LaGrange; nur erfahrene Farmer brauchen sich zu melden. Adr.: M 2119 Abendpost. dimi

Steuer-Zettel

müssen bis zum 15. März ausgefüllt und an die Behörde eingesandt werden.

Wer die „ersten Papiere" hat, muß 6% zahlen vom 1918 Jahresverdienst — abzüglich $1,000 Exemption für sich selbst — und wenn verheiratet und Frau und Kinder in Chicago, $2,000 und $200 für jedes Kind.

„Aliens" müssen 12% vom Jahresverdienst von 1918 bezahlen.

Meine Office ist offen diese Woche bis 6 Uhr abends und am Samstag bis 8 Uhr abends. — Samstag ist der letzte Tag.

Liberty Bonds
gekauft zu besten Preisen.

K. W. KEMPF,
120 La Salle Str. - - - Tel. Main 4491.
Sonntags offen von 9.30 bis 12 Uhr.
midofr

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: 4519 N. Western Ave., Zwei-Flat Cottage, 5 und 3 Zimmer, Furnace; keine Steuern, Bargain. $500 Bar, Rest leichte Abzahlungen. Eigentümer H. Miller, 4410 Nord Western Ave. mi—son

$4000 Anzahlung kaufen zwei Brick, ein Framehaus, Miete $1260, Preis $11,000; Rest Zeit zu 5 Proz. Ruedel, 602 North Ave. 8mz1wX

Zu verkaufen, vom Eigentümer: Brickhaus, 4 5-Zimmerflats; Heißwasserheizung; Mietsertrag $1920; Preis $14,800. Schuezler, 1440 Winona Avenue. 8mz1wX

Nordwestseite

Zu verkaufen: Moderne 5-Zimmer-Brick-Cottage, Attic, Gas u. elektr. Licht, Oak Trim; Zementbasement; Furnaceheizung, Eureka automatischer Wasserheizer; Lot 30×127½ Fuß; Straße gepflastert u. bezahlt; nahe 3 Carlinien, Deutsche Kirchen und Schulen; Preis $4400; ungefähr $2100 bar nötig; keine Agenten. 2236 N. Kedvale Ave., nahe Fullerton Ave. 11mz*X

Zu verkaufen: 2stöck. Brickgebäude an Milwaukee Ave., mit Bäckerei; alles modern; Mosaik-Fußböden in Laden und oben in Küche, Halle, Badezimmer; elektr. Licht; Eichenverkleidung; $14,500. P 2326 Abendpost. mdo

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage, nahe deutscher Schule und Kirche, oder zu vertauschen für kleine Farm, innerhalb 30 Meilen. Auch 20 Acres nahe Houston, Tex., zu verkaufen oder zu vertauschen. Adr.: P 2325 Abendpost.

Großer Bargain: Neues 12-Flat Brick, Ecke in Irving Park, 4-Zimmer Wohnungen, Dampfheizung, Oaktrim, $4500 jährliche Miete, Hypothek $16,000; zum sofortigen Verkauf nur $26,500. Geo. Saumweber, 17 N. La Salle Str. Tel.: Franklin 3985. fomido

Zu verkaufen oder vertauschen: Logan Square 4—5 Zimmer Flats, Brick. Nehme $1000 Anzahlung, oder tausche für Cottage. Corcoran, 800 N. Clark Straße. dimi

Zu verkaufen: 2738 N. Troy Str., 2stöck. Steinfront, 6 Zimmer moderne Flats. Eigentümer auf dem 1. Floor. 10mz1wX

Südseite

Ich besitze 10 Brick-Bungalows, die gebaut wurden, als die Preise noch niedrig waren, und welche ich zu Bargainpreisen auf leichte Abzahlung verkaufe. Schreibt nach Lage und Preisen. John Downey, 9002 Cottage Grove Ave., Telephon: Burnside 62, oder Wohnung: Burnside 2244. fb26,mz5,12,19,26,ap2

Südwestseite

Weshalb Miete zahlen? $50 Bar, Rest $10 monatlich kaufen prächtige ¼ und ½ Acre Hühnerzüchtereien, neue Gebäude, 5c Fahrgeld. Wir kaufen Liberty Bonds. 155 N. Clark Str., Room 1620. 20feb*X

Austin und Oak Park

Bargain: 2-Flat Framegebäude in Forest Park, billig; leichte Bedingungen, 1219 Süd Clinton Ave., Oak Park. 11mz1wX

Farmländereien

Achtung!
Alle deutschen und österreichischen Landsleute, die Land zu kaufen beabsichtigen, warne ich vor südlichen Landverkaufs-Agenten, die unter allen erdenklichen Versprechungen paradiesähnliche Ländereien laut empfehlen. Ich möchte jeden edel denkenden Landsmann bitten, sich an mich wegen wahrheitsgetreuer Auskunft zu wenden, brieflich oder mündlich. Da ich selbst im ganzen Süden herumgekommen bin, habe ich genügend Erfahrung gesammelt, um meinen lieben Landsleuten Auskunft geben zu können. Bin selbst ein armer Mann und habe nach gutem Land gesucht, wo ich mein Leben machen könnte. Also, er wird sich für Euch lohnen, mich zu besuchen, ehe Ihr Euch mit Agenten einläßt, die keine Ahnung weder vom Land noch Klima haben. Ich kann Vieles erzählen, es giebt sogenannte Lockvögel, die sich für südliche Farmer ausgeben. Nick Zeisel, 9326 Kimbark Ave., Burnside, Chicago.

——— Suchet ———
so werdet Ihr finden. Ich habe lange gesucht und endlich auch gefunden. Des Stadtlebens müde, habe ich mir Land gekauft in einer herrlichen, gesunden Gegend, wo das Klima erlaubt, das ganze Jahr hindurch zu säen und zu ernten. Alles was ich möchte, wäre mit einigen Leuten bekannt zu werden, die sich mir als Nachbarn anschließen wollten. Einigkeit macht stark. Meine Erfahrungen sind für jeden wertvoll und ich möchte mich gern mit Gleichgesinnten aussprechen. Bin abends nach 5 Uhr zuhause. Jakob Matika, Painter und Dekorator, 4014 N. Mozart Str. Tel.: Monticello 489. 9mz1wX

Zu verkaufen: Michigan Farm. Verschleudere 56 Acker bei New Buffalo, Michigan, alles unter Pflug, 6-Zimmer-Haus, großer Stall, 2 Pferde, 2 Kühe und Maschinerie. Belastung $3000, fällig in 3 Jahren. $1600 für Equity. Plotke & Grossby, 2519 N. Clark Str. 6mz1wX

Vertausche 40 Acker Farm, nahe Maulton, Wis.; mit guten Gebäuden, Gerätschaften, Getreide und großem Stock. Jensch, 944 W. Ohio Straße.

Zu verkaufen oder vertauschen: 33 Acker Michigan Farm; eingezäunt, 7 Zimmerhaus mit Steinkeller; großer Obstgarten; gutes Wasser. Nachzufragen „oben", 530 West 42. Place. mido

Zu verkaufen: Feine 40 Acker Farm, 2½ Meilen von Snider, Ind., 50 Meilen von Chicago; gutes 8 Zimmer Haus; Stall und andere Gebäude; Obstbäume; alles schwerer, schwarzer Grund; Preis $90 per Acker. Zwei Drittel bar. Bailey, 151 Fayette Straße, Hammond, Ind.

Zu verkaufen: 9000 Acker erstklassiges Farmland in Pensacola, Florida; gutes Quellwasser, gute Wege, nahe Eisenbahn. Schreibt um Einzelheiten. Settle & Krenn, Eigentümer, 1072 Columbia Ave., Hammond, Ind. fb26misafonimt

Zu verkaufen: Billig, meine gut gelegene 2 Acker Obst-, Gemüse- und Hühner-Farm; nahe Chicago. Adr.: O 1453 Abendpost. 5mzX*

$50 Anzahlung, Rest $5 oder $10 monatlich, kaufen elegante 40 Acre Farm in Wisconsin ($1000 wert); wir kaufen Liberty Bonds. Trustee, 155 No. Clark Str., Zimmer 1620, Ashland Block. 20feb*

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu kaufen gesucht: Für bar, 6 Zimmer Cottage an Nordseite. Adr.: P 2348 Abendpost.

Der kleine Culler.

Die Mutter macht ihn den Adoptiveltern streitig.

Robert Welsh Culler ist drei Jahre und vier Monate alt und wurde vor einiger Zeit mit Zustimmung des Jugendgerichts, das als Vormund eintrat, im Countygericht von den Eheleuten Frank und Margaret Morgenthaler an Kindesstatt angenommen. Vor Richter Oskar Hebel machte im Superiorgericht gestern nachmittag die leibliche Mutter, Frau Berta May Culler, Besitzansprüche an den Kleinen geltend. In der Eingabe erzählt sie eine eigenartige Geschichte. Danach hatten sie und ihr Gatte, George Edward Culler, im Mai 1917 den Kleinen bei einer Frau Helene Collins an der Dearborn Ave. gegen fünf Dollars die Woche in Kost gegeben und ihn dort bis zum Oktober jenes Jahres auch allwöchentlich besucht. Da soll die Frau plötzlich verzogen sein und das Kind mitgenommen haben, wohin, wußte angeblich niemand. Die Frau suchte, wie sie wenigstens behauptet, die Stadt nach dem Kleinen ab, allein vergebens, und kehrte schließlich verzweifelt zu den Eltern auf die Farm in Indiana zurück. Es ließ ihr dort aber keine Ruhe, vor einiger Zeit kam sie wieder nach Chicago und hat dann lange am Lincoln Park und der Center Straße gewartet, in der Hoffnung, der Zufall sei ihr günstig, denn sie hatte schließlich vernommen, die Frau sei in jene Gegend verzogen. Ihre Nachforschungen waren umsonst; jemand verwies sie an das Jugendgericht, und da wurde festgestellt, daß das Kind im St. Vincent-Findelhause gewesen und von dem Ehepaar Morgenthaler adoptiert worden sei. Dieses wehrt sich gegen die Rückgabe, da es das Kind in gesetzmäßiger Weise angenommen habe.

Die geplante Einschienenbahn.

In dem an dieser Stelle geschilderten Enteignungsverfahren vor Kreisrichter Baldwin behufs Erwerbung von Land für den Bau einer elektrisch betriebenen Einschienenbahn von Evanston, durch Niles Center und Wheeling nach Fox Lake und weiter westlich ist den betreffenden Landbesitzern Schadenersatz zuerkannt worden, doch haben sie gegen das Erkenntnis Berufung angemeldet. In den Verhandlungen wurde von Beamten der Bahn mitgeteilt, daß die Betriebskosten der Einschienenbahn nur ein Viertel der einer gewöhnlichen elektrischen Landbahn seien und die Fahrgeschwindigkeit ebenfalls größer sei, ohne daß der Straßenverkehr gefährdet werde.

Aber Colette!

Fred W. Kinsler hatte am 3. Januar dieses Jahres geheiratet, sich aber schon nach kurzer Zeit von der jungen Frau, Colette mit Vornamen, getrennt, als ein auf ihre Bitte gerufener Arzt ihm mitteilte, daß sie schon seit Wochen in anderen Umständen sei. In der Scheidungsklage, welche Kinsler angestrengt hat, bestreitet er, der Vater des zu erwartenden Kindes zu sein.

Helen Evans von Brookfield hatte am 13. Juli 1916 in Crown Point George T. Emard geehelicht und ihm ein Kind geschenkt. Unlängst hat sie ihr Kind auf den Arm genommen und den Gatten verlassen, da er sie nicht nur häufig roh beschimpft, sondern auch geschlagen und mit Ermordung bedroht haben soll, weshalb sie die Lösung der Ehe beantragt hat.

Charles P. Sweeny wird von seiner Gattin Grace in der Klage auf Lösung der am 3. September 1913 geschlossenen Ehe der Vorwurf gemacht, sie und die beiden Kinder im Februar 1915 treulos verlassen zu haben.

Genau untersucht.

Wenn es sich um Kinder handelt, ist das Gericht stets sehr vorsichtig, vorsichtiger sogar als die leiblichen Eltern. Ein derartiges Beispiel bot eine Verhandlung, die gestern vor Richter Hebel stattfand. Ein kleiner italienischer Knabe war an einem Bein bös verletzt worden, als er sich hinten an ein Fuhrwerk angehängt hatte und zu Fall gekommen war; ein nachfolgendes Gespann war über ihn hinweggegangen. Dessen Besitzer war von den Eltern verklagt worden, und diese waren bereit, $250 Abfindung anzunehmen. Aber erst nachdem der Richter sich genau überzeugt hatte, daß die Verletzung völlig geheilt war, gab er seine Zustimmung, und er hätte es wohl nicht getan, wenn es nicht zweifelhaft gewesen wäre, ob der Verklagte überhaupt verantwortlich war.

— Rechtsfall. — Der Loderer Sepp hat den Tumperer Schorsch unter den Tisch geschlagen. Da schreit der Schorsch schadenfroh: „Wart, Du Lump, Du elendiger! Desmal kommst mir net mit Körperverletzung davon, desmal is 's Ueterschlagung!"

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Seid Ihr ein Opfer
von Krankheiten, welche die Gesundheit zerstöre

Wenn dem so ist so schulde. Ihr es Euch selbst, Eurer Familie und Eurem künftigen Glück, sofort einen zuverlässigen Spezialisten zu konsultieren. Vernachlässigung ist gefährlicher als Krankheit. Es mag eine einfache Aufgabe sein, Euch jetzt zu helfen, aber wenn Ihr Euch selbst vernachlässigt und Euch nicht jetzt richtig behandeln laßt, kann Euer Leiden unheilbar werden und Ihr mögt Euer ganzes übriges Leben ruinieren.

Seit mehr als 20 Jahren habe ich die ärztliche Praxis in ehrenhafter Weise ausgeübt und Niemand lebt, der wahrheitsgemäß sagen kann, daß ich je ein Versprechen gab, das ich nicht hielt. Da ich die Behandlungsmethode anwende, gelangt meine Arznei direkt Sitze der Krankheit ohne in den Magen zu kommen und die Verdauung zu stören.

Ich verspreche keine unmöglichen Kuren, ich verwende einfach die durch jahrelange Erfahrung erlangten Kenntnisse in ehren- und gewissenhafter Weise.

Wenn Ihr erschöpft und elend seid, wenn Euer Kräftezustand Euch ohne die Energie gelassen hat, Euch der Annehmlichkeiten des Lebens zu erfreuen; wenn Ihr jenes Gefühl vollständiger Niedergeschlagenheit habt, die Euch das Leben als kaum lebenswert erscheinen läßt. Ganz gleich, was Euren Zustand verschuldet hat, kommt und sprecht darüber mit mir.

Konsultation jederzeit frei.

Ich behandle Blut-, Haut-, nervöse und chronische Krankheiten, Krampfadern, Wasserbrüche, Harn- und prostatische Störungen, Blasen-, Nieren- und Leberleiden, spezifischen Katarrh, Hämorrhoiden und Fisteln. Ich habe eine der feinsten X-Strahlen Maschinen in Chicago. Ihr solltet eine sorgfältige X-Strahlen Untersuchung mit Euch vornehmen lassen. Laßt Euer Blut ebenfalls von mir untersuchen. Konsultation frei.

Dr. GILL, Spezialist,

Zweiter Floor **9W. Randolph Str.** Zwei Türen westlich von State Straße.

Sprechstunden: 9 vorm. bis 8 abends; Sonntags und Feiertags von 10 vorm. bis 1 nachm.

mtfon

Börsennotierungen.

Chicago, den 12. März 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
Mai	$1.37¼	$1.37¼
Juli	1.31⅝	1.31⅝
Hafer—		
Mai	.63⅜	.63¾
Juli	.63⅛	.63⅛
Speck—		
Mai	45.95	45.00
Schmalz—		
Mai	27.62	27.12
Rippen—		
Mai	25.27	24.77

Mais eröffnete um 1¼ bis 1⅜ höher als der gestrige Schlußpreis, auch Hafer stieg, wenn auch nicht so beträchtlich. Provisionen waren ebenfalls höher, Pökelfleisch um $5.50 höher das Faß, Schmalz und Rippchen um mehr als 2½ Cents das Pfund über der niedrigsten Notierung der vergangenen Woche.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan & Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	Gestern
London—		
Cables	476.42½	476.42½
Checks	475.70	475.72½
Paris—		
Cables	547⅞	548⅛
Checks	548⅞	549⅛
Holland—		
Checks	41	41
Italien—		
Checks	6.36½	6.36½
Schweiz—		
Checks	4.85	4.86
Dänemark—		
Checks	26.00	26.00
Norwegen—		
Checks	27.08	27.10
Schweden—		
Checks	28.08	28.08
Spanien—		
Checks	20.77	20.72

Produkten-Börse.

Trotz starker Zufuhr sind die Preise für Eier um einen Cent das Dutzend in die Höhe gegangen. Auch die Käsepreise sind erhöht worden, während Butter fest ist. Kartoffeln haben sinkende Tendenz, und auch Zwiebeln, die ganz ungebührlich hoch notiert waren, sind bedeutend gesunken, da die Kauflust dafür fehlte. Schweine- und Rindfleisch steigen fortgesetzt.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notierungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao ..... $0.17 —0.20
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 29% gut lösbar wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlware und frischem Material.

Gelatine ..... 0.70 —1.03
Gute eßbare Ware sehr wenig offeriert. Importierte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Ware einzutreten.

Getrocknete Eier ..... [illegible]

[illegible]

Zucker.

[illegible]

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 150 West South Water Straße.)

[illegible]

Eier.

(Notierungen von Wahne & Low, 150 West South Water Straße.)

[illegible]

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

[illegible]

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Zepfen & Hurmann, 225 West South Water Straße.)

[illegible]

Rindfleisch (ausgeschlachtet).

[illegible]

Kälber (geschlachtet).

(Notierungen von Zepfen & Hurmann, 225 West South Water Straße.)

[illegible]

Frisches Obst.

Aepfel.

In Fässern—		
King	13.00	—14.00
Baldwins	10.00	—11.00
Ben Davis	8.50	—9.00
Westliche in Kisten—		
Delicious		5.00

Südfrüchte.

[illegible]

Frisches Gemüse.

[illegible]

Kartoffeln.

[illegible]

Getreide, Mehl u. Heu.

[illegible]

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

[illegible]

Massenprozeß gegen J. W. W.

Wichita, Kansas, 12. März. Unter der Anklage, das Spionagegesetz verletzt zu haben, wurde heute dem Bundesrichter John C. Pollock 32 Agitatoren der „Industrial Workers" vorgeführt. Der Ankläger wird versuchen, die Angeklagten mit der Bolschewikibewegung in Verbindung zu bringen.

Anklage niedergeschlagen.

New York, 12. März. Bundesrichter Garvin hat heute die gegen die Lederfabrikanten Leo und Morris Rosenwasser schwebende Anklage niedergeschlagen. Sie waren beschuldigt worden, die Regierung bei Armeelieferungen beschwindelt zu haben. Der Richter entschied, die Anklage hätte keine genügenden Beweise erbringen können.

— Der 35 Jahre alte Eisengießer M. Korn, Nr. 1640 Diversey Parkway, hat gestern Selbstmord begangen. Man fand ihn verstorben von Leuchtgas in seinem Zimmer als Leiche auf.

Haftpflicht des Speisewirts.

Der Appellhof gibt wichtige Entscheidung ab.

Bänker Dubias Strafurteil.

Es wird umgeändert. — Der Zweck der Strafe wegen ziviler Gerichtsmißachtung. — Das verlorene Geld. — Bernard Larkins bedeutender Nachlaß.

Daß die Speisewirte auch für die von ihnen verkaufte Ware, wie jeder andere Kleinhändler, haftpflichtig sind, wenn der Käufer durch die Ware zu Schaden kommt, entschied heute der Appellhof. Er hob ein widersprechendes Urteil des Superiorgerichts auf und wies letzteres an, die vom Nachlaßverwalter Clarence E. Greenwoods gegen die John R. Thompson Co. angestrengte Schadenersatzklage zu verhandeln. Greenwood hatte in einer der Speisewirtschaften der Verklagten Frankfurter Würstchen gegessen und war nach deren Genuß erkrankt und gestorben.

Harry A. Dubia, welcher 20 Jahre lang im Hause Nr. 2007 Blue Island Ave. ein Bankgeschäft betrieben und es am 21. September 1916 geschlossen hatte, war im Kriminalgericht wegen Annahme von Einlagen nach eingetretener Zahlungsunfähigkeit zu $805 Geldstrafe und drei Jahren Zuchthaus verurteilt worden und hatte dagegen Berufung eingelegt. Der Appellhof hat nun entschieden, daß die Geschworenen ihn zu Zuchthaus von unbestimmter Dauer hätten verurteilen sollen, und das Kriminalgericht angewiesen, das Urteil dementsprechend zu ändern.

Der reiche Getreidemakler James E. Dole hatte letztwillig seinen langjährigen Freund Sidney C. Eastman zum Nachlaßverwalter bestellt und mit der Fortführung des Geschäfts betraut. Im Lauf der Zeit war Eastman vom Gericht angewiesen worden, einer der Töchter kurz nacheinander zweimal $5000 und dann noch $2500 zu bezahlen. Die Tochter, Frau Frances E. Dole-Leman, mußte sich aber zur Zurückzahlung des Geldes verpflichten, falls bei endgiltiger Abrechnung das Gericht entscheiden solle, daß sie nicht zu dem Gelde berechtigt sei. Eastman bezahlte $5000, als dann die Frau und ihr Gatte, ein Anwalt, ihn als Nachlaßverwalter verklagten, verweigerte er weitere Zahlungen, da das Ehepaar unbegründeter Weise dem Nachlaß große Kosten durch die Klage verursacht hätten. Er wurde nun wegen Gerichtsmißachtung zu $500 Geldstrafe und Gefängnishaft, bis er bezahle, verurteilt. Er meldete Berufung an, kurz darauf wurden jene Zahlungen als ungesetzlich aufgehoben. Der Appellhof hat nun entschieden, daß Eastman sich nur der zivilen Gerichtsmißachtung, keiner kriminellen, schuldig gemacht habe und in solchem Falle die Verurteilung keine Strafe sei, sondern nur die Erzwingung des Gerichtsbefehls bezwecke. Der Befehl könne infolge der neueren Entscheidung über den Anspruch nicht mehr ausgeführt werden und sei hinfällig, das Gesetz verlange nichts nutzloses. Frau Leman ist inzwischen gestorben.

Frau Notts Geisteszustand.

Maud B. Nott, 4972 Washington Park Ave., war im letzten Herbst bedingungsweise aus der Irrenanstalt in Kankakee entlassen worden und ersuchte heute Richter Pam um bedingungslose Freilassung. Frau Owsley, Schwester des früheren Bürgermeisters Harrison, und mehrere andere Mitglieder des „fürnehmen" Vereins der Kolonialdamen, sagten aus, daß die Frau geistig gesund sei, eine Frau Hamilton, die ebenfalls in Kankakee war und sich der Leidensgenossin dort angeschlossen hatte, gab ähnliches Zeugnis ab und behauptete, daß alle von Insassen der Anstalt geschriebenen Briefe zensiert würden, ihre eigenen seien unterschlagen worden. Frau Nott soll an Verfolgungswahn leiden oder gelitten haben. Ihr Gatte, ein Aktienmakler, wird noch vernommen werden. Kinder hat das Paar nicht.

Großer Nachlaß.

Die Foreman Bro. Banking Co. wurde im Nachlaßgericht heute mit der Verwaltung des Nachlasses des im letzten November verstorbenen Geschäftsmanns Bernard H. Larkin betraut, da die Witwe, Margaret, welche mit ihrer einzigen Tochter, Frau Isabel Flynn, 501 Surf Str. wohnt, die Verwaltung ablehnt. Ihre beiden Söhne stehen im Heer. Der Nachlaß beträgt $85,000.

Der am 25. Februar verstorbene Ernst H. Fischer hat $40,500 hinterlassen. Als Erben sind die acht Töchter und beiden Söhne eingesetzt. Es sind das: Lizette Wöhr, Nr. 3232 Belle Plaine Ave.; Sophie Gilda, Nr. 3197 N. Spaulding Ave. Magdalene Knick und Johanne Schapp, beide Nr. 1963 Howe Straße wohnhaft; Emilie Mezer, Nr. 3220 Nord Robey Straße; Lillie Treitz, Nr. 1837 Roscoe Straße; Emma Schlau, Nr. 1630 Thome Ave., Frl. Marie und Henry, beide Nr. 1920 Larrabee Straße, und Louis Fischer, Nr. 1916 Larrabee Str., wohnhaft.

Schmerzhafte Geschichten.

Albert Storz waren im Kreisgericht in einer Klage etwa $1250 zugesprochen und das Geld beim Verwalter der Kreisgerichtskanzlei August W. Miller, hinterlegt worden. Dieser hatte es in der Lorimerschen Bank hinterlegt, es ging im Bankkrach größtenteils verloren, und Miller verweigerte die Bezahlung. Storz hat ihn jetzt im Superiorgericht verklagt.

In der Nähe der Lincoln und Eastwood Ave. war der in jener Gegend wohnende jugendliche John E. Schmitt angeblich mit seinem Motorrad in die jungen Eheleute Armour und Blanch Kreischer hineingefahren und soll beide schwer verletzt haben, besonders aber Frau Blanche, weshalb sie $15,000 von ihm haben möchte, während Armour sich mit $10,000 bescheiden will. Und da Schmitt nicht zahlt, so haben sie ihn heute verklagte.

Karbolsäure ins Gesicht.

Walter B. Creighton macht seiner Dorothy, die er am 28. Dezember in Jersey City sich zugelegt und mit der er bis zum 15. Mai 1917 in kinderloser Ehe gelebt hatte, in der Scheidungsklage den Vorwurf, daß sie ihm Karbolsäure ins Gesicht gegossen und andere Mordangriff. auf ihn gemacht, ihn auch häufig geschlagen habe. Charles Ulbas erhebt gegen seine Marta die Anklage, ihn mit Vergiftung und Erschießen bedroht zu haben, und stark zu trinken, auch hat sie es an Prügeln nicht fehlen lassen. Die beiden Kinder sind beim Vater. Verlassen wurden, ihren Scheidungsklagen zufolge, Fred von Nettie Bennett, die er in St. Catherines, Ont., vor zwanzig Jahren geheiratet, vor vier Jahren und Ethel B. Lewis von ihrem Charles im November 1916 nach dreijähriger Ehe; beide Ehen waren kinderlos.

Charles Y. Lucas, einem Kaffeeprüfer mit $2600 Jahresgehalt, wirft die Gattin Helen Trunk und Streitsucht vor; es sei so arg gewesen, daß sie in keinem Kosthause hätten bleiben können. Sie hat ihn am 5. September 1917 geheiratet und verlangt außer der Scheidung Nährgeld.

Aus der Bundeshauptstadt.

Nahrungsmittelkontrolle ganz eingestellt. — Die Finanzierung der Bahnen. — Gewaltiger Fernsprechbetrieb. — Gegen die „roten" Zeitungen. — Neues Riesengeschütz bestellt. — Unabhängigkeit der Philippinen und von Portoriko.

Washington, 12. März. Die Nahrungsmittelverwaltung hat heute jedes Verbot der Speicherung von Lebensmittelvorräten aufgehoben.

Schatzamtssekretär Glaß sind Pläne der Eisenbahnleiter und Vertreter der Regierungsbahnverwaltung über die Bezahlung der letztjährigen Schulden der Eisenbahnen mittls Schuldscheine, die einzulösen sind, sobald der Kongreß das Geld verwilligt, unterbreitet worden. Die Bahnen könnten die Anweisungen auch als Sicherheit für Darlehen verwenden.

Im letzten Jahre ist das Fernsprechsystem so gewachsen, daß tatsächlich jede zeite Familie Anschluß hat, und die Zahl der Fernsprechunterhaltungen ist auf 200 für jeden Einwohner im Lande gestiegen.

Der Propagandaausschuß des Senates will scharfe Maßnahmen zur Unterdrückung aller Bolschewiki- und anderen „roten" Zeitungen empfehlen, der Ausschußvorsitzer Overman von Nordkarolina ist persönlich für die Unterdrückung aller fremdsprachigen Zeitungen.

Die Regierung hat im Arsenal in Watervliet, N. Y., ein Riesengeschütz mit achtzölligem Rohr bestellt; es wird 21 Fuß sechs Zoll lang werden, zwölf Tonnen wiegen und zehn Meilen weit 175 Pfund schwere Geschütze schleudern können.

Das Staatsamt hat erfahren, daß Präsident Carranza von Meriko die sofortige Bezahlung der Prämiensteuer für Januar und Februar von allem Oelland verlangt; er hatte im letzten Jahre versprochen, zu warten, bis der mexikanische Kongreß ein den Ver. Staaten, England und Frankreich genehmes Gesetz erlassen werde.

Von den Philippinen ist eine Kommission von 41 Abgeordneten auf der Reise nach den Ver. Staaten, um völlige Unabhängigkeit zu verlangen, und die Gesetzgebung von Portoriko hat jetzt eine gleiche Forderung gestellt.

Laut Statistik hat die Arbeitslosigkeit in der letzten Woche etwas abgenommen, und der Prozentsatz der Städte, wo Nachfrage und Angebot von Arbeit sich decken, ist von 21 auf 28 gestiegen, und nur neun Städte berichten Mangel an Arbeitern.

England und die Ver. Staaten haben sich verständigt, nur dort, wo eine Kabeldepesche aufgegeben wird, Zensur zu üben. Damit dürften die bitteren Beschwerden der amerikanischen Geschäftswelt über britische Kabelzensur beseitigt werden.

Die Ausbildung von Fliegern wird in allen Fliegerfeldern, außer zwei noch nicht bestimmten, diese Woche eingestellt werden. Auch die Arbeiten an der Regierungsmunitionsanlage auf der Insel Neville sind eingestellt worden, und die Bauten werden abgebrochen werden.

Der Abg. Gould, N. Y., hat bei Kriegssekretär Baker Verwahrung gegen die Maßregelung des früheren Hilfsgeneralanwalts des Heeres, Oberstleutnants Ansell, wegen seiner freimütigen Schilderung des entsetzlichen Verfahrens der Kriegsgerichte eingelegt. Die Sache dürfte auch im Kongreß zur Sprache kommen.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Der Tanz beginnt.

Mayor Thompson und Staatsanwalt Hoyne eröffnen Kampagnen.

Sweitzer am Sonntag.

Alle Kandidaten planen einen umfassenden Redekampf. — Republikaner werden auswärtige Redner verwenden. — Sweitzer erläutert Haltung.

Heute, nachdem die Registrierung vorüber ist und zu einer Vermehrung der Zahl der registrierten Wähler auf mehr als 800,000 geführt hat, beginnt der eigentliche Kampf um das Mayorsamt. Zwei der Kandidaten, Mayor William Hale Thompson, und Staatsanwalt Hoyne, der als Unabhängiger läuft, eröffnen heute ihre eigentliche Redekampagne. Staatsanwalt Hoyne hielt seine erste Kampagnerede heute mittag im Hotel LaSalle in einer Versammlung des Frauenklubs, der in seinem Interesse gegründet worden ist. Mayor Thompson wird den ersten Schuß in seiner Redekampagne heute abend in einer Versammlung in seiner eigenen Ward, der 23. Ward, in der Belmont Halle, Clark Str. und Belmont Ave., abfeuern. Die Kampagneleiter Robert M. Sweitzers, des demokratischen Mayorskandidaten, beabsichtigen, die Kampagne mit Hochdruck am Sonntag zu eröffnen, für welchen Tag ungefähr 125 Versammlungen im Interesse ihres Kandidaten geplant sind.

Demokratische Kampagnepläne.

Alle Kandidaten werden eine umfassende Redekampagne führen. Der demokratische Mayorskandidat Sweitzer wird in jeder Ward der Stadt wenigstens zweimal sprechen. Es wird fernerhin beabsichtigt, ihn in gewissen republikanischen Wards, wo die Demokraten Zuwachs aus den Reihen der Republikaner erwarten, noch öfters sprechen zu lassen. Für die letzten zehn Tage der Kampagne sind außerdem zehn Mittagsversammlungen in Theatern des Geschäftsviertels im Interesse Sweitzers geplant. Die Demokraten werden sich für die Redekampagne ausschließlich auf heimisches Rednertalent verlassen und bekannte Redner von auswärts nicht einführen.

Thompsons Redekampagne.

Anders die Republikaner. Ihre Kampagneleiter gedenken, das in der Luft liegende Interesse für nationale Fragen für die Redekampagne ihrer Kandidaten auszunützen und haben zu dem Zweck tüchtige Redner von auswärts ersucht, im Lauf der Kampagne zu sprechen. Sie beschränken sich dabei aber auf Rednertalente aus dem Staat. Kongreßmitglied Richter Yates, der frühere Gouverneur, hat sich für den Zweck von selbst angeboten. Kongreßmitglied William E. Mason, Bundessenator L. Y. Sherman, Kongreßmitglied Frank L. Smith von Dwight, der Vorsitzende der republikanischen staatlichen Parteileitung, und andere Redner von auswärts sind eingeladen worden, in Chicago im Lauf der Mayorskampagne zu sprechen. Die Kampagneleiter der republikanischen Partei beabsichtigen, Mayor Thompson in den stark republikanischen Wards der Stadt drei- oder viermal sprechen zu lasen, in den anderen Wards aber wenigstens zweimal.

Für die heutige Eröffnungsversammlung der republikanischen Kampagne, die nach der Belmont Halle einberufen ist, ist Edwin A. Olson von der Faktion Brundage als Vorsitzender ausersehen worden. Außer dem Mayor wird noch Korporationsanwalt Samuel A. Ettelson sprechen.

Hoyne eröffnet Kampagne.

Staatsanwalt Hoyne, der als unabhängiger Kandidat für das Mayorsamt läuft, wird am Montag eine Redetour durch die verschiedenen Wards der Stadt beginnen. Er wird in jeder Ward wenigstens einmal sprechen. Acht Tage später gedenkt er, außerdem tägliche Mittagsversammlungen in Theatern des Geschäftsviertels abzuhalten.

Ernennung von Schulratsmitgliedern von anerkannter Befähigung war das Versprechen, das Staatsanwalt Hoyne heute mitag in der Eröffnungsansprache seiner Kampagne gab, die er im Hotel LaSalle vor den Mitgliedern der Frauenvereinigung hielt, welche in seinem Interesse ins Leben gerufen worden ist. Außer dem Staatsanwalt sprachen noch Clarence Darrow, Frau Theresa Birmingham, Frau Addie Firrar Inman, Frau Susan L. Jenks, Frl. Howe Britton. Frau Maria Louisa Barrett Chamberlain führte den Vorsitz in der Versammlung, der ungefähr 125 Frauen beiwohnten. „Der Schulrat," erklärte der Staatsanwalt, „muß eine Körperschaft sein, die sich aus öffentlichen Beamten zusammensetzt, die völlig frei von selbstsüchtigen Bestrebungen und politischen Zielen sind, und die alle ihre Aufmerksamkeit und Energie der gewaltigen Aufgabe, Chicagos Kinder zu selbständigen, sich selbst achtenden Bürgern zu erziehen, widmen."

Sweitzer erläutert Haltung.

In einer Ansprache an weibliche Wähler, die sich heute mittag in seinem Hauptquartier eingefunden hatten, erörterte Robert M. Sweitzer, der demokratische Mayorskandidat, seine Haltung in der Gasfrage. Er erklärte, er stehe auf dem Boden des demokratischen Parteiprogramms, das vom früheren Gouverneur Dunne ausgearbeitet sei. Dies Programm sehe vor, daß entweder der Stadt oder einer lokalen Nutzeinrichtungskommission Kontrolle der Gasfrage übertragen werde, da die staatliche Nutzeinrichtungskommission weder die Mittel noch die Organisation für Untersuchung der Beschwerden der Gaskonsumenten und Inspizierung der Gasuhren habe, die jetzt von der Stadt vorgenommen würde. Weiterhin sehe das Parteiprogramm vor, daß die Gaspreise so festgesetzt werden sollten, daß sie eine gerechte Verzinsung des angelegten Kapitals erlaubten.

Thompson geißelt Rivalen.

In einer öffentlichen Erklärung, die er heute abgab, weist Mayor Thompson darauf hin, daß drei seiner Mitbewerber um das Mayorsamt Demokraten sind, und daß zwei von ihnen diese Tatsache dadurch zu verheimlichen suchen, daß sie unter einem anderen Namen „laufen". „Warum?" erklärte der Mayor, „schämen sich einige der Demokraten, die sich um das Mayorsamt bewerben, ihre Parteizugehörigkeit zuzugestehen? Meiner Ansicht nach sind sie sich bewußt, daß die Bevölkerung Chicagos ebenso wie die des übrigen Landes allem, was demokratisch ist, sehr unfreundlich gegenüberstehen. Die hohen Kosten der Lebensführung, die die Folge der demokratischen Verwaltung sind, veranlassen die Bevölkerung nicht, für demokratische Kandidaten zu stimmen. Ich wundere mich nicht, das sie ihre Parteizugehörigkeit zu verleugnen suchen. Im Fall des einen dieser Kandidaten ist das sehr spaßhaft, da er als Demokrat zu einem sehr wichtigen Amt erwählt worden ist."

Sowohl Staatsanwalt Hoyne als auch John Fitzpatrick, Kandidat der neuen Arbeiterpartei, sind Demokraten.

Schnelle Justiz.

Gestern in Anklagezustand versetzt, heute schon zu Zuchthaus verurteilt.

Schnelle Justiz wurde in dem Falle von William M. Grissom, dem früheren Vizepräsidenten und Kassierer der Bank of Commerce and Savings, Nr. 30 N. Michigan Ave., geübt, der vor etwa einem Jahre flüchtig wurde, nachdem er durch gefälschte Schuldscheine, die er hinterlegte, die genannte Bank um nahezu $200,000 betrogen hatte. Grissom wurde vor einer Woche in Seattle, Wash., wohin er geflüchtet war, festgenommen und hierher zurückgebracht, wo er wenige Tage später dem Hilfsstaatsanwalt Niemeyer ein Geständnis machte, das zur Folge hatte, daß Anklage gegen ihn erhoben wurde. Dies geschah erst gestern von seiten der Großgeschworenen, und schon heute ist Grissom von Richter Kersten zu Zuchthaus von der Dauer von 1 bis zu 14 Jahren verurteilt worden.

Der Angeklagte bekannte sich schuldig, am 1. Mai 1917 die Namen von L. M. und H. P. Voll auf einem auf $5500 lautenden Schuldschein gefälscht zu haben. Andere Beamten behaupten, und Grissom soll dies auch zugegeben haben, daß er durch Fälschung von Schuldscheinen und Wechseln die Bank um ungefähr $200,000 betrogen. Er will das Geld bei unglücklichen Spekulationen verloren haben, aber von anderer Seite verlautet, er habe in der Gesellschaft leichtfertiger Frauenzimmer große Summen vergeudet. Drei andere, ebenfalls auf Fälschung lautende Anklagen, die von den Großgeschworenen erhoben worden waren, sind auf Antrag des Hilfsstaatsanwalts Niemeyer niedergeschlagen worden.

Andere Tonart.

John A. Chance und Harry Rochotte widerriefen gestern ihr vorgestern der Polizei abgelegtes Geständnis, wonach sie James Cavanagh deshalb erschossen, weil er Harrys Schwester Virginia, mit welcher er ein Verhältnis hatte, verführt hatte und sie sitzen ließ. Sie behaupten jetzt vielmehr, daß sie in Notwehr handelten, da Cavanagh sie zuerst bedrohte. Die Polizei glaubt, diese Behauptung, sobald die Zeit kommt, leicht durch die Aussagen zahlreicher Zeugen widerlegen zu können.

Die beiden jungen Leute, die gestern formell unter der auf Mord lautenden Anklage gebucht wurden, werden am Samstag früh im Shefield Ave. - Polizeigericht vorgeführt und dann zweifellos den Großgeschworenen überwiesen werden.

Radium verschwunden.

Im Countyhospital sucht man seit Montag nach einem Bischen Radium, dessen Wert $3000 beträgt und das in unerklärlicher Weise verschwunden war, als Dr. Henry Sch[illegible]tz, Nr. 3051 Logan Blvd., es bei Behandlung eines Krebsleidens benutzen wollte. Der teure Stoff ist versichert, und die Versicherungsgesellschaft beteiligt sich jetzt bei den Nachforschungen. Er war von Dr. E. W. Hanford gekauft worden und befand sich in dem gebräuchlichen 25 Milligrammbehälter, der an ein dünnes Seil befestigt ist.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Baumann, Matheß, 62 J.; 2622 Barling Str.
Behnke, Elmer, 14 J.; 3614 Wabansia Ave.
Cabler, Joseph, 5019 Justine Str.
Dinse, Ferdinand, 88 J.; 1723 W. 20. Str.
Drumm, Peter, 9500 Vincennes Ave.
Gathemann, Raymond, 4701 N. Harding Ave.
Hutter, Helen (geb. Gilzmer), 29 J.; 1235 Oakdale Ave.
Kempe, Fred, 3310 Cullom Ave.
Larbig, Christian, 5113 Aberdeen Str.
Limreck, Theodor, 65 J.; 1244 So. East Ave., Oak Park.
Moser, Adeline, 19 J.; 3840 N. Central Park Avenue.
Bichler, Martin, 60 J.; 1419 Oakdale Ave.
Prinz, Mathias.
Runsfeld, Mary (geb. Dohmeyer), 1216 Wabeland Avenue.
Sachtleben, Henry, 65 J.; 2115 W. 21. Str.
Sehr, Jakob, 54 J.; 1876 Maud Ave.
Stephan Hermann, 38 Jahre.
Tedrow, Elizabeth, 1948 Lincoln Ave.
Weinberg, William, 32 J.; 1911 S. Harding Avenue.

Forni's
Alpenkräuter

ist ein Heilmittel, welches die Probe eines mehr als hundertjährigen Gebrauchs bestanden hat. Es verbessert das Blut; es kräftigt und belebt das ganze System, und verleiht den Lebensorganen Stärke und Spannkraft.

Weil es aus reinen, heilkräftigen Wurzeln und Kräutern bereitet ist, so kann dessen Gebrauch dem Körper nur vorteilhaft sein. Es gibt wenig, wenn überhaupt etwas, das ihm gleich käme bei der Behandlung von

Grippe, Rheumatismus, Magen-, Leber- und Nierenleiden

Keine Apothekermedizin; nur durch Spezialagenten zu beziehen. Man schreibe an

Dr. Peter Fahrney & Sons Co.

2501-17 Washington Blvd. Chicago, Ill.

(Zollfrei in Canada geliefert)

Chicago Schützenverein.

Jährliche Generalversammlung. — Bericht des Präsidenten und Beamtenwahl.

Zu der gestern abend im Hotel Atlantic abgehaltenen Generalversammlung des Chicago Schützenvereins hatten sich die Mitglieder sehr zahlreich eingefunden. Dem Verein gehören sehr viele Herren an, die öffentliche Aemter innehaben, oder auch sonst im politischen Leben eine Rolle spielen, und auch sie waren gestern abend sehr stark vertreten, an ihrer Spitze der Bürgermeister Thompson. Aus dem Bericht des Präsidenten Richter Georg Kersten war zu ersehen, daß der Verein sich eines dauernden Gedeihens erfreut, seine Mitgliederzahl beläuft sich jetzt auf 278, es wurde jedoch sehr bedauert, daß ihm im vergangenen Jahr sehr bewährte langjährige Beamte, wie die Herren Max Heidelmeier und Henry Schurz, sowie die Mitglieder Henry Claussen, E. Springer und Fred W. Blocki durch den Tod entrissen worden seien. Die Ergebnisse beim Wettschießen der verschiedenen Klassen waren folgende:

Rifle-Schießen.

Klasse „A".

Damen-Wettschießen:
Frau Walter Wolff, Score 47, goldene Medaille.
Königsscheibe, A. B. Snyder, Score 230, goldene Medaille.
Union-Scheibe, Albert Huebner, Score 71, goldene Medaille.
Stich-Scheibe, Gus Schweitzer, Score 36, goldene Medaille.
Mann-Scheibe, Walter Wolff, Score 58, goldene Medaille.

Klasse „B".

Königs-Scheibe, A. J. Kolar jr., Score 218, goldene Medaille.
Mann-Scheibe, Dr. Edw. Sahne, Score 53, goldene Medaille.

Revolver-Schießen.

Klasse „B".

Dr. Edw. Sahne, 1. Score 821, goldene Medaille.
Albert Huebner, 2. Score 801, silberne Medaille.

Re-Entry-Schießen.

Frau Walter Wolff, 1. Score 240, goldene Medaille.
Chas. Urban, 2. Score 223, silberne Medaille.
A. J. Kolar jr., 3. Score 220, Bronze-Medaille.

Jagd-Gewehre.

A. J. Kolar jr., 1. Score 279, goldene Medaille.
Walter Wolff, 2. Score 264 silberne Medaille.
Dr. Edw. Sahne, 3. Score 251, Bronze-Medaille.

Militär-Gewehre.

Wett-Schießen a, (3).
Chas. Urban, 1. Score 226, goldene Medaille.
A. J. Kolar jr., 2. Score 215, silberne Medaille.
Wett-Schießen b (2).
Dr. Edw. Sahne, 1. Score 253, goldene Medaille.
Chas. Urban, 2. Score 247, silberne Medaille.
J. J. Schumacher, 3. Score 241, Bronze-Medaille.
Wett-Schießen c (2).
A. B. Snyder, 1. Score 265, goldene Medaille.
Chas. Urban, 2. Score 259, silberne Medaille.
Dr. Edw. Sahre, 3. Score 255, Bronze-Medaille.
Wett-Schießen c (3).
Geo. W. Stodwell, 1. Score 141, goldene Medaille.
A. J. Kolar jr., 1. Score 270, goldene Medaille.

Richter George Kersten, der nun schon so viele Jahre das Schifflein des Chicago Schützenvereins mit sicherer Hand geleitet hat, wurde auch gestern wieder zum Präsidenten des Vereins gewählt und mit ihm als Vizepräsident Herr Carl C. Roeßler, als Sekretär Herr J. W. Weccard und als Schatzmeister Herr A. E. Dicus. Nach Erledigung aller geschäftlichen Angelegenheiten blieben die Anwesenden noch längere Zeit beisammen, und die gereichten Speisen und Getränke mundeten ihnen vortrefflich. Für musikalische Genüsse sorgten das „Wiederhirn Trio", der beliebte Sänger C. Schweitzer und die hervorragende Sopranistin Fräulein Selma Gogg.

Beugt vor.

Polizei macht es Plumbers unmöglich, eine Versammlung abzuhalten.

Dreihundert Plumbers bemühten sich gestern abend vergeblich, eine Halle zu finden, um eine Versammlung abzuhalten. Sie wollten sich in ihrem im Gebäude, 365 W. Madison Straße befindlichen Hauptquartiere versammeln, allein die Polizei hatte kurz vorher angeordnet, daß da Gebäude geschlossen werde. Andere Räumlichkeiten waren nicht zu finden, und die Versammlung mußte unterbleiben. Am Sonntag hielt eine Anzahl Plumbers, deren Absicht es ist, drei Geschäftsagenten ihrer Union abzusägen, im südlichen Teile der Stadt eine Sitzung ab, um eine Liste der Kandidaten aufzustellen, die bei der im Juni stattfindenden Jahreswahl als Nachfolger der drei ihnen unbequem gewordenen Geschäftsagenten gewählt werden sollen. Auch hier schritt die Polizei ein. Alle, die sich an der Versammlung beteiligen, wurden nach Waffen durchsucht, da man Gewalttätigkeiten fürchtete.

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Damenkleid.

Gemusterte und einfarbige Taffeta-Seide geben, wie schon die Abbildung zeigt, eine gute Zusammenstellung. Man läßt die Streifen an der Bluse und den Schößen seitwärts laufen, und trägt um die Taille eine auf der

9166

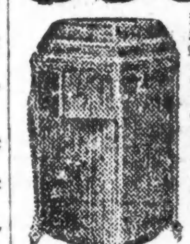
Rückseite geknotete Schärpe; natürlich kann man die Schöße auch fortlassen; auch für die Länge der Aermel hat man die Wahl. Der Rock ist am unteren Rande 1⅞ Yard weit.

Größe 36 erfordert 3⅛ Yards gestreiftes und 2⅝ Yards 36 Zoll breites einfarbiges Material.

Schnittmuster Nr. 9166 in Größen 36—42 Zoll Brustweite und für junge Mädchen im Alter von 16 und 18 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

$50.00



kaufen einen prachtvollen $200.00 Phonograph, im Lagerhaus gelassen. Dies ist eine sehr feine Maschine und so gut wie neu, mit 24 Stücken Records und Diamantnadel frei. Wir haben ferner einige andere hochfeine Phonographen, die wir zu einem Schleuderpreis verkaufen, da wir Platz gebrauchen.

Ferner sind wir gezwungen, diese Woche zwei prachtvolle Stücke Leder Parlor-Sets wert $175.00 jedes zu Eurem eigenen Preis zu verkaufen; auch ein Cane Back Velour Parlor-Set neuesten Stils, nur 30 Tage gebraucht. Liberty Bonds in Zahlung genommen. Dies ist eine wundervolle Gelegenheit. Kommt sofort. Freie Ablieferung.

Western Storage House,

2810 W. Harrison Str.

Offen von 9 morg. bis 9 abds., Sonntag 10-4. mwSmitonmi

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte od. Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen in den folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 [illegible] die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Ausflüsse und Gal im Urin. Preis $1.00 die Flasche. Doktor Tuckers Blut-Tropfen für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $1.00 die Flasche. —Prof. Dr. Bolt Stärkungspastillen für Männerschwäche, verlorene Kräfte, Nervosität, Schwäche und nicht entwickelten Teilen. Preis $1.00 die Schachtel 3 für $2.50. Bei Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

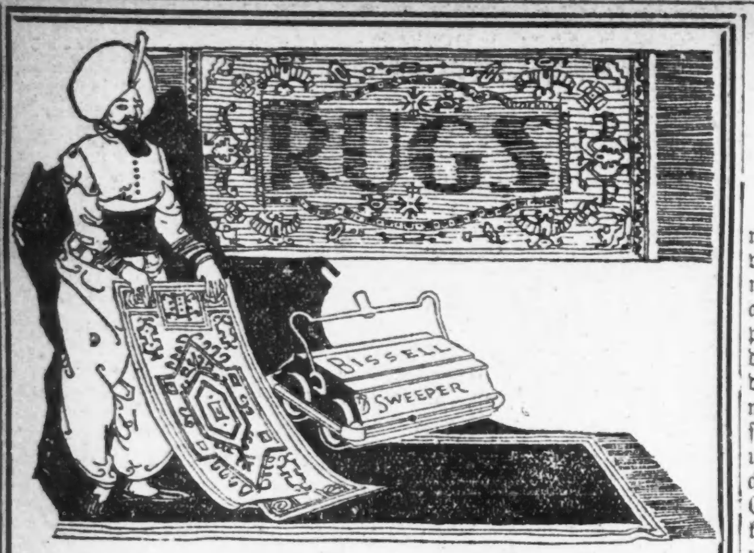
Behlkes Deutsche Apotheke,

775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Warum ist OSCAR F. MAYER & BROS. Wurst überall bevorzugt? Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit und aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten darüber.

WILLIAM B. LUCKE
Plombing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.

Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7277.



Petersen's berühmter 12. jährlicher

März-Teppich-Verkauf

jetzt auf dem Höhepunkt!

Der größte Teppich-Verkauf des Jahres! Herrliche, funkelnagelneue 1919 Frühjahrs-Muster, zu spottbilligen Preisen! Kaufen Sie Ihren Teppich jetzt, wenn auch „das große Reinemachen" noch nicht vorüber ist. Machen Sie eine kleine Anzahlung, und wir bewahren Ihren Teppich auf, bis Sie ihn abgeliefert zu haben wünschen!

$30 Brüsseler Teppiche, 9x12 Fuß — 19.85
In Anbetracht des außerordentlich niedrigen Preises ein guter Wert. Hübsche Muster in netten Farben, zu...

$85 echte Wilton Teppiche, 9x12 und 8.3x10.6 — 58.85
Prachtvolle Teppiche, für das feinste Heim geeignet. Reizende Muster. Linnen-Fransen, zu...........

$45 Wilton Velvet Teppiche, 9x12 — 37.65
Für Wohn- oder Speisezimmer, diese dauerhaften Teppiche in geschmackvollen Mustern, zu..........

Pro-Linoleum, für Ihre Küche — 55c
Wozu schruppen? Hier sind gute Pro-Linoleums, sehr nette Muster, 75c und 85c wert, per Yard zu..........

2.00 Velvet Treppen-Läufer — 1.59
Die berühmte „Berkeley" Qualität, trägt sich außerordentlich gut, praktische Muster und Farben, per Yard..........

„Was Petersen verspricht, das hält er auch"

PETERSEN
FURNITURE COMPANY

1046-1056 Belmont Avenue

3660—64 Irving Park Blvd. 4139—4141 W. North Ave.

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß $2,000,000

Ian14fr|sonmi*

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
Telephon Randolph 1191 ol5mifaien*

$50 bis $300
Darlehen auf Möbel.
Niedrigste Raten, keine Kommission.
Wir machen Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Quittungen an demselben Tag, an dem Ihr darum nachsucht.
Unter Staatsaufsicht.
Illinois Investment Co.,
Room 310,
8 So. Dearborn Straße.
Paul Schilling, Manager.

Zahle stets höchste Preise für
LIBERTY BONDS
und Liberty Bond Kontrakte.
J. S. LOWITZ,
Passage-, Bank- und Geldwechsel-Geschäft,
203 So. Dearborn Straße, Ecke Adams, gegenüber Postoffice.
Wochentage 9—5. Sonntags 10—12

Bar für Liberty Bonds, Contracts und Sparmarken
Höchste Preise
Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Str., nahe North Ave. Offen: 9 Uhr morg. bis 9 abds. Sonntags 10—1 Uhr.
15fe*X

Liberty-Bonds
kauft und verkauft
K. W. KEMPF,
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—5. Sonntags 10—12
18feb*X

Wir kaufen und verkaufen
Liberty-Bonds
sowie andere Wertpapiere.
J. V. ZINNER & CO.
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287
1400 W. 51. Str. Tel. Boulevard 6570
Jan*X

Behaltet Eure Liberty Bonds, wenn Ihr könnt. Wenn Ihr sie verkaufen müßt, garantieren wir, folgende Barpreise zu bezahlen:

1.	$50 3½% Bonds	$49.00
2.	$50 4% Bonds	46.00
3.	$50 4¼% Bonds	47.50
4.	$50 4¼% Bonds	47.00

Franklin Investment Co.
11 S. La Salle Str., Room 831.
Stunden: Täglich von 9 morgens bis 6 abds.
Zweigoffice:
1214 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Bonds gekauft per registrierter Briefpost.
18dz3mtX

L. Kaufmann & Co.
28 S. Wells St. (Staatszeitung Bldg.)
kauft und verkauft gegen Bar alle in- und ausländischen
Bonds, Wertpapiere, Banknoten
Anfragen willkommen.
10m3,*X

— Tel. Lincoln 359. —
A. Schlesinger
644 NORTH AVE.
Offen abends bis 9. Sonntags bis 6 Uhr.
Viktrolas und Grafonolas
auf Abzahlung

Alle bis jetzt herausgegebenen ...ten, amerikanische deutsche, ungarische sowie Schweizer Platten stets auf Lager. — Verlangt unsere vollständige u. neue monatliche Liste.
Postbestellungen werden schnell und pünktlich ausgeführt.
In einem kühlen Grunde. Die Lorelei. Chorgesang. 85c: Das ist der Tag des Herrn: Der Lindenbaum. Chorgesang, 85c; Das Frau, das ist mein Leben, $1.25; Blumensprache, Walzer, $1.25; Das Bergmannslied; Heut' ist ja noch heut' Gesang, 85c; Junggesellen-Marsch, Gesang; Kärntner Lieder Marsch 85c; O Straßburg und Morgenrot, $1.00; Donauwellen Walzer; Ever or Never, Walzer, $1.25; Walzer aus dem „Lachenden Mädchen"; Sphinx Walzer $1.25; An der schönen blauen Donau; Bad ... Mädel, Walzer, $1.25; O Tannenbaum, gesungen von Alma Gluck und Reimers ...
Liberty-Bonds werden in Zahlung genommen.
1fb*X

Verhütet spanische Flu, wehrt ab Lungenentzündung
Schützt Euch vor Lungenentzündung, Grippe, Bronchial- und Halsleiden. Reibt den Hals und die Brust ein mit
GORDON'S
Mustard Oil Cream
(Doppelte Stärke.)
Vertreibt Schmerzen, vermindert Entzündung, gibt dem Blut eine Gelegenheit, eine siegreiche Schlacht zu beginnen. Die richtige Senfsalbe — zieht keine Blasen. In zwei Größen. Immer noch nur 25c und 50c. Die Sorte in der gelben Schachtel.
Hergestellt von den Fabrikanten von Trask's Pills, die neue Behandlung für Verstopfung.
1610momifr*

Leset die „Sonntagpost".

(Für die „Abendpost".)

Nach dem Kriege.

Von F. F. Matenaers.

XXV.

Wenn wir den Pulsschlag der neuen Zeitepoche richtig zu deuten vermögen, so ist nur eine Deutung möglich: er kündet klar, bestimmt und ausgesprochen die Organisation der produktiv tätigen Arbeitskräfte in den zivilisierten Nationen an und fordert die ausschlaggebende Mitbestimmung der organisierten Produktivstände an dem Schicksal der Völker und der Gestaltung der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse im Einzelvolk. Diese Tatsache zu verkennen, würde gleichbedeutend sein mit dem Betreiben einer „Vogel-Strauß-Politik". Und diese Tatsache zu betonen und zu erläutern, zu erklären, muß bei ruhiger Ueberlegung unter den heutigen Verhältnissen als zielbewußte, patriotische Arbeit für das Gesamtwohl der Nation und des Landes gelten, mag es von der im Solde des Kapitals stehenden Presse auch noch so verdammt und verurteilt werden.

Die Organisation der werktätigen Berufsstände zur Mitbestimmung des Schicksals der Völker und des Individuums im Volksstaate birgt ganz zweifellos sehr große Gefahren in sich, wie fraglos ja auch die Organisation und Herrschaft des Kapitals in letzter Linie die schrecklichen Leiden heraufbeschworen hat, an denen heute die ganze zivilisierte Menschheit noch krankt. Zweifellos ist das Ideal des neuen sozialen und wirtschaftlichen Staates gerade im demokratischen Sinne darin zu erblicken, daß auf sozialem und wirtschaftlichem Gebiete der Grundsatz der absoluten Gleichberechtigung praktisch durchgeführt wird, soweit das praktisch überhaupt möglich ist. Es besteht nur die große Gefahr, daß vermöge der besseren und gründlicheren Berufsorganisation eine große wirtschaftlich tätige Gruppe zu Ungunsten aller übrigen zu stark überwiegen wird, wodurch das Prinzip der absoluten Gleichberechtigung von vornherein aller Wahrscheinlichkeit nach über den Haufen geworfen werden würde. Die wichtigste Vorarbeit für das dem idealen demokratischen Staate möglichst nahekommende neue Staatsgefüge wird deshalb in einer möglichst gründlichen und verständnisvollen Organisation aller Berufsstände zu bestehen haben, um zu verhüten, daß im jetzt angehobenen Prozeß der Rekonstruktion und Neuordnung der Dinge die Interessen des einen Berufsstandes auf Kosten anderer Berufsstände einseitig bevorzugt werden.

Die vollkommenste Organisation unter allen Berufsständen besitzen zweifellos als ein ganz natürliches Produkt der alten, jetzt abgeschlossenen Zeitepoche die Arbeiter. Die Arbeiter haben eine außerordentlich straffe und wirksame Organisation, und es unterliegt keinem Zweifel, daß sie im wirtschaftlichen und politischen Leben der Nation bereits ein machtvoller Faktor geworden sind. Die Vergangenheit hat uns auch schon gerade inbezug auf die straffe Organisation der Arbeiterschaft gezeigt, daß in dieser Organisation Gefahren liegen, die nicht unterschätzt werden dürfen. Diese Gefahren können nur dadurch sozusagen neutralisiert werden, daß innerhalb der Organisation aller werktätigen Berufsstände ein möglichst vollkommenes Gleichgewicht geschaffen wird.

Darunter ist zu verstehen, daß die Organisation der Berufsstände in allen Schichten und in allen Erwerbsrichtungen gleichmäßig vollkommen durchgeführt wird, sodaß die in den verschiedenen Gruppen zusammengefaßten Einzelkräfte sich gegenseitig die Wage zu halten vermögen. Wer vermöge der ihm innewohnenden größeren wirtschaftlichen Kraft und Stärke ein größeres Gewicht aufweist, wird natürlich folgerichtig ein größeres Gewicht an den Tag legen, ohne daß dadurch jedoch die innere Harmonie und der praktische Erfolg des Ganzen in Frage gestellt würde.

Wir sind von diesem idealen Staatsgefüge der Zukunft, von der Verwirklichung des wahrhaft demokratischen Staates, heute noch außerordentlich weit in den Vereinigten Staaten entfernt. Was uns bitter notwendig gerade in diesen Tagen ist, ist vor allem die weitere, gründliche und sachgemäße Organisation der sämtlichen werktätigen Berufsstände, eine Organisation, die sich aus sich selbst heraus schließlich leitet und lenkt und nicht nur ein willenloses Werkzeug in der Hand gewissenloser Demagogen und selbstsüchtiger Individuen ist. Um der Organisation aller Berufsstände die absolut notwendige Stabilität einzuverleiben, um der Wage, auf der sich die Interessen der verschiedenen Berufsorganisationen gegeneinander abwiegen, das notwendige feine Zünglein zu geben, ist vor allen Dingen eine gründliche und verständnisvolle Organisation der sämtlichen amerikanischen Farmer ein unabweisbares Erfordernis der neuen Zeit.

Der Farmerstand bildet heute das Bindeglied zwischen Kapital auf der einen und Arbeit auf der anderen Seite. Der Farmer ist Arbeiter und Unternehmer, Kapitalist, in einer Person. Gegenüber der großen Kapitalskonzentration, die das verhängnisvolle Charakteristikum der jetzt abgeschlossenen Epoche bildete und die neue Zeit vorbereitete, stellt aber auch er doch nur ein kleines, schwaches Einzelwesen da. Nur wenn er sich mit seinen sämtlichen Berufsgenossen zur Wahrnehmung gemeinsamer Standesinteressen zusammenschließt, kann auch der amerikanische Farmer sich noch als selbständiger und freier Mann behaupten. Als selbständiger und freier Mann kann aber gerade er niemals der wahren Demokratie im geschilderten Sinne gefährlich werden, wird vielmehr immer und unter allen Umständen der getreueste und verständnisvollste Hüter derselben bleiben. Uns erscheint es gerade in den gegenwärtigen Tagen wie ein drohendes Verhängnis, daß von allen Wirtschafts- und Erwerbsgruppen im Lande die Gruppe der Farmer am wenigsten und unvollkommensten organisiert ist, so leicht das an und für sich auch zu erklären und zu verstehen sein mag. Es wird die Pflicht aller, denen das wahre Wohl des Volkes und Landes am Herzen liegt, sein, daran mitzuwirken, daß gerade auf diesem Gebiete das Versäumte möglichst schnell nachgeholt wird. Wie die Dinge hier im Lande liegen und angesichts der zwingend nach sofortiger Lösung dringenden Probleme erscheint es uns heutigen Tages sogar als das einzig Richtige, nicht die freiwillige Organisation aller Berufsstände, wie sie in der Organisation der Arbeiterschaft sich heute schon mehr oder weniger vollkommen uns darstellt, abzuwarten, sondern durch nationale Gesetzgebung die obligatorisch Organisation aller Berufs- und Produktivstände sofort und ohne Verzug in die Wege zu leiten. Die in der alten Welt schon reichlich gesammelten praktischen Erfahrungen können uns bereits als ein zuverlässiger Wegweiser für diese obligatorische Organisation dienen.

Nicht länger säumen!

Die Einschätzungsfrist schließt am kommenden Samstag.

Der kommende Samstag ist der letzte Tag, an welchem Selbsteinschätzungen für die Einkommensteuer im Binnensteueramt eingereicht werden können, und wie es den Anschein hat, werden viele Säumige den Strafzuschlag zahlen müssen. Die Zahl der Steuerpflichtigen beträgt zwar ungefähr 220,000, aber bis gestern abend hatten sich erst 60,000 gemeldet, und von den $100,000,000, die bis Samstag abend fällig werden, sind erst $20,000,000 eingezahlt. Steuereinnehmer Smietanka ersucht das Publikum, die ausgefüllten Einschätzungsformulare nebst den Checks für den Steuerbetrag möglichst mit der Post einzuschicken, um einen furchtbaren Andrang in den letzten Tagen zu vermeiden.

Wer bis zum Samstag, 4:30 Uhr nachmittags, seine Einschätzung nicht eingereicht und die Anzahlung auf den Steuerbetrag nicht geleistet hat, muß Strafzuschlag zahlen, denn von einer Fristverlängerung ist bislang nichts bekannt geworden.

Die Vorschriften über Steuerbefreiung haben insofern eine Aenderung erfahren, als Männer, die sich während des Jahres 1918 verheiratet haben oder denen im Laufe des Jahres, wenn auch erst am letzten Tage, ein Kind geboren wurde, die Vergünstigung für das volle Jahr 1918 genießen. Steuerzahler, auf welche dies zutrifft und welche ihre Einschätzungen schon eingereicht haben, können andere Einschätzungen einreichen und das zu viel gezahlte Geld zurückverlangen.

Zementgeschäft verkauft.

Mitbewerber kaufen es zu hohem Preis. —Alb. Pick & Co. kaufen alte Firma aus.

Die Anlage der „LaSalle Portland Cement Co.", früher „German-American Portland Cement Co.", ist vom Verwalter feindlichen Eigentums an Vertreter anderer Zementfirmen verkauft worden, denen Kapitalisten in LaSalle, wo die Anlage sich befindet, Mitbewerb machten, infolge dessen ein ansehnlicher Preis, $1,287,000, ein Drittel über dem Buchwert, erzielt wurde. Die „German-American Portland Cement Co." war 1899 mit $450,000 Kapital gegründet und vor einem Jahre von der Bundesregierung übernommen worden.

Albert Pick & Co. haben die Anlage und das Lager der alten Porzellanhandlung Burley & Tyrrell an der Wabash Avenue, das Lagerhaus an der S. Halsted Straße, Läden in Eau Claire, Wis., und Minneapolis und das Geschäft in St. Paul übernommen. Der Gesamtwert wird auf eine Million Dollars veranschlagt.

Gasgesellschaft unverbesserlich.

Ingenieur der staatl. Nutzeinrichtungskommission droht ihr mit dem Gericht.

Mit einem Verfahren wegen Mißachtung des Gerichts drohte gestern A. S. B. Little, der Gasingenieur der staatlichen Nutzeinrichtungskommission, der Poeples Gas Light and Coke Co. Veranlassung zu der Drohung gaben Beschwerden, daß die Gasgesellschaft Kunden, die sich über ihre Rechnungen beschwerden, weil sie zu hoch sind, einfach das Gas abdreht, trotzdem ihr die staatliche Nutzeinrichtungskommission dies untersagt hat. Little erklärte, er habe zwanzig Minuten im Geschäftslokal der Gasgesellschaft gewartet und persönlich drei Beschwerden von Kunden, denen das Gas abgedreht worden sei, angehört. Er erklärte, er werde den Fall dem Generalanwalt vorlegen, wenn die Gesellschaft ihre Taktik nicht ändere.

Present Coupon (Below) and Purchase Checks of $1 or More and Receive
50 "S&H" Green Stamps Free This Week

COUPON 50
This Coupon Entitles Bearer to 50 "S&H" Green Stamps Free, If Presented With Purchase Checks of $1.00 or More
Good Only March 13, 1919

Doppelte S. & H. Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — TWO STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

TWO FOR ONE
Eversharp Tempoint $2.50 Füllfedern (Self-Fillers) und Eversharp $1.00 Bleistifte — beide zusammen morgen verkauft für
$2.50

Modische Schuhe

Feinste Frühjahrschuhe für Damen, hohe oder niedrige Absätze, Moden und Farben sind die neuesten und die Preise die niedrigsten. Aus ganz braunem, grauem oder schwarzem Kid, ganz Leder oder mit Stoff Oberteil-Kombinationen. Werte die jede kluge Käuferin erkennen wird, wt. $5 bis $6; zu.... $2.98

Juliet Hausslippers für Damen, Gummiabsätze, handgewendete Sohlen, unsere „Comfort" Marke, Tips und einfache Zehen, alle Größ., $3.50 Werte, zu.. $2.39

Mahagonifarbige Misses- u. Mädchenschuhe mit Stoffoberteilen, engl. Zehen, Leder Back Stay, alle Größen, bis 2 — $3.50 Werte, zu $2.49

Braune Kalbleder Knöpfschuhe für Kinder, mit dazu passend. Stoff-Oberteilen, — Größen bis zu 8, gewöhnlich $2.00, Donnerstag $1.49

Männerschuhe, Rinexsohlen, dauerhafter als Leder, Goodyear genäht, Blücherfasson — $3.50 Werte, das Paar zu.. $1.98

Knabenschuhe, Blücherfass., Fibersohlen, Goodyear genäht, $3.00 Werte, Paar........ $1.75

$5.00 Damen-Oxfords, aus havanabraunem od. schwarzem Kid, ganz Glanzleder, hohe od. niedr. Absätze, biegsame Sohl., alle Größen, so lange Vorrat.... $2.98

Prachtvolle Blusen

Eine Kollektion von wundervollen neuen Blusen, hunderte davon zur Auswahl, die Materialien sind ungewöhnlich in Qualität, bezaubernd im Entwurf; aus Georgette Crepes und Crepe de Chines gemacht in weiß, fleischfarben, Maize und Navy; sehr ungewöhnlich zu diesem niedrigen Preise,
$2.95

"Back from Belgium"
Die Erfahrungen von Pater deVille, Kardinal Merciers persönlicher Abgesandter nach Amerika. Pater de Villes hat für mindestens 1500 belgische Kinder, die er nach diesem Lande gebracht hat, ein Heim gefunden. Das Exemplar verkauft zu.................. $1.50

Toilette-Seife u. s. w.
25c Poslam Seife, ganz speziell, zu.................. 18c
Mme. Isbell's Gesichtspuder, solange Vorrat reicht, zu 21c

Liköre
Old Times Whiskey, volle Quarts, zu.................. $2.65
Cognac Brandy, 3 Star — per Flasche.................. $2.25
Reiner Calif. Muscatelwein, regul. $3.50 Wert, die Gallone zu....... $2.50
Superior Bourbon Whiskey, volle Quarts.................. $2.39

Die neuen Dolmans

Dolmans, die hervorragendste Novität der Saison, sehr hübsch, anziehend und kleidsam, aus Serges, Wolle-Velours, Silvertones und Duvetine de Laine gemacht, in lohfarbig, Victory, Henna, Navy, Pekin und anderen modernen Farben gemacht; außergewöhnliche Werte zu
$29.50 $37.50 $49.50

Frühjahr-Suits
Diese Saison hübscher als je; elegante Westee, Box und geschneid. Modelle, aus mannigfach Serges, Silvertones, Tricotines, Poiret Twills u. Gabardines, ungewöhnliche Werte zu
$16.95, $29.50 $37.50

Frühjahrkleider
Aus weichen Serges und glänzenden Taffetas, in hunderten von hübschen Moden, die schönsten, die in dieser Saison herausgekommen sind inbezug auf Reichhaltigkeit und Besatz. Diese bemerkenswerten Gruppen zu
$16.95, $24.95 $37.50

März-Bettzeug-Verkauf
Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, feiner, runder Faden, Yard...... 13½c
Nahtlose Bettlaken, 72 bei 90 und 81 bei 90 Zoll, aus schwerem Sheeting, Fabrik-Seconds, wert bis zu $1.75, Auswahl... $1
Reinwollene Blankets, fancy schott. Plaids, sowie einfach weiß, volle Größe, einige leicht durch Anfassen beschmutzt, wert bis $14.50, Auswahl, Paar zu.. $8.50
Ungebleichtes Sheeting, 36 Zoll breit, schwerer runder Faden, Yard........ 15c
300 Dtzd. fancy türkische Badehandtücher, mit fancysatingestreiften Borten, aus mercerized Garn, wert $1.19, zu........ 75c
500 gehäkelte Bettdecken, gesäumt, befranst oder gezackt, große Sorte, eine Auswahl von Mustern, wert bis zu $2.75, das Stück zu.................. $1.65
Leinenfinished Crash Handtuchzeug, fancy blaue Borte, sehr absorbierend, wert 29c, Yard zu 19c

Waschstoffe u. s. w.
Kleider-Ginghams — einfach blaue oder Nurse gestreifte Must., Yd. 18½c
Kleider-Percales, 36-zöllig, dunkelblauer Grund, mit hübsch gedruckten Mustern, Fabriklängen, Yard........ 16½c
Standard Schürzen-Gingham, in allen beliebten blau karrierten Mustern — die Yard.................. 15c
Weiß. Shakerflanell, 26 Zoll breit, schweres Nap auf beiden Seiten, Yd... 14½c
Schwarzer Sateen, 36 Zoll breit, fein mercerized, reich schwarz, die Yard.... 25c
Crepe de Chine, 36 Zoll breit, Seide und Baumwolle gemischt, in allen Schattierungen, die Yard zu............ 49c
Weiße Chiffon Voiles, 40 Zoll breit, feiner eingefaßter Border, Fabriklängen, die Yard zu.................. 19c
Echtes Star Diapertuch, die beste Sorte, die gemacht wird, in sanitären Taschen verpackt, 27 Zoll breit, 10 Yards für $1.95

Modische Hüte
zu
$4.98

Umfassend Hüte von jeder Art und Mode in Kombinationen von verschiedenen Strohgeweben usw.; hübsch garniert.
Zu $1.98 zeigen wir Hüte, die ungewöhnliche Bargains sind.

Ein Verkauf von Strümpfen
Eine Fabrikmusterpartie von 1500 Dutzend nahtlosen Damen-, Männer- und Kinderstrümpfen, in schwarz, weiß und farbig, feine Lisle Faserseide, große Auswahl (nur im Milwaukee Ave. Laden), reguläre 50c und 58c Werte, solange der Vorrat reicht.................. 15c

Seidene Boot nahtlose und voll fashioned Damenstrümpfe, hoch gespleißt, doppelte Sohlen, Fersen und Zehen, Lisle Garter Tops, in schwarz, weiß und farbig, reguläre 50c bis 58c Werte — speziell, das Paar zu 39c
Cashmere nahtlose Baby-Strümpfe, in schwarz, weiß und farbig, mit Seide-Fersen und Zehen, reguläre 39c und 50c Werte; Reste und Ueberbleibsel — speziell, das Paar zu 25c
Fein gerippte baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe, in schwarz und weiß, doppelte Fersen und Zehen, Größen 6 bis 9½, das Paar zu 25c
Schwarze Seide-Fiber nahtlose Männerstrümpfe, hoch gespleißt, doppelte Sohlen und Fersen, 30c Qualitäten, „Run of the Mill", Paar zu.................. 15c
Schwarze Seidehandschuhe für Damen, dopp. Fingerspitzen, 2 Clasps, alle Größen, regulär 85c; speziell, Paar............ 50c

Männer-Anzüge nach Maß gemacht.
Kommen Sie hierher und lassen Sie sich von einem Schneider einkleiden zu einem sehr mäßigen Preise. Auswahl von zahlreichen Mustern und Farben, Passen wird garantiert, zu
$17.75

Dr. HIRSCH

16 Jahre bei Wieboldt's, sagt:
Gute Brillen bewahren vor Augenbeschwerden, weil sie vor Augenüberanstrengungen schützen. Mäßige Preise vollständig zu
1.95 und 2.95 bis 4.95
Linsen frei getauscht fürs erste Jahr.

Für das Baby im Freien

$5 Folding Stroller, hat verstellbares Verdeck und Rücklehne, keine Phone- oder Postbestellungen ausgeführt $2.95
$25 Folding Go-Cart— leicht beschäd., braun oder schwarz, Fabrikseconds, zu 50c am Dollar gekauft, wie Abbildung, vollständig, mit Windschild, zu.................. $12.95
$40 echte Rohr Gondolas, wie gezeigt, weißer Schellack, Baronialbraun und frosted schwarz, zu.................. $29.95

Möbel: Eine Räumung

Simplex Familien-Nähmaschine, 5 Schubladen, solid. Eichenholzschränkchen — Golden Finish, hoher Arm Ktheil, 10 Jahre garantiert, speziell morgen, $16.95
Colonial Stil Dresser, solides Eichenholz, Golden oder Birch Mahagoni Finish, Top 42 Zoll, Platspiegel 22x28, zwei obere und zwei große Schubladen unten — regul. $32.50 Wert — speziell zu $19.75
Duofold Betten, ierielgesägtes Eichenholz, reicher Golden Finish — Sitz und Rückseite mit braunem spanischem Elfleder bezogen, regul. Preis $69.50; Verkaufspreis $39.95
Weißes baumwollenes Duofold Pad, mit fancy Art Ticking bezogen — $7.50 Wert — zu $5.25
$17.00 echter Willow Reed Schaukelstuhl, in braun, Old Ivory und frosted Farben — am Donnerstag zu $12.95

Speziell
Filet und Nottingham Spitzengardinen, 2¼ und 3 Yards lang, in weiß und Ivory, — es können viele Paare zusammengesucht werden — wert bis zu $3.50 das Paar, Auswahl Stück 69c

Speziell
3-4 Breite Wolle Velvet Teppich für Treppen und Hallenläufer, in assortierten Mustern und Farben — $1.98 Wert, Spezialpreis am Donnerstag, Yard, $1.45

Speziell
Großer Backofen für Doppelbrenner, aus extra Qualität blau poliertem Stahl gemacht, mit Asbest ausgelegt, Seiten Falltür, wert $7.50; morgen zu nur $3.95

In unserm Markt reiner Nahrungsmittel
(Post- oder Telephon-Bestellungen werden prompt ausgeführt.)

Campbells reine Tomatosuppe, Büchse 10c
Luncheon Br. reine Obstpräserven, Jar..... 33c
Danish Pride evapor. Milch, Büchse 14c
Kaspers Turkey Brand frisch gerösteter Kaffee — das Pfundpaket zu 32c
Washburn Gold Medal Mehl — ⅛ Bbl. zu $1.63
Pickers Roggenmehl, böhmische Art ⅛ Bbl. zu $1.39
Holly Brand mild gepökelte geräucherte Schinken, 10 bis 12 Pfd. schwer, Pfund 33c
Swifts Empire Brisket Speck, süß wie eine Nuß, Pfund 33c
Wisconsin Snow Ball Kartoffeln, (60 Pfd.) Bu., $1
Carrots, Parsnips, Beets und Kraut, Pfd., 3½c
Gelbe Turnips u. Zwiebeln — Pfund 2½c
Sani-Flush, der moderne Reiniger, Büchse 19c
Creamettes, das neue Makaroni-Produkt, 3 Pakete für.... 25c
Kitchen Klenzer Scheuerpulver —Büchse 4½c
Eier, feine, landfrische, das Dutzend 43c
Swifts Kerfen Butterine, rein und gesund, das Pfund 35c
Feinste Fettheringe, norwegische Art, 8 Pfd. Eimer zu.... $1.19
Swifts Silver Leaf Schmalz, das Pfund 31c
Shooting Star feiner rosa Lachs — die Büchse zu 20c
C. & R. feinste hiesige Sardinen — drei Büchsen für 23c
Frisch gemahlenes gewalztes Oatmeal, das Pfund zu 5½c
Blue Ribbon frisch entkernte Rosinen — das Paket zu 15c
Swifts Sunbrite Scheuerpulver 3 Büchsen..... 12c
Johnsons Galvanic weiße Wäscheseife — zehn Stücke für 49c
Luxurie Br. Country Gent Corn — die Büchse zu 19c
Monarch Br. reiner Tomato Catsup, die Flasche zu 22½c
Zucker, feinst. granulierter, das Pfund 9½c
Del Monte reife Oliven, spez. Büchse 10c
Native zarter Pot Roast, das Pfund 21¾c
Home gepök. knochenlos. Corned Beef, das Pfund zu 25½c
Feinstes Sirloin Steak, das Pfund 27¾c
Frisch gebackenes Graham Brot 2 Laibe für 15c
Frisch gebad. Vanilla Wafers, Graham Crackers oder Lily Flakes, 2 Pakete für 31c
Wieboldts geräuschlose „Double Dip" Streichhölzer, Paket 22c
Lux, die Crystal Seifenflocken, Paket 12c